

Jürgen Pauger BSc



Zukunft gestalten - Pernerinsel 2040

Schrittweise Entwicklung der Pernerinsel zu einem dynamischen Zentrum für Kultur, Wirtschaft und Freizeit im Herzen Halleins

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom-Ingenieur

Masterstudium Architektur

eingereicht an der

Technischen Universität Graz

Betreuer

Univ.-Prof. Dipl.Ing. Hans Gangoly

Institut für Gebäudelehre

Graz, März 2016

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

Datum

Unterschrift

INHALTSVERZEICHNIS

03	Eidesstattliche Erklärung	36	4.4	Die Salzverarbeitung
04	Inhaltsverzeichnis	38	4.5	Der Salzexport
07	Vorwort	38	4.6	Der Rohstoff Holz
		40	4.7	Salzerzeugung Mitte 19. bis End 20. Jahrhundert
09	KAPITEL I STADT	47	4.8	Bedeutung des Salzes für die Stadt Hallein
		48	5	Hallein als Industriestadt <i>Die Salzstadt wandelt sich zur Industriestadt</i> <i>Die Halleiner Papierfabrik</i> <i>Der Chemie-Konzern Solvay and Halvic</i>
10	1 Die Stadt Hallein			
10	1.1 Lage, Zahlen und Fakten			
12	1.2 Siedlungsstruktur			
14	1.3 Infrastruktur	55		KAPITEL II INSEL
18	2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg			
20	3 Hallein im Wandel der Zeit <i>Wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung Halleins</i>	56	6	Die Pernerinsel
28	4 Hallein und das Salz	56	6.1	Lage und historische Entwicklung bis 1989
28	4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jahrhundert	62	6.2	Die Salinenkapelle
34	4.2 Der Salzbergbau	64	6.3	Historische Entwicklung seit 1989
36	4.3 Das Versieden der Sole	66	6.4	Die Pernerinsel heute <i>Gebäude und Nutzung</i> <i>Insel und Verkehr</i>

INHALTSVERZEICHNIS

70	6.5	Problemfelder, Chancen und Potentiale	94	8.3	Historische Pläne und Entwicklungsstufen
74	7	Entwicklungskonzept Pernerinsel	96	8.4	Die Saline heute
74	7.1	Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen	100	9	Entwurf Kulturzentrum
76	7.2	Funktionskonzept 2020 <i>Nutzungskonzept und Entwicklungsstufen 2015 bis 2020</i>	100	9.1	Architektonisches Konzept
78	7.3	Verkehrskonzept 2020	102	9.2	Funktionskonzept
80	7.4	Entwicklungsstufe 2020	104	9.3	Erschließungskonzept
82	7.5	Funktionskonzept 2040 <i>Nutzungskonzept und Entwicklungsstufen 2020 bis 2040</i>	106	9.4	Grundrisspläne
84	7.3	Verkehrskonzept 2040	112	9.5	Schnitte Längs und Quer
86	7.4	Entwicklungsstufe 2040	118	9.6	Ansichten
			122	9.7	Außenraumgestaltung
			124	9.8	Perspektivische Darstellung
89		KAPITEL III SALINE			
90	8	Die Saline auf der Pernerinsel	127		Danksagung
90	8.1	Zielsetzung und Konzept Entwicklungsphasen der Saline	128		Literaturverzeichnis
92	8.2	Historische Darstellungen	130		Abbildungsverzeichnis

VORWORT

Ich bin zwar kein Halleiner, habe aber aufgrund von Ausbildung und Beruf einen Großteil der vergangenen 17 Jahre in Hallein und seiner Umgebung verbracht. Deshalb hat Hallein einen hohen Stellenwert in meinem Leben und folglich liegt es mir sehr am Herzen. Die Wahl eines Projektes mit Bezug zu Hallein als Thema für meine Masterarbeit war also naheliegend.

In Hallein gibt es aus architektonischer Sicht kein interessanteres, schwierigeres und vermutlich auch kein wichtigeres Thema für die Zukunft der Stadt als die Pernerinsel. Allein schon wegen der Seltenheit einer solchen Flussinsel mit direktem Bezug zur Altstadt stellt die Entwicklung der Pernerinsel ein großes Potential für die Stadt dar. Hinzu kommt die hohe historische Bedeutung der alten, 1989 stillgelegten Saline, welche sich auf der Insel befindet. Die Industrieanlage fungiert sozusagen als letztes großes Erinnerungsstück an die Jahrtausende alte Geschichte der Salzerzeugung in Hallein. Ihr großer Stellenwert für die Identität der Stadt kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Doch leider sind heute Insel und Saline ein Schatten ihrer selbst. Auf Grund negativer Entwicklungen des vergangenen Vierteljahrhunderts können Insel und Saline ihr Potential für die Stadt nicht ausspielen. Die Insel wird für Parkplätze und Durchzugsstraße missbraucht, die Saline bröckelt größtenteils ungenutzt vor sich hin. Die einzige wesentliche positive Entwicklung wurde Anfang der 90er Jahre gesetzt, als man die Salzburger Festspiele auf die Pernerinsel holte. Ein Teil der Saline konnte somit wieder einer kontinuierlichen Nutzung zugeführt werden und der alte Industriekomplex rückt dadurch wieder öfters in das Bewusstsein der Öffentlichkeit.

Diese positive Entwicklung muss dringend gestärkt und gleichzeitig negative Entwicklungen korrigiert werden. Mit meiner Masterarbeit möchte ich einen möglichen Weg aufzeigen, wie die Pernerinsel zu einem positiven, identitätsstiftenden Merkmal und zu einem kulturellen und wirtschaftlichen Motor für die Stadt werden kann.

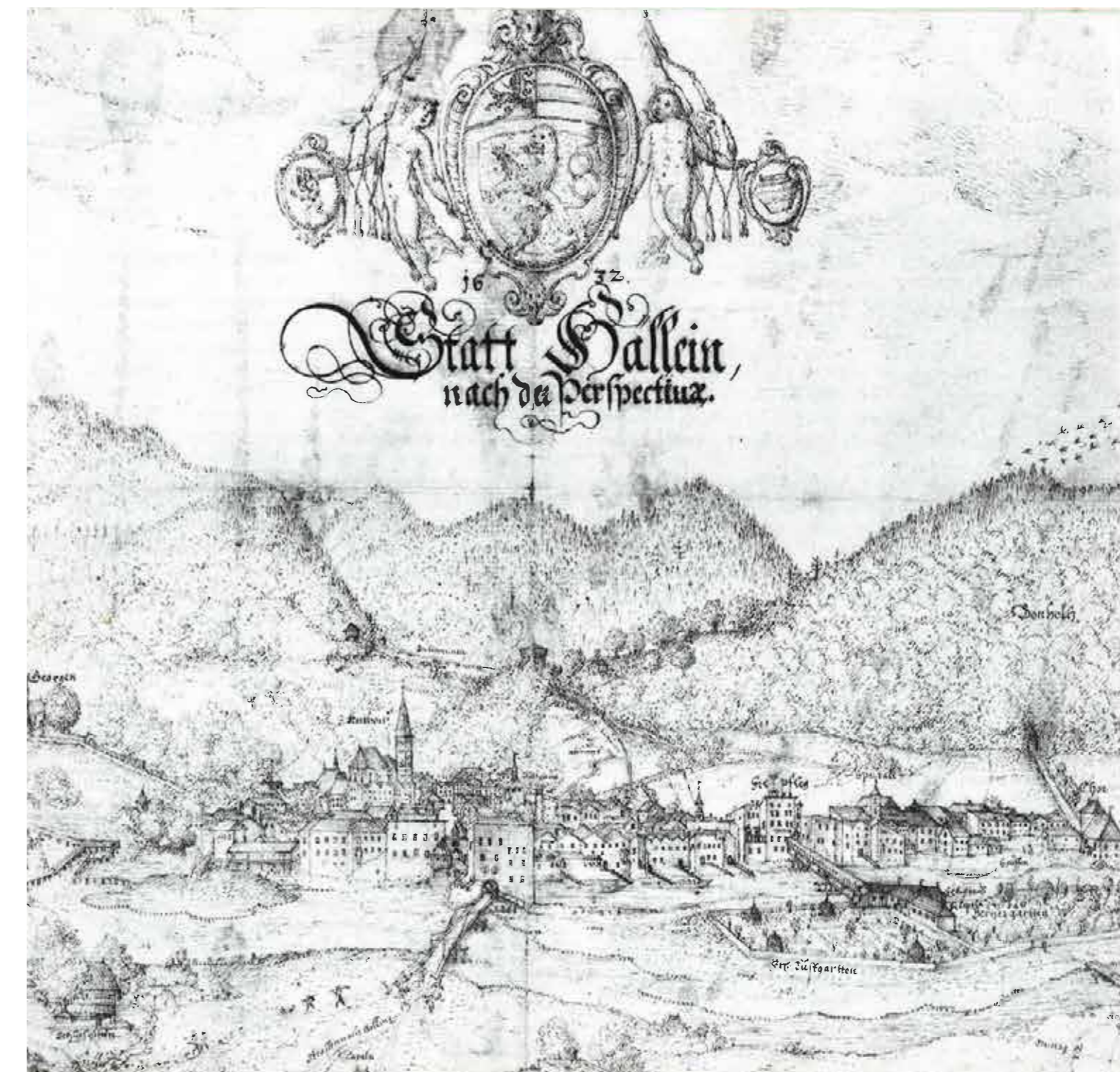


Abb. 01 Hallein von Osten 1632. Ausschnitt aus einer Federzeichnung von Johann Faistenauer im Besitz der Erzabtei St. Peter

KAPITEL 1

STADT

KAPITEL 2

INSEL

KAPITEL 3

SALINE

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

1 DIE STADT HALLEIN

1.1 LAGE - ZAHLEN - FAKTEN

Kurz bevor sich das Salzachtal im Salzburger Becken zum nördlichen Alpenvorland hin öffnet, befindet sich die sogenannten „Tennengauer Weitung“. Am Westrand dieser ca. 2 Kilometer breiten Talweitung, ungefähr 15 Kilometer südlich der Stadt Salzburg, liegt die Stadt Hallein. Im Westen begrenzt der steil ansteigende Dürrnberg die Stadt. Dieser Höhenrücken mit den markanten Barmsteinen bildet die Grenze zu Bayern. Im Osten bildet lange Zeit die Salzach die Grenze der Altstadt. Den einzigen Grund für die Ansiedelung der Stadt an der schattigen, beengten Talseite zwischen Berg und Fluss lieferte der Dürrnberg mit seinen Salzlagerstätten.^{1,2}

Der Name „Hallein“ stammt vom keltischen Wort „hall“, welches soviel wie „Salz“ bedeutet. In der Geschichte Hal-

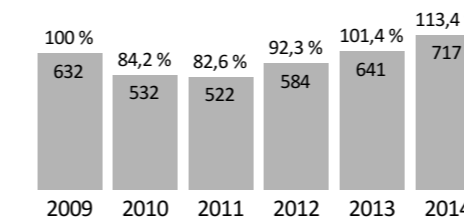
leins drehte sich alles um das Salz, welches lange Zeit am Dürrnberg abgebaut wurde. Deswegen zeigt auch das Halleiner Stadtwappen einen so genannten „Salzträger“.^{3,4}

Die Stadt Hallein ist die zweitgrößte Stadt im Bundesland Salzburg und mit seinen 22.285 Einwohnern (inkl. Nebenwohnsitze) auch die Hauptstadt des Bezirkes Tennengau. Der Tennengau stellt mit 58.634 Einwohnern (Stand 2010) in etwa 10 % der Landesbevölkerung und ist in 13 Gemeinden unterteilt. Der Bezirk ist eine von eindeutigen Naturgrenzen umschlossene Einheit. Er ist im Westen, Süden und Osten von den Kalkalpen umschlossen. Nur im Norden, kurz vor der Landeshauptstadt Salzburg, mündet er ohne natürliche Begrenzung in das Salzburger Becken und das Alpen-

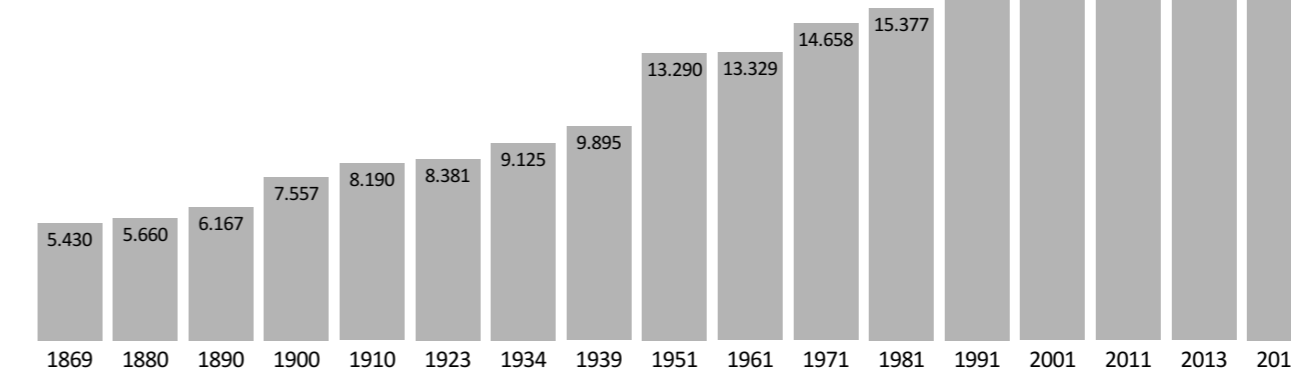
vorland. Durchflossen wird er in Nord-Süd-Richtung vom Hauptfluss des Landes, der Salzach.^{3,4}

Die Gemeinde Hallein ist in 9 Katastralgemeinden unterteilt, von denen der Dürrnberg die flächenmäßig größte darstellt. Die Gesamtfläche Halleins beträgt ca. 27 km², dabei entfallen 27 % auf die Hochfläche des Dürrnbergs. Ungefähr 60 % des Gemeindegebietes liegen auf der Sohle des Salzachtals. Das Stadtgebiet liegt im Durchschnitt auf 447 m Seehöhe, Bad Dürrnberg auf 772 m.^{3,4}

STATISTISCHE WERTE DER STADT HALLEIN ⁵

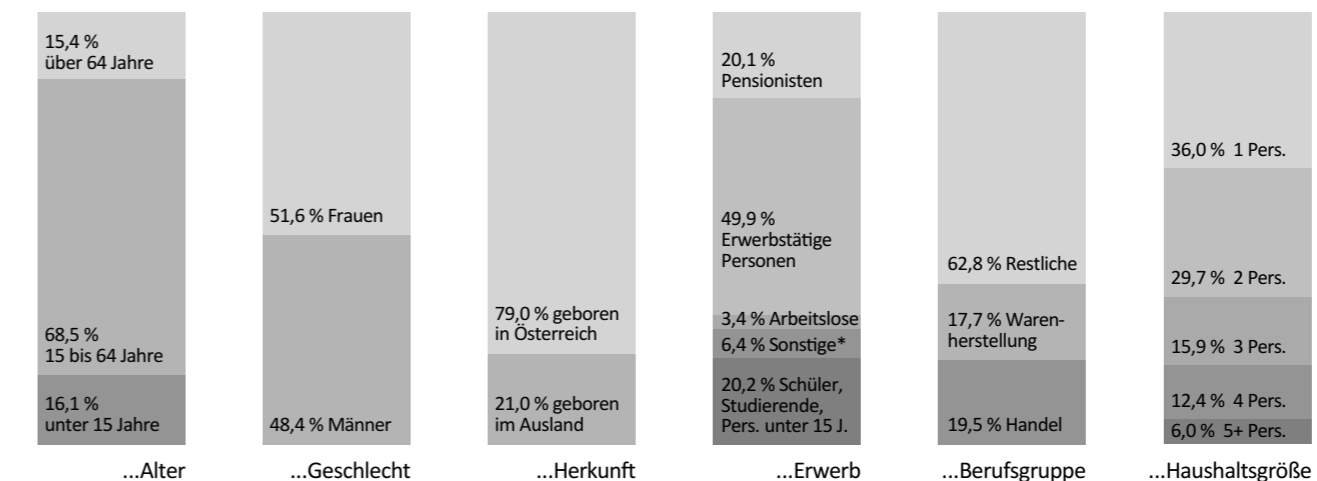


Veränderung der Anzahl der Arbeitslosen zu 2009 (Stand 2014)



Bevölkerungsentwicklung in Hallein seit 1869 (Stand 2015)

Verteilung der Bevölkerung nach... (Stand 2013)



* Sonstige nicht erwerbstätige Personen



Lage der Stadt Hallein in Österreich



Abb. 02 Bezirk Hallein - der Tennengau - eingebettet zwischen Gebirgszügen



Lage der Gemeinde Hallein im Tennengau

1 Vgl. Moosleitner 1989, 9.

2 Vgl. Stadtgemeinde Hallein 2016, Geographie.

3 Vgl. Stadtgemeinde Hallein 2016, Zahlen Daten Fakten.

4 Vgl. Stadtgemeinde Hallein 2016, Geographie.

5 Vgl. Statistik Austria 2015.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

1 DIE STADT HALLEIN

1.2 SIEDLUNGSSTRUKTUR DER STADT HALLEIN

SIEDLUNGSSTRUKTUR, ÜBERREGIONALE VERKEHRSINFRASTRUKTUR, PARKMÖGLICHKEITEN, WICHTIGE ÖFFENTLICHE UND PRIVATE INFRASTRUKTUREINRICHTUNGEN UND BEDEUTENDE BEREICHE IM WEITEREN UMKREIS DES STADTZENTRUMS

1	Braugasthof Kaltenhausen (ehemalige Brauerei)	19	Aktueller Schwerpunkt der Stadtentwicklung (Wohnen und Einkaufen)
2	Wohnstadtteil Neualm	20	Lidl-Filiale mit ca. STP - privat
3	Firma Robert Bosch AG mit ca. 550 STP - privat	21	Krankenhaus in Burgfried-Ost
4	Freibad und Jugendherberge Schloss Wiespach	22	Der Dürrnberg
5	Merkurmarkt-Filiale mit ca. 220 STP - privat	23	Altstadt / Zentrum
6	Gebiet der Nachbargemeinde Oberalm	24	Areal des ehemaligen Griesrechens
7	Baumarkt OBI mit ca. 50 STP - privat	25	Spar-Filiale mit 52 STP - privat
8	Berufsschule mit Schülerheim	26	Friedhof und Evangelische Kirche
9	Hofer-Filiale mit ca. 150 STP - privat	27	Stadtteil Burgfried
10	Wirtschaftshof Stadt Hallein	28	S-Bahn-Haltestelle Burgfried-Süd
11	Flusskraftwerk Sohlstufe Hallein	29	Polytechnische Schule
12	Bundeshandelsakademie und Feuerwehr Hallein	30	Zellulosefabrik (ehemalige Papierfabrik)
13	Bayerisches Staatsgebiet	31	Sportanlage mit Sporthalle
14	Pernerinsel	32	Areal der ehemaligen Pitschachinsel
15	Stadtpark und Neustadt	33	Flusskraftwerk Gamp
16	Bahnhof Hallein mit Park & Ride mit 125 STP - öffentlich (ÖBB)		
17	Hofer-Filiale mit ca. 100 STP - privat		
18	Interspar-Filiale mit ca. STP - privat		

—	Eisenbahn
—	Autobahn
—	Bundesstraße
—	Landesstraßen
- - -	Staatsgrenze
STP	Stellplatz (für PKW)

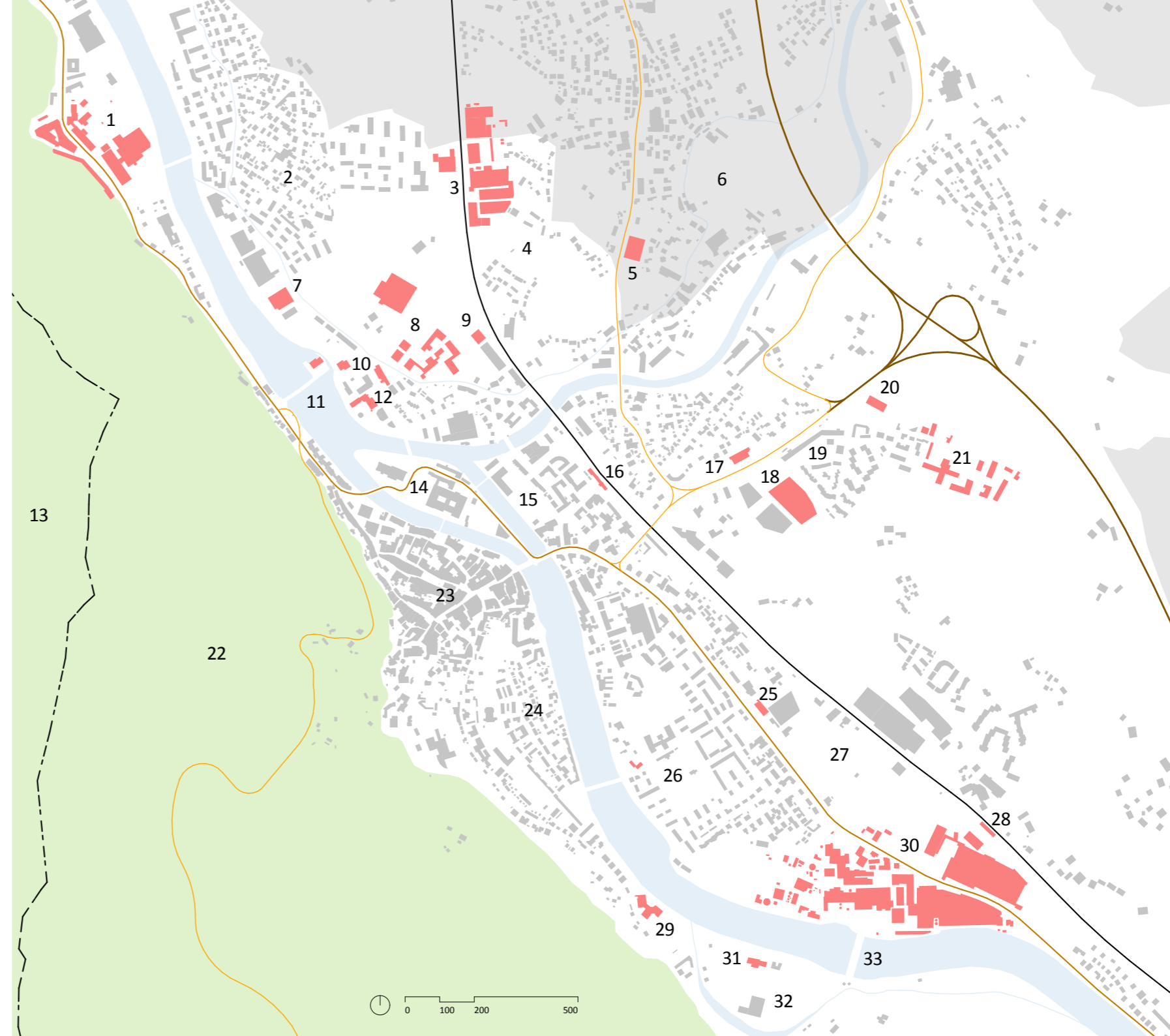


Abb. 03 Altstadt von Hallein. Im Hintergrund der Dürrnberg.



Abb. 04 Luftbild von Halleins Altstadt



Abb. 05 Luftbild von Hallein im Winter Richtung Norden

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

1 DIE STADT HALLEIN

1.3 INFRASTRUKTUR

WICHTIGE ÖFFENTLICHE UND PRIVATE INFRASTRUKTUREINRICHTUNGEN, PARKMÖGLICHKEITEN UND BEDEUTENDE BEREICHE IM STADTZENTRUM UND DESSEN NÄHERER UMGEBUNG

- | | | |
|--|--|--|
| 1 Firma Erdal | 21 Stadtpark | 46 ehemalige Tabakfabrik |
| 2 Kindergarten Am Almbach | 22 Bezirksgericht, AMS und Polizei | 47 Wirtschaftskammer und Wifi |
| 3 Baumarkt Lagerhaus | 23 Post | 48 Kolping Jugendwohnheim |
| 4 Parkgarage Neues Ufer
(141 STP - privat) | 24 Bahnhof | 49 Stille-Nacht-Museum |
| 5 Busparkplatz | 25 Pramerplatz (Bahnhofsvorplatz) | 50 Stadtpfarrkirche |
| 6 Tourismusverband Hallein | 26 Arbeiterkammer | 51 Hauswirtschaftsschule |
| 7 Ziegelstadl | 27 Schärffplatz | 52 Molnarplatz |
| 8 Neue Bezirkshauptmannschaft | 28 Rotes Kreuz | 53 Griesplatz |
| 9 Parkplatz Alte Saline
(200 STP - öffentlich) | 29 ARBÖ | 54 Salzachbühne |
| 10 Alte Saline | 30 ÖAMTC | 55 Bauernkammer |
| 11 Parkplatz Verdampferturm
(25 STP - öffentlich) | 31 Musikschule und Kindergarten | 56 Kinderhort San Helios |
| 12 Seniorenheim | 32 Pfannhauserplatz | 57 Modeschule |
| 13 Park & Ride Parkplatz
(125 STP - öffentlich - ÖBB) | 33 Keltenmuseum | 58 Kindergarten Hallein (öffentlich
und privat) |
| 14 Colloredo Sudhaus | 34 Pfliegerplatz | 59 Sonderschule |
| 15 Neue Mittelschule Stadt | 35 Stadtkino | 60 Volksschule Stadt |
| 16 Kindertagesbetreuung Pernerinsel | 36 Gebietskrankenkasse | 61 Parken Salzberggarage
(218 STP - öffentlich) |
| 17 Pfluggarten Park | 37 Kindertagesbetreuung Niedertor
platz | 62 Parkplatz Salzberghalle
(120 STP - öffentlich) |
| 18 Parkplatz Mauttorpromenade
(30 STP - öffentlich) | 38 Kornsteinplatz | 63 Salzberghalle |
| 19 Parkplatz und Parkgarage Billa
(46 STP - privat) | 39 Bayrhamerplatz | 64 Gymnasium |
| 20 Billa-Filiale Pernerinsel | 40 Billa-Filiale | 65 ehemalige Talstation
Dürrnbergseilbahn |
| | 41 HTL Hallein | 66 Neue Mittelschule und Vilkschule
Burgfried |
| | 42 Stadtbücherei | |
| | 43 Schöndorferplatz | |
| | 44 Rathaus | |
| | 45 Parken Altstadtgarage
(336 STP - öffentlich) | |

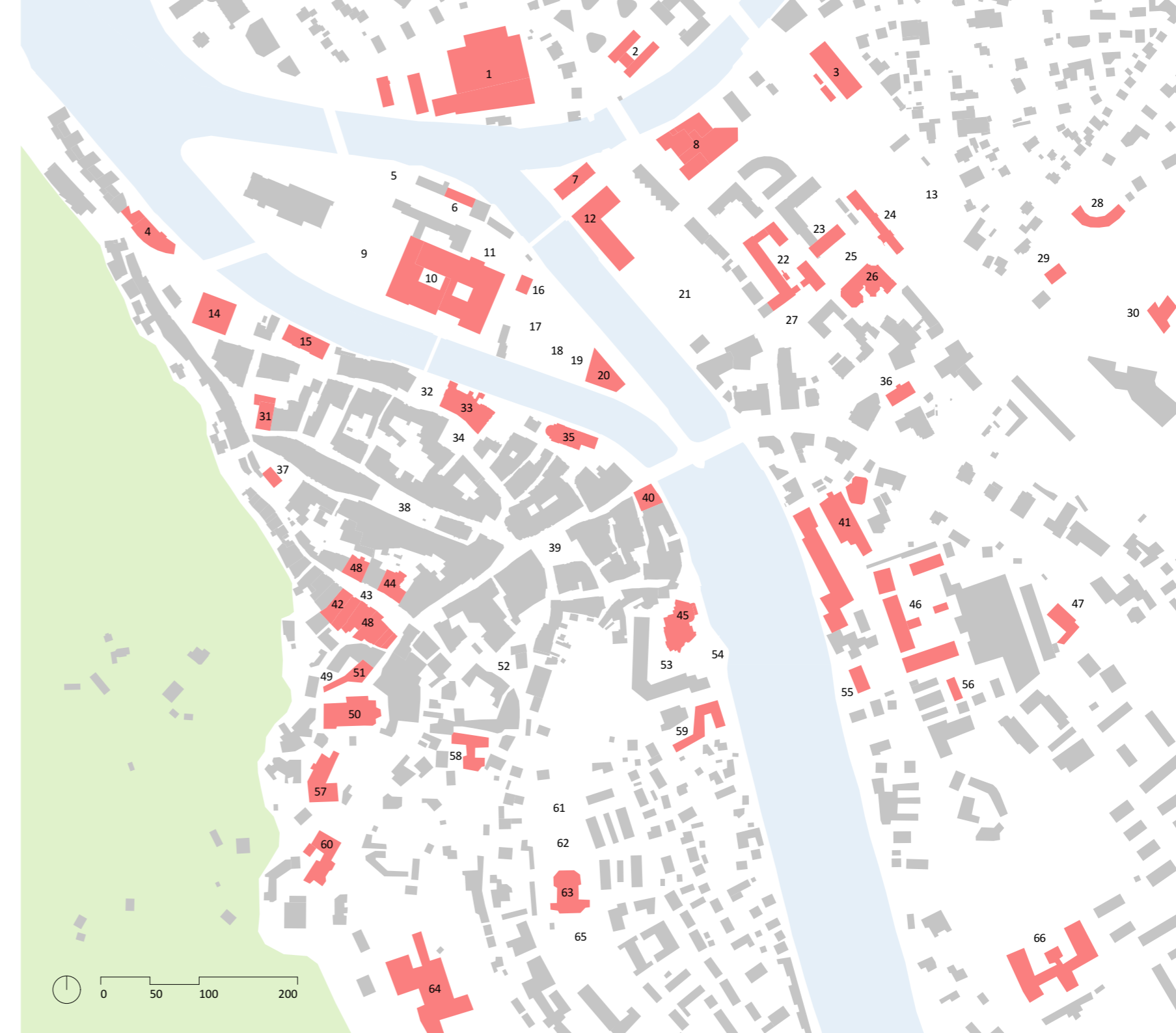


Abb. 06 Luftbild Hallein 2010



Abb. 07 Luftbild Hallein 2010
Ausschnitt Altstadt

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung



Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

2 HALLEINS HAUSBERG - DER DÜRRNBERG

WO DAS SALZ SEINEN URSPRUNG HAT

Der Dürrnberg ist kein Berg im klassischen Sinne, sondern eine **Hochfläche** im Westen des Salzachtals. Die Hochfläche liegt durchschnittlich 325 m über der Stadt Hallein, welche dem Dürrnberg im Osten zu Füßen liegt.^{6,7}

Der Untergrund des Dürrnberges besteht aus „Haselgebirge“, einem Gemenge aus Kochsalz, Gips und anderen Mineralien. Es entstand vor mehr als 250 Millionen Jahren auf dem Grund einer flachen Lagune. Das „**Haselgebirge**“ beherbergt also den „Bodenschatz“ des Dürrnberges - das **Salz**. Allerdings liegt es nicht frei zugänglich an der Oberfläche, sondern unter einer durchschnittlich 40 m dicken Deckschicht. Diese tonige Deckschicht ist wichtig, da sie das Eindringen von Wasser und damit ein Auswaschen des Salzes verhindert. Da-

rüber liegen an einigen Stellen Kalkablagerungen, welche für die wellige Form der Hochfläche verantwortlich sind. Nur dort, wo die weichere Tonschicht nicht von Kalk überdeckt ist, konnten die Menschen in prähistorischer Zeit und im Mittelalter an das Salz herankommen.

Vom 6. bis ins 1. vorchristliche Jahrhundert siedelten die **Kelten** am Dürrnberg. Er stellte damals ein industrielles Zentrum von überregionaler Bedeutung dar. Aus römischer Zeit gibt es bisher wenig Funde. Aus der Zeit des frühen Mittelalters fehlen jegliche Hinweise auf Siedlungen. Erst im 9. und 10. Jahrhundert wurde der Dürrnberg wieder besiedelt. Aber erst mit der Wiederaufnahme des Salzabbaus im ausgehenden 12. Jahrhundert gewann der Dürrnberg seine hohe überregionale Bedeutung zurück.

Bis 1938 war Dürrnberg eine eigenständige Gemeinde, danach kam sie zum Stadtgebiet von Hallein.⁸

Heute ist der Dürrnberg wegen seiner Solebäder ein **Kurort**, daher auch die seit 1981 anerkannte Bezeichnung Bad Dürrnberg. Der Kurort umfasst etwa 250 Gebäude mit **750 Einwohnern**. Neben der Funktion eines Kurorts ist Bad Dürrnberg auch **kulturell und touristisch bedeutend**. Das Keltendorf Salina, das Salzbergwerk Dürrnberg, eine Sommerrodelbahn, die Wallfahrtskirche und ein Skigebiet ziehen viele Gäste an.^{9,10}

⁶ Vgl. Moosleitner 1989, 254-255.

⁷ Vgl. Stadtgemeinde Hallein 2016, Geographie.

⁸ Vgl. Moosleitner 1989, 254-255.

⁹ Vgl. Wikipedia 2015, Dürrnberg.

¹⁰ Vgl. Hallein Bad Dürrnberg 2016.



Blick nach Süden auf den Dürrnberg 2011



Abb. 09 Dürrnberg und im Hintergrund der Untersberg



Abb. 10 Die wellige Hochfläche des Dürrnbergs hoch über Hallein. Mulden und Rinnen zeugen von der langen Bergbautätigkeit.



Abb. 11 Dürrnberg im Winter noch vor dem Seilbahnbau von 1952



Abb. 12 Tief verschneite Wallfahrtskirche in Bad Dürrnberg



Abb. 13 Wallfahrt auf der alten Dürrnbergstraße kurz vor dem großen Stadtbrand bei dem Kloster und Kirche zerstört wurden

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

3 HALLEIN IM WANDEL DER ZEIT

WIRTSCHAFTLICHE UND STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG HALLEINS

Ungefähr 600 v. Chr. begann mit dem untertägigen Salzbergbau am Dürrnberg auch die Besiedelung des heutigen Altstadtgebietes von Hallein. Ab dem 1. Jahrhundert v. Chr. kam dann der Salzabbau aufgrund zunehmender römischer Durchdringung mehr und mehr zum Erliegen, und wurde erst Ende des 12. Jahrhunderts wiederaufgenommen.

Die Bezeichnung der Siedlung änderte sich im Laufe der Zeit von „Mühlbach“ über „Salina“ und „Haelle“ zum heutigen „Hallein“, was eine Verkleinerungsform von „Hall“ darstellt und damit auf die zunächst untergeordnete Stellung gegenüber (Bad Reichen-) Hall hinweist. Die Entwicklung der kleinen bis dahin kaum erwähnenswerten Ansiedlungen am heutigen Halleiner Altstadtgebiet zu einer größeren Siedlung und späteren Stadt, verdankt Hallein einer möglicherweise sogar revolutionären Überlegung im ausgehenden 12. Jahrhundert: nämlich Rohstoff und Energie nicht am Entstehungsort - dem Dürrnberg - zu nut-

zen, sondern beides an einem dritten Ort zusammenzuführen - in Hallein.^{11, 12} Es gab für Hallein nie eine förmliche Stadtrechtsverleihung, jedoch hat sich vermutlich um 1220/30 die Gewohnheit eingebürgert, Hallein als Stadt zu betrachten. Deziert als Stadt wird Hallein erst 1262 bezeichnet.¹³

Den Ausgangspunkt für die Stadtentwicklung bildete nicht ein Adelssitz, eine geistliche Stiftung oder der Kreuzungspunkt von Verkehrswegen. Hallein verdankt seine Entstehung ausschließlich den Salzlagerstätten am Dürrnberg. Nicht Burg noch Kloster beherrschten das Halleiner Stadtbild, sondern die rauchenden Sudhäuser. Die obere Gesellschaftsschicht, welche den wirtschaftlichen Nutzen aus der Salzproduktion zog, residierte nicht in Hallein. Daher sucht man in Hallein großartige Paläste vergeblich. Die einzige geistliche Stiftung, das ehemalige Augustinerkloster, lag außerhalb der Stadt am Georgsberg.

¹¹ Vgl. Moosleitner 1989, 9.

¹² Vgl. Maresch 2012, 4.

¹³ Vgl. Moosleitner 1989, 16.

Es wurde außerdem erst relativ spät errichtet - am Ende des 17. Jahrhunderts. Jahrhundertlang prägten Salzproduktion und Salzhandel das Leben in Hallein. Die zahlreichen Sudhäuser sind - bis auf das Colloredo - alle verschwunden, geblieben sind jedoch viele Gebäude des „Salznebergewerbes“: Pfieseln, Salzlager, die Werkstätten der Kufer und Kleitzer und die Gebäude der Fuhrleute mit hoher Toreinfahrt. Sie prägen bis heute das Stadtbild.¹⁴

Hallein ist keine systematisch angelegte Stadt. Ihr Grundriss folgt den topographischen Gegebenheiten, der räumlichen Enge zwischen Berg und Fluss. Erst am Ende des 19. Jahrhunderts wuchs die Stadt über die natürliche Grenze, die Salzach, hinaus. Die meisten der heutigen Plätze in der Altstadt entstanden erst durch den Abbruch der Sudhäuser im 19. Jahrhundert. Nur der Molnarplatz, der Schöndorferplatz und der Kornsteinplatz existierten schon vor dem Abbrechen der Sudhäuser.

¹⁴ Vgl. Moosleitner 1989, 49-53.



Abb. 14 Hallein Anfang des 17. Jahrhunderts mit seiner Stadtbefestigung. Die Pernerinsel im Norden und die Griesrecheninsel im Süden waren noch nicht verbaut.



Abb. 15 Halleins Nordeinfahrt im 19. Jahrhundert



Abb. 16 Altstadt von Hallein



Abb. 17 Hallein im 16. Jahrhundert

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

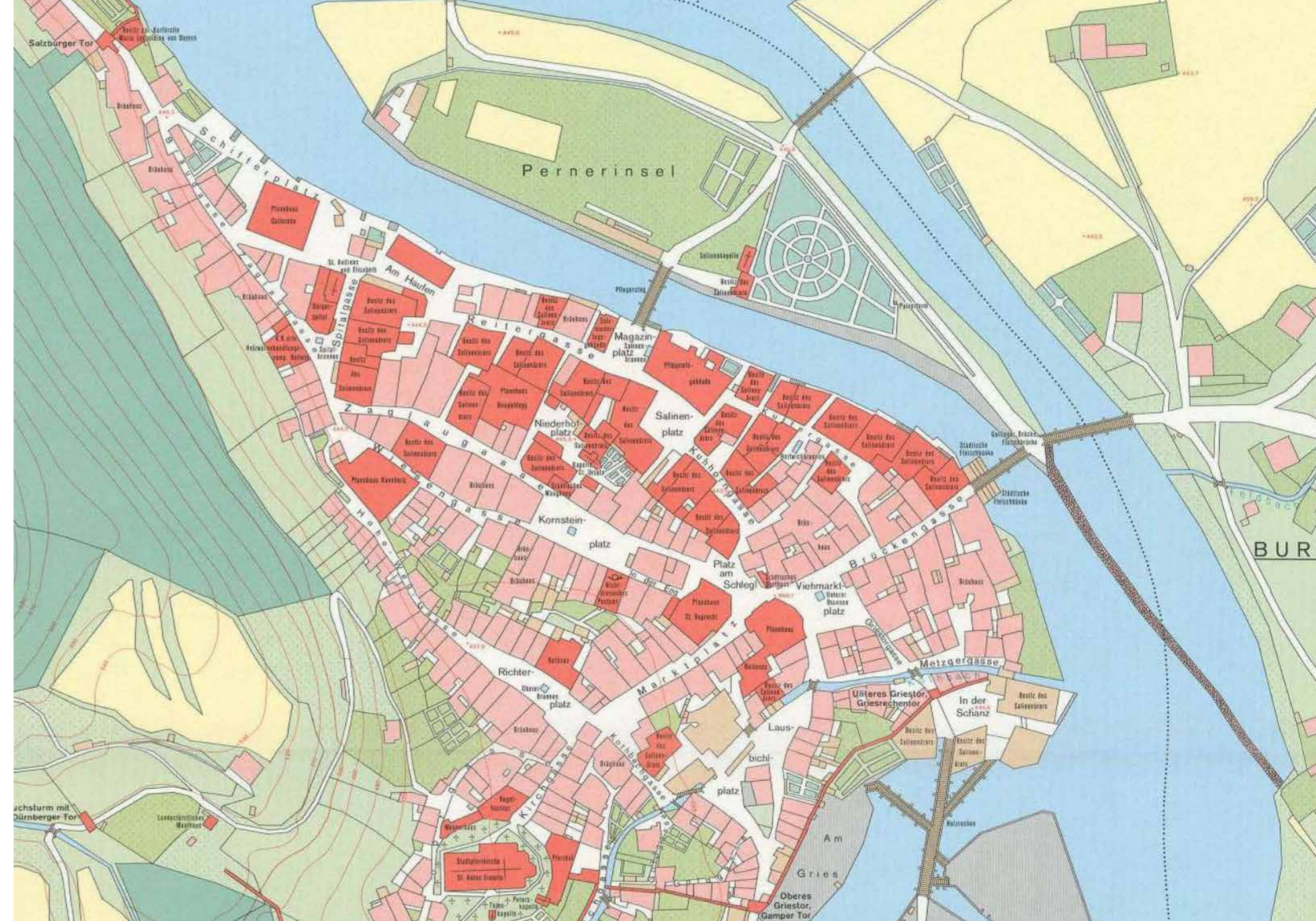
- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung



Abb. 18 Panorama von Hallein Mitte 19. Jahrhundert von Anton Eggl



rechte Seite: Abb. 19 Die Stadt Hallein um 1830 aus dem Franziszeischen Kataster

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

3 HALLEIN IM WANDEL DER ZEIT

WIRTSCHAFTLICHE UND STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG HALLEINS

Auf Grund der vielen Sudhäuser war die Brandgefahr in Hallein besonders hoch. Um diese in den Griff zu bekommen, errichtete man zahlreiche Häuser in der sogenannten Inn-Salzach-Bauweise. Diese entwickelte sich in den Tälern der beiden namensgebenden Flüsse aus Gründen der Brandeindämmung und Brandbekämpfung. Sie zeichnet sich durch hohe, über den Dachfirst hochgezogene Fassadenmauern aus. Somit verschwindet das dahinter liegende Grabendach aus dem Sichtfeld der Passanten und bildet das typische Erscheinungsbild der Inn-Salzach-Städte. Das Hochziehen der Mauern über die Dächer - teilweise sind die Grabendächer auf allen vier Seiten mit hochgezogenen Mauern umschlossen - behinderte einerseits das Ausbreiten von Bränden und erleichterte andererseits das Löschen durch bessere Zugänglichkeit über Leitern.¹⁵

Vom späten Mittelalter bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts änderte sich die

bauliche Gestalt Halleins kaum. Erst um 1850 wurden Stadtbefestigung und Pfannhäuser abgebrochen. Wirtschaftliche Probleme zu dieser Zeit verhinderten allerdings ein Ausbreiten der Stadt. Erst mit dem Einsetzen der Industrialisierung Halleins um 1870 verstärkte sich die Bautätigkeit.¹⁶ Die wichtigsten Industrieansiedlungen im 19. Jahrhundert waren 1854 das Zementwerk in Gartenau im Norden von Hallein (das heutige Zementwerk Leube GmbH), 1870 die Tabakwarenmanufaktur in der Davisstraße (1939 geschlossen), und 1889 die Zellulose- und Papierfabrik in Burgfried im Süden Halleins (Papierproduktion 2009 geschlossen).^{17, 18} Durch die zahlreichen neuen Industrieanlagen stieg auch der Bedarf an Wohnraum für die dort beschäftigten Arbeiter. Es entstanden meist Reihenhäuser in unmittelbarer Nachbarschaft der Industriebetriebe.¹⁹ 1896 wurde in Hallein die Bezirkshaupt-

mannschaft errichtet, was in weiterer Folge die Konzentration von Bezirksverwaltung und Schulwesen in der Stadt mit sich brachte. Der Tourismus nimmt in Hallein bis heute nur einen untergeordneten Stellenwert ein.²⁰ Der Grundstein von Hallein als Stadt der Bildung und Ausbildung wurde 1908 mit der Eröffnung einer Fachschule für Holz- und Steinbearbeitung gelegt. Die Schule existiert noch heute als HTL mit den Ausbildungszweigen Holz, Metall sowie Kunst und Design. Die wichtigste Aufgabe nach dem Ersten Weltkrieg stellte die Salzachregulierung dar. Die Hochwässer von 1918 und 1920 hatten die ehemaligen Holzrechenanlagen vollständig zerstört. Man entschloss sich diese nicht wieder aufzubauen. Stattdessen wurde das ehemalige Griesrechenareal trocken gelegt und als Stadterweiterungsgebiet genutzt, wodurch die drückende Wohnungsnot gemildert werden konnte. Die Uferböschungen der Salzach wurden befestigt und die Zellulosefabrik

¹⁵ Vgl. Moosleitner 1989, 49-53.

¹⁶ Vgl. Moosleitner 1989, 276-284.

¹⁷ Vgl. Moosleitner 1989, 20, 271.

¹⁸ Vgl. Wikipedia 2014, Halleiner Papierfabrik.

¹⁹ Vgl. Moosleitner 1989, 276-284.

²⁰ Vgl. Moosleitner 1989, 21.

²¹ Moosleitner 1989, 20.



„...die Salinenstadt wandelte sich zur Industriestadt.“²¹

Abb. 20

Das Griesrechenareal Ende 19. Jahrhundert



Abb. 21

Das bereits teilweise verbaute Griesrechenareal im Süden der Altstadt. Aufnahme von 1967.



Abb. 22 Hochgezogene Fassaden auch beim Halleiner Rathaus



Abb. 23 Kornsteinplatz mit typischer Inn-Salzach-Bauweise. Aufgenommen 1930.



Abb. 24 Gebäude am Kornsteinplatz. Auch die Feuermauern zwischen den Grabendächern sind hochgezogen um Brandüberschlag entgegenzuwirken.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

3 HALLEIN IM WANDEL DER ZEIT

WIRTSCHAFTLICHE UND STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG HALLEINS

errichtete im Süden eine Wehranlage.

Die Pitschachinsel wurde großteils abgetragen um der Salzach mehr Raum zu geben. In diesem Bereich schuf man 1928 ein modernes Freizeitzentrum mit Badeanlage. Nach dem Schwimmbadneubau auf dem Gelände von Schloss Wiespach wurde 1961 das Freizeitzentrum in Gamp aufgelassen. 1925 errichtete man auf dem Gebiet der 1876 abgebrochenen Kuffergassenhäuser ein Theater- und Kinogebäude. Nach dem Zweiten Weltkrieg verschärfte sich das Wohnungsproblem. Daraufhin wurde 1949 ein langfristiges Wohnbauprogramm in Angriff genommen. Die Satellitensiedlungen in Burgfried im Süden und der Rehhofsiedlung im Norden entstanden und auch in Neualm wurde verstärkt gebaut. Die Neustadt vor dem Bahnhof wurde in den späten 50er Jahren errichtet.²²

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg siedelten sich zahlreiche weitere Industriebetriebe in Hallein an, was auch zunehmend Umweltprobleme mit sich

brachte.²³

Daneben avancierte Hallein in den 50er und 60er Jahren mehr und mehr zu einer Schulstadt. Die Berufsschule in Neualm entstand. Das Gymnasium konnte in den Neubau auf dem Georgsberg einziehen. Eine Sonderschule, ein Polytechnikum und zahlreiche Volks- und Hauptschulen wurden gebaut, die HTL ausgebaut. In Rif entstand ein Sportzentrum. 1973 konnte dann endlich das bereits lange Zeit dringend benötigte neue Krankenhaus in Burgfried-Ost eröffnet werden.²⁴

Die Entwicklung neuer Wohnsiedlungen beschränkte sich vor dem Ersten Weltkrieg hauptsächlich auf Burgfried im Süden, in der Zwischenkriegszeit auf das ehemalige Griesrechenareal und nach dem Zweiten Weltkrieg lag der Fokus auf der Rehhofsiedlung und dem Stadtteil Rif im Norden Halleins. Mangels Alternativen hält die Verbauung in diesem Gebiet bis heute an.²⁵

Ab 1975 verstärkte sich die Bautätigkeit vor allem in Burgfried-Ost, dem Stadt-

teil zwischen Bahnhof und Autobahn. In letzter Zeit wird auch in altstadtnahen Bereichen zunehmend nachverdichtet. In der Altstadt setzte ein Gesinnungswandel ein. Noch bis ca. 1970 war man der Meinung, dass nur durch Abbruch und Neubau der bestehenden Objekte die Altstadt saniert werden könne. Danach lernte man allmählich den Wert der alten Bausubstanz zu schätzen. Seit 1979 existiert zudem eine Ortsbildungskommission.²⁶

Der kulturelle Bereich konnte erst in den letzten Jahrzehnten etwas gestärkt werden. Die Unterbringung des Keltenmuseums 1968 im alten Salinenamtgebäude am Pflegerplatz, die beiden Landesausstellungen „Die Kelten in Mitteleuropa“ von 1980 und „Salz“ von 1994, sowie die jährlichen Aufführungen der Salzburger Festspiele in der alten Saline auf der Pernerinsel seit 1992 waren sicher die größten Errungenschaften im kulturellen Bereich.^{27, 28, 29}



„Hallein war und ist eine ‚Stadt der Arbeit‘.“³⁰

Abb. 25
Marktleben am
Kornsteinplatz 1930



Abb. 26
Marktleben am
Kornsteinplatz 1960



Abb. 27 Schwibbogen - in der Halleiner Altstadt sehr zahlreich. Durch diese können sich Häuser gegenseitig abstützen.



Abb. 28 Halleins Altstadt in den 1930er Jahren

²² Vgl. Moosleitner 1989, 276-284.

²³ Vgl. Moosleitner 1989, 20-21.

²⁴ Vgl. Moosleitner 1989, 276-284.

²⁵ Vgl. Moosleitner 1989, 21.

²⁶ Vgl. Moosleitner 1989, 276-284.

²⁷ Vgl. Moosleitner 1989, 21.

²⁸ Vgl. Wikipedia 2015, Salzburger Landesausstellungen.

²⁹ Vgl. Maresch 2012, 5.

³⁰ Moosleitner 1989, 49.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

4 HALLEIN UND DAS SALZ

4.1 SALZERZEUGUNG ENDE 12. BIS MITTE 19. JAHRHUNDERT

Das weiße Mineral gab dem Land seinen Namen und in keinem anderen alpenländischen Land bestand eine so enge Verbindung zu einem einzigen Produktionszweig wie zwischen Salzburg und dem Salz.³¹

Während vor Christi Geburt und ab dem 13. Jahrhundert der Dürrnberg und Hallein die dominierende Saline war, so war im frühen und hohen Mittelalter die Saline von Bad Reichenhall der wichtigste Salzproduzent im Ostalpenraum. Bad Reichenhall, an der Saalach gelegen, befand sich zwar nicht im Einflussbereich der Salzburger Erzbischöfe, sondern gehörte - wie auch heute noch - zu Bayern, aber der Erzbischof, die Salzburger Abtei St. Peter und das Augustinerstift in Berchtesgaden verfügten über Anteile an der Saline in Bayern. Daher erhielten die Burg und spätere Stadt Salzburg ihren Namen vom Salz aus Bad Reichenhall, genauso wie die Flüsse Salzach und

Saalach.³¹

Nicht umsonst wird der Schutzpatron des Landes Salzburg, der Heilige Rupert, mit einem Salzfass dargestellt. Dieses wurde seiner Darstellung erst im 15. Jahrhundert hinzugefügt, um die Einheit des geistlichen Staates Salzburg mit seinem wichtigsten Bodenschatz zu verdeutlichen. Mit der Schließung der Saline 1989 wurde auch diese Verbindung zerrissen.³²

Nach dem Niedergang des keltischen Salzbergbaus im 1. Jahrhundert nach Christus wurde um 1185 die Salzproduktion auf dem Dürrnberg wieder aufgenommen. Dabei setzte man im Unterschied zum prähistorischen, bergmännischen Abbau von Kernsalz auf das Laugverfahren. Diese zweite Epoche der Salzproduktion in Hallein bestand, wenn auch mit wechselndem Erfolg, bis ins Jahre 1989.³³

31 Vgl. Dopsch 1994, 128-149.

32 Vgl. Dopsch 1994, 147.

33 Vgl. Maresch 2012, 4.

Hallein stieg im 13. Jahrhundert schnell zur führenden Saline im ostalpinen Raum auf. Im Mittelalter stellte die Saline von Hallein eine der wichtigsten Einnahmequellen der Salzburger Erzbischöfe dar.³³

Eine geschickte Wirtschaftspolitik der Salzburger Erzbischöfe war die Grundlage für den Aufstieg der Saline in Hallein. Obwohl der Salzburger Erzbischof Adalbert II. über Anteile an der Saline Reichenhall verfügte, war sein Bestreben eine Saline auf eigenem Herrschaftsgebiet zum Branchenprimus zu machen sehr hoch. Durch eine gezielte Preispolitik und der Kontrolle über die Salzach konnte Hallein den großen Konkurrenten Bad Reichenhall bald in die Schranken weisen. Dabei gaben die Reichenhaller Patrizier ihr Salzmonopol nicht kampflos auf. 1195 zerstörten sie die Berchtesgadener Anlagen und setzten auch Aktionen gegen ihren Hauptfeind, den Erzbischof.³⁴

34 Vgl. Dopsch 1994, 122-149, 252-255.

35 Dopsch 1994, 104.

„Reichtum und Schönheit der erzbischöflichen Residenzstadt Salzburg wären ohne diese wirtschaftliche Grundlage [dem Salz aus Hallein - Anm. d. Verf.] kaum vorstellbar.“³⁵



Abb. 29 Hallein und seine Umgebung Richtung Süden auf einer Karte um 1620. In der Mitte ist der Dürrnberg zu erkennen. Links das Salzachtal und Hallein, rechts das Saalachtal.

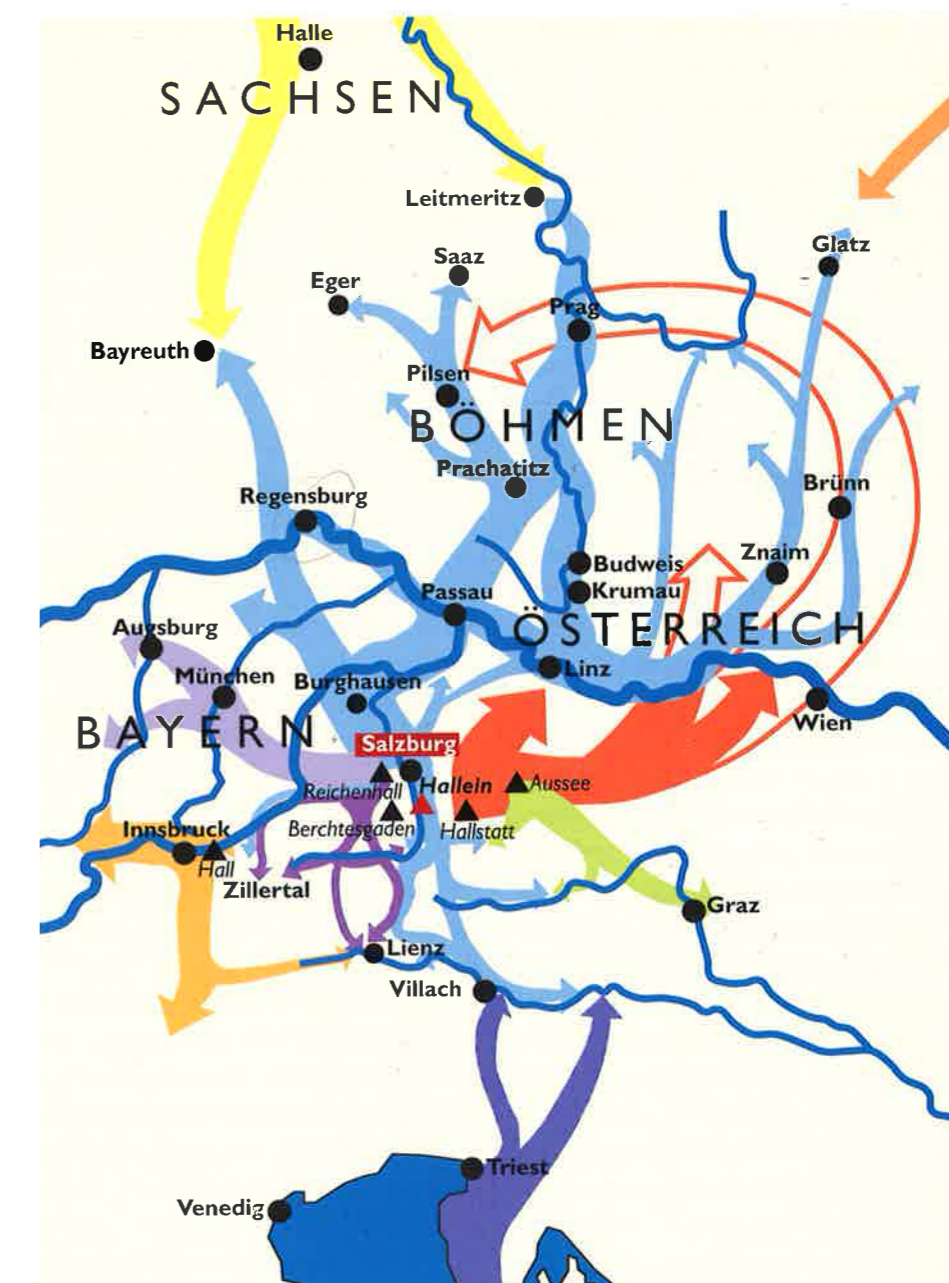


Abb. 30 Salzhandelskarte. Sie zeigt die führende Position der Saline Hallein um 1500 mit den wichtigsten Absatzgebieten.

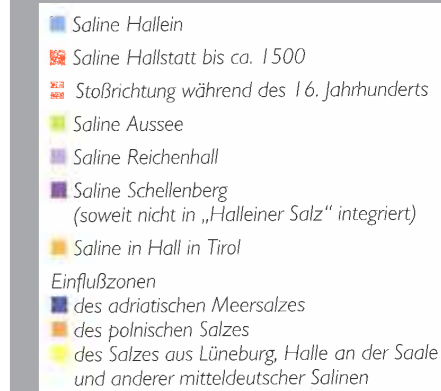


Abb. 31 Legende zu Abb.30 „Salzhandelskarte“

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrenberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

4 HALLEIN UND DAS SALZ

4.1 SALZERZEUGUNG ENDE 12. BIS MITTE 19. JAHRHUNDERT

Dieser reagierte auf diese Provokationen mit der Einäscherung von Stadt und Saline Reichenhall. Damit war der Weg zum Aufstieg Halleins endgültig frei. Aber auch Vorteile durch das bergmännische Laugverfahren, auf dem Energiesektor und beim Salzexport über die Salzach versetzten Hallein in eine stärkere Position als Bad Reichenhall. So lenkten die Erzbischöfe die Schiffe von der Strecke Laufen-Reichenhall auf die Strecke Laufen-Hallein um. Somit gingen für Reichenhall die Absatzmärkte an Salzach, Inn und Donau verloren. An anderen Orten wurde das Reichenhaller Salz durch gezielt niedrige Preise des Halleiner Salzes vom Markt verdrängt. So gewann Hallein um 1230 ungefähr drei Viertel des ausgedehnten Reichenhaller Absatzgebietes. Das Reichenhaller Salz konnte nur noch auf bayrischem Gebiet verkauft werden. Somit hatte sich im 13. Jahrhundert der Schwerpunkt der Salzproduktion in der Region Salzburg aus dem Westen wieder in den

Süden - nach Hallein - verlagert.³⁶

Die wichtigste Drehscheibe für den Halleiner Salzhandel stellte die Stadt Passau dar. Von dort wurde das Salz donauaufwärts nach Niederbayern gebracht, und donauabwärts nach Österreich und über Land nach Böhmen transportiert. Die Regionen südlich der Donau gehörten ab 1398 zum Einflussbereich der 1311 gegründeten Saline Hallstatt. 1530 wurden auch die österreichischen Gebiete nördlich der Donau für das Halleiner Salz gesperrt, da die Habsburger ihr Herrschaftsgebiet ausschließlich mit dem eigenen Salz aus Hallstatt und Aussee versorgen wollten. Da ab 1526 die Habsburger aber auch die Böhmisches Krone trugen, wurde das preisgünstigere Halleiner Salz per Anordnung bald auch dort vom teureren österreichischen Salz verdrängt. Daher sah sich der Salzburger Erzbischof Wolf Dietrich gezwungen mit dem Herzog von Bayern einen Handel einzugehen. Bayern ga-

³⁶ Vgl. Dopsch 1994, 122-149, 252-255.

rantierte Salzburg jährliche eine große Menge an Halleiner Salz abzunehmen, dafür durfte der Erzbischof nur noch an Bayern liefern. Bayern wurde somit Monopolhändler für das Halleiner Salz.³⁶ Bis ins 16. Jahrhundert wurden die neun mittelalterlichen Pfannhäuser in der Stadt durch technische Verbesserungen auf sieben reduziert. Die Produktion stieg trotzdem kontinuierlich an. Mit 36.000 Tonnen erreichte die Salzproduktion im Jahre 1590 ihr frühneuzeitliches Maximum.³⁷

Da der bayrische Herzog mit immer weniger Absatzmärkten für das Halleiner Salz zu kämpfen hatte, kam es 1611 zu einer bewaffneten Auseinandersetzung zwischen Salzburg und Bayern. Der Erzbischof unterlag und fortan kontrollierten die Bayernherzöge den Großteil des Halleiner Salzhandels. Durch die ausweglose Abhängigkeit von Bayern fehlte jeder produktionssteigernde Anreiz und die Saline Hallein fiel immer weiter hinter den Standard der Zeit zurück.³⁸

³⁷ Vgl. Moosleitner 1989, 46.

³⁸ Vgl. Dopsch 1994, 122-149, 252-255.

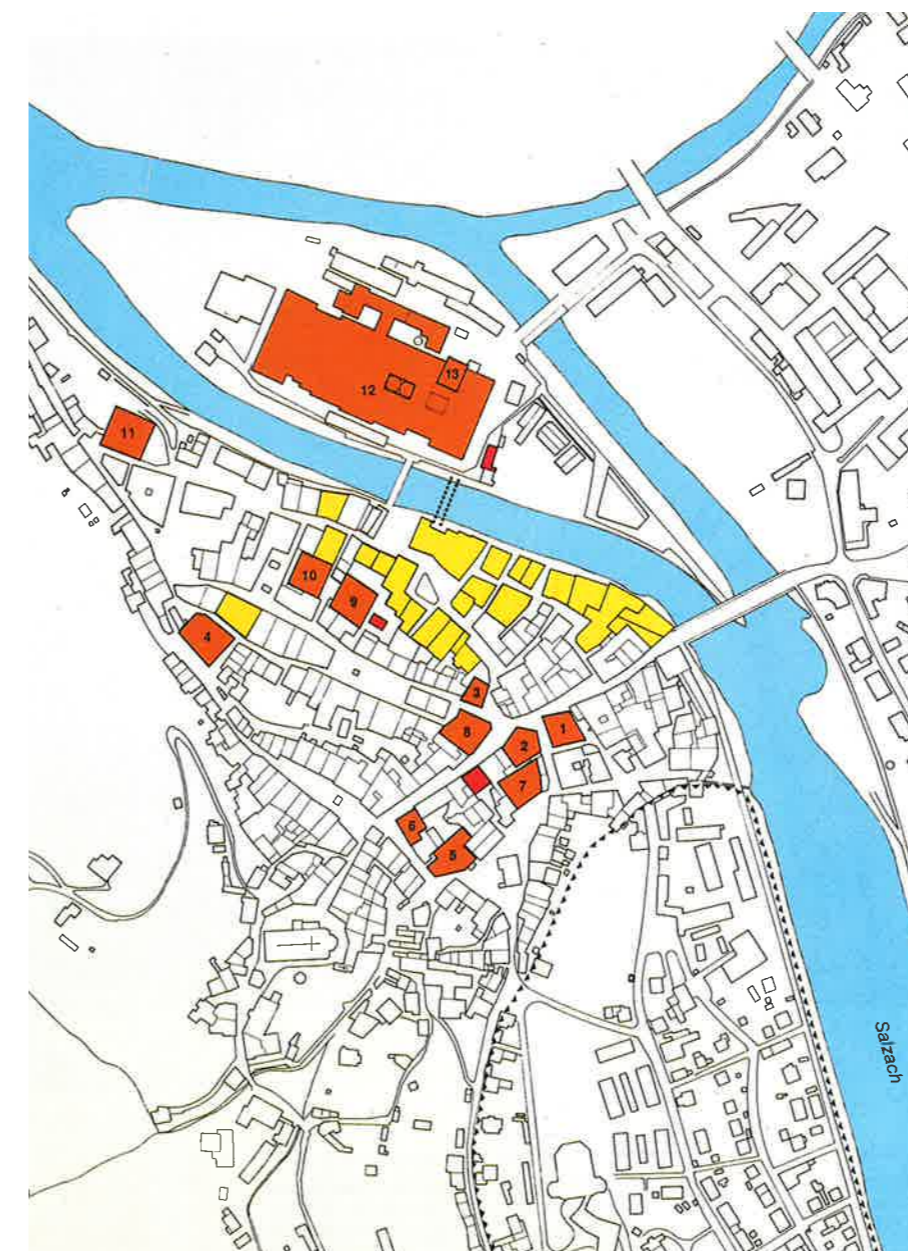


Abb. 32 Lage der mittelalterlichen und neuzeitlichen Pfannhäuser („Sieden“). Punktirt dargestellt, der alte Steg von der Pernerinsel zum heutigen Keltenmuseum. Strichliert dargestellt, das ehemalige Griesrechenareal im Süden der Stadt.

1. Siede „Werch“ in Betrieb von 1201 bis 1617
2. Siede „Zistel“ erbaut Anfang 13. Jh. Das Pfannhaus „Raitenau“ wurde 1597 an der Stelle der alten Siede neu errichtet und war bis 1860 in Betrieb.
3. Siede „Haus“ in Betrieb von ca. 1201/1207 bis 1562; aufgelassen 1580
4. Siede „Wieting“ erbaut 1242. Das Pfannhaus „Khuenburg“ wurde 1679 an der Stelle der alten Siede neu errichtet und war bis 1826 in Betrieb. Abgebrochen 1840/41.
5. Siede „Takking“ erbaut um 1200. In Betrieb bis 1554. Aufgelassen 1560.
6. Siede „Neusieden“, genannt „Altgoldegg“. Erbaut um 1200. Aufgelassen 1558.
7. Siede „Oberhof“ erbaut 1201. In Betrieb bis 1558. Ab 1576 die Funktion einer Reservepfanne.
8. Siede „Äbtissin“, genannt „Abtess“. Erbaut 1198; erneuert 1576; ab dem Zeitpunkt „Ruprecht“ genannt. Nach einem Brand im 18. Jh. zu einem Dörrhaus umgebaut.
9. Siede „Niederhof“ erbaut um 1207. Aufgelassen 1787; abgebrochen 1790.
10. Siede „Neusieden - Neugoldegg“ erbaut 1558. Aufgelassen 1863, kurze Zeit später abgebrochen.
11. Siede „Collredo“ erbaut 1796-99. Umgebaut 1802; aufgelassen 1803.

12. Die neue Saline auf der Pernerinsel. Erbaut 1860 mit vier Pfannen; aufgelassen 1954.

13. Die neue Thermokompressionsanlage „Kamitz“. In Betrieb seit 1954; aufgelassen am 31. Juli 1989.

orange: Pfannhäuser
gelb: Salinarische Gebäude
rot: Salinarische Kapellen



Abb. 33 Sudhaus Raitenau



Abb. 34 Sudvorgang: Ausziehen des Salzes und Einfüllen in die Perkufen



Abb. 35 Sudhaus Collredo, das einzige noch erhaltene Sudhaus im Altstadtbereich

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
 - 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
 - 1.2 Siedlungsstruktur
 - 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

4 HALLEIN UND DAS SALZ

4.1 SALZERZEUGUNG ENDE 12. BIS MITTE 19. JAHRHUNDERT

Außerdem brachen durch die Auswirkungen des 30-jährigen Krieges im 17. Jahrhundert die Absatzmärkte für den Salzexport so stark ein, dass eine Rezession im Salzwesen entstand. Diese hatte zwei wesentliche Auswirkungen. Erstens bestand für Hallein keine Notwendigkeit sich über sein bestehendes Stadtgebiet hinaus auszudehnen. Somit blieb Hallein sehr lange Zeit auf das Gebiet der heutigen Altstadt beschränkt. Und zweitens musste sich die Stadt von der einseitig auf das Salzwesen ausgerichteten Wirtschaft befreien.³⁹ Hallein musste daher erstmals in seiner Geschichte Gewerbezweige entwickeln, die nicht direkt mit dem Salzwesen in Verbindung standen, um einer zunehmenden Verarmung der Stadtbevölkerung entgegenzuwirken. Vor allem die Baumwollverarbeitung und das Holzhandwerk, aber auch eine Nadelproduktion sorgten für neue Arbeitsplätze. An dieser Stelle muss erwähnt werden,

³⁹ Vgl. Moosleitner 1989, 20.

dass schon immer ein unchristlicher Gegensatz zwischen dem Reichtum der Erzbischöfe und dem ärmlichen Dasein der Halleiner Arbeiter bestand. Während mit dem hohen Gewinn aus dem Salzhandel die Stadt Salzburg prächtig ausgebaut werden konnte, zahlte man den Arbeitern Hungerlöhne.⁴⁰

1816 kam Hallein mit dem Land Salzburg endgültig zu Österreich und sah sich durch die zahlreichen Salinen des Habsburgerreiches fortan mit starker Konkurrenz konfrontiert. Das Baumwollgewerbe befand sich auch im Niedergang, Lohnkürzungen und Teuerungen verschärften die Misere. Die Produktion der Saline wurde gedrosselt. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren zumindest noch vier Pfannen tätig, seit der Zugehörigkeit zu Österreich reduzierte sich diese Zahl auf zwei, oft war sogar nur noch eine Pfanne in Betrieb. Die Qualität des Halleiner Salzes sank ebenfalls.

⁴⁰ Vgl. Dopsch 1994, 122-149, 252-255.

1829 wurde der Salzfreihandel und ein Jahr später wurde auch die Schifffahrt freigegeben, was einen herben Rückschlag für die alteingesessenen Flussschiffer bedeutete. Insgesamt sank der Wohlstand der Stadt Hallein zwischen 1811 und 1829 um die Hälfte. Hallein wurde zur „Bettelstadt“. Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts war für Hallein eine Zeit der wirtschaftlichen und sozialen Krise.⁴⁰



Abb.36 Karte des Habsburgerreiches mit all seinen Salinen. Mit der Eingliederung Salzburgs 1816 in die Monarchie wurden all diese Salinen zu großen Konkurrenten von Hallein.



Abb. 37 Frontansicht des alten Sudhauses Raitenau



Abb. 38 Ausfahrt aus dem Salzbergwerk im 19. Jh. Wolf-Dietrich-Stollen

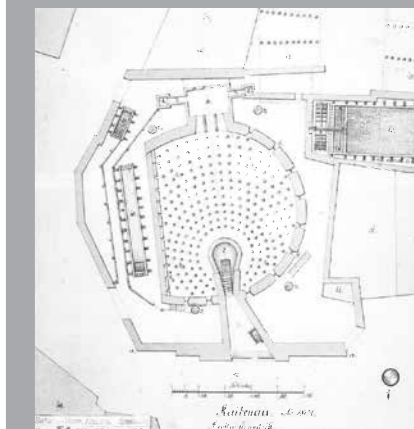


Abb. 39 Grundriss des Sudhauses Raitenau. Gezeichnet 1802.

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

4 HALLEIN UND DAS SALZ

4.2 DER SALZBERGBAU

In prähistorischer Zeit, vom 7. bis ins 1. Jahrhundert v. Chr., fand die Salzgewinnung am Dürrnberg in trockener Form statt. In waagrechten Stollen schlug man das Salzgestein in Schollen aus dem Berg. Diese Salzbrocken kamen dann ohne weitere Bearbeitung direkt in den Handel. Sie dienten, wie bis ins 20. Jahrhundert, primär zur Konservierung von Lebensmitteln. Das Salz war natürlich auch die Grundlage des Wohlstandes am Dürrnberg, welcher durch Grabungsfunde dokumentiert werden konnte.⁴¹

Der Salzbergbau ab dem Ende des 12. Jahrhunderts unterscheidet sich ganz wesentlich vom prähistorischen Trocken-Abbau. Hier wird das Salz mittels Süßwasser aus dem Salzgestein gelöst und in Form von Sole aus dem Berg geleitet. Dafür werden sogenannte Laugkammern in das Gestein, welches

durchschnittlich einen Salzanteil von 50 % aufweist, geschlagen. In diese wird Wasser geleitet. Durch das Auslaugen des umliegenden Gesteins entsteht dann die Sole mit einer maximalen Sättigung von 26 %. Diese wurde dann - ursprünglich mittels oberirdisch verlegter Holzrohre, später über unterirdische Gusseisenrohre - ins Tal zu den Pfannhäusern geleitet. Dieses Salzgewinnungsprinzip bestand im Wesentlichen bis zur Stilllegung der Saline 1989. Lediglich der Einsatz elektrischer Gesteinsbohrmaschinen ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, der Einsatz von Sprengmitteln für die Laugkammern und die Umstellung der Ausförderung des Gesteins von Stoßkarren auf Schienenförderung stellten wesentliche Fortschritte dar. 1974 versuchte man die Sole mittels Bohrlochverfahren zu gewinnen, was sehr kostengünstig ist.

Jedoch war das Gestein am Dürrnberg dafür nicht geeignet und man stellte das Verfahren nach 10 Jahren wieder ein.⁴¹

Eine Besonderheit des Salzbergbaus am Dürrnberg besteht darin, dass sich das Abbaugelände unterirdisch auf deutsches Staatsgebiet erstreckt. Deshalb wurden im 13. Jahrhundert erste Verträge mit der damals noch selbstständigen Probstei Berchtesgaden abgeschlossen, in denen die Erlaubnis zum Salzabbau auf dem Territorium der Probstei zugesichert wurde. Nachdem 1810 Berchtesgaden zu Bayern und 1816 Salzburg zu Österreich kam, mussten die Verhältnisse neu geregelt werden. Dies geschah im ältesten Staatsvertrag Europas, der sogenannten „Salinenkonvention“ von 1829 und ihrer Neufassung von 1957.^{42, 43}

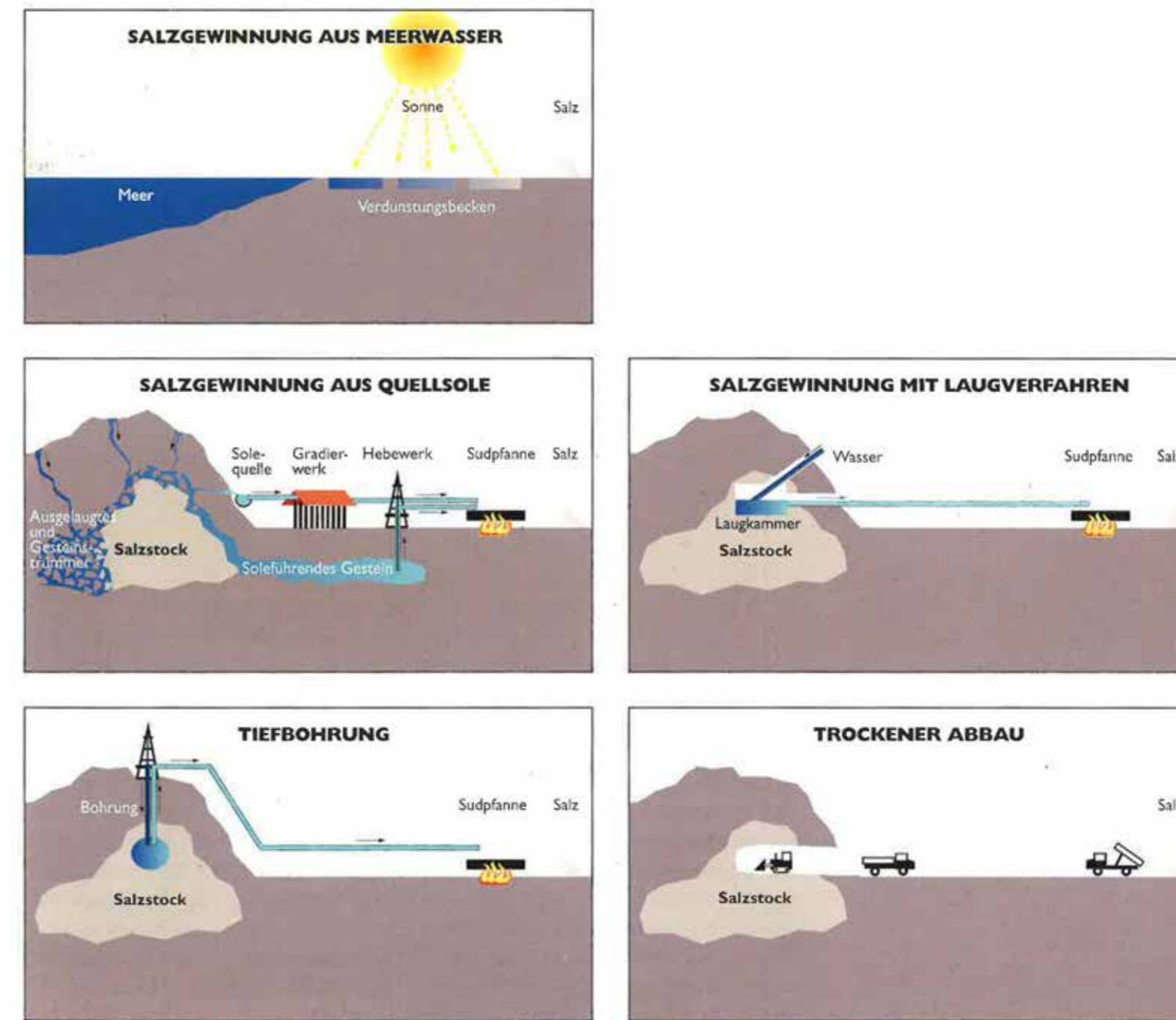


Abb. 40 Arten der Salzgewinnung



Abb. 41 Moderner Salzbergbau (trockener Abbau) in Westfalen (D)



Abb. 42 Aussprengung einer Laugkammer vor Beginn des Laugbetriebes. Um 1910.



Abb. 43 Wolf-Dietrich-Stollen vor dessen Ausbau im Jahr 1895. Mit in Schienen laufenden Stoßkarren wurde der Grubenschutt abtransportiert.

41 Vgl. Moosleitner 1989, 23-25.

42 Vgl. Moosleitner 1989, 26.

43 Vgl. Dopsch 1994, 240-247.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

4 HALLEIN UND DAS SALZ

4.3 DAS VERSIEDEN DER SOLE

Im Mittelalter gab es in Hallein neun Pfannhäuser, die verschiedenen Eigentümern gehörten. Ab 1530 befanden sich alle im Besitz des Salzburger Erzbischofs. Die vom Dürrnberg herabführende Soleleitung verzweigte sich, so dass jedes Pfannhaus angeschlossen war. Im Pfannhaus wurde die Sole in eine große, aus Eisenblechen zusammen genietete Pfanne geleitet. So eine Salzpfanne hatte bei runder Form einen Durchmesser von ungefähr 18 Metern und stellte den Mittelpunkt eines Pfannhauses dar. Die Pfanne ruhte auf vielen Ziegelsäulen und hing zusätzlich auf circa 70 bis 80 Haken. Der Rauch des Ofens strich unter der Pfanne entlang und erhitze diese auf knapp 90° C. Ein Siedevorgang dauerte eine ganze Woche. In einem Pfannhaus gewannen 14 Arbeiter in zwei Schichten ohne Unterbrechung bis zu 100 Tonnen Salz pro Woche. Wobei 56 kg Sole mit einem Salzanteil von 26 % ca. 14 kg Salz ergaben. Die Produkti-

onsmengen waren im Verlauf eines Jahres unterschiedlich. Beispielsweise im Jahr 1542 erzeugten alle neun Halleiner Pfannhäuser eine Gesamtmenge von 22.000 Tonnen Salz.^{44, 45} Die Arbeiter verdienten in den Pfannhäusern keinen schlechten Lohn. Allerdings gab es für die Arbeiter, wie überall bis zur modernen Sozialgesetzgebung, Lohnausfälle, wenn das Pfannhaus aufgrund technischer Gebrechen seine Produktion stoppen musste oder weil der Abtransport des Salzes wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse warten musste. Zudem war die Arbeit zum Teil außerordentlich gefährlich und die langjährige Arbeit in den von Salz, Wasserdampf, Rauch und Ruß erfüllten Pfannhäusern führte zu gesundheitlichen Schäden bei den Arbeitern. Religiöse Bruderschaften versuchten soziale Härtefälle abzufedern und übernahmen die Funktion moderner Versicherungen.^{44, 45}

44 Vgl. Moosleitner 1989, 28.

45 Vgl. Dopsch 1994, 182.

4.4 SALZVERARBEITUNG

Nachdem das feuchte Rohsalz aus der Pfanne gezogen wurde, füllte man es in 1 Meter hohe kegelförmige Holzbehälter. Durch die nach unten zusammenlaufende konische Form konnte das restliche Wasser ablaufen und das Salz verfestigte sich. Dann stürzte man das Salz heraus, wodurch die Salzstöcke - Fuder genannt - entstanden, die noch heute das Halleiner Stadtwappen zieren. Man trug die Fuder vom Pfannhaus in beheizte Dörkkammern, sogenannte Pfieseln. Dort wurden sie 10 Tage getrocknet. Zwischenzeitlich lagerte man sie in Salzmagazinen. In Stoßstätten zerstiess man die Salzstöcke in faustgroße Brocken, welche man dann in Salzfüßern, sogenannten Kufen, verpackte. Die Handwerkszweige der Kleitzer und Kufer stellten diese „Einwegverpackungen“ her und waren daher bis zur Umstellung auf Jutesäcke ein florierendes Gewerbe in Hallein. War dies alles erledigt, war das Halleiner Salz für den Export fertig.⁴⁶

46 Vgl. Moosleitner 1989, 20, 34.

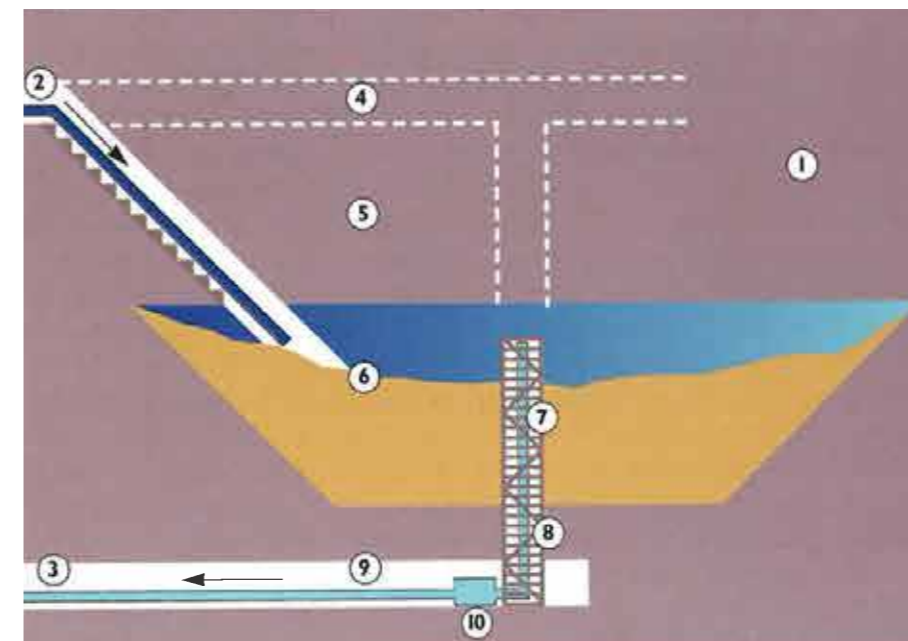


Abb. 44 Schemaschnitt durch eine Laugwerksanlage (Ablasswerk)

- 1 Gebirgskörper (Haselgebirge)
- 2 Obere Hauptschachtricht
- 3 Untere Hauptschachtricht
- 4 Obere Zubaustrecke
- 5 Zugang zum Werkshohlraum über Ankehrschurf oder Pütte (Steigschacht)
- 6 Werksraum (mit Laistablagerung)
- 7 Einseihkasten
- 8 Rolloch als Verbindung zwischen Werksraum und Ablassstrecke
- 9 Ablassstrecke
- 10 Solemesstrog und Ablass

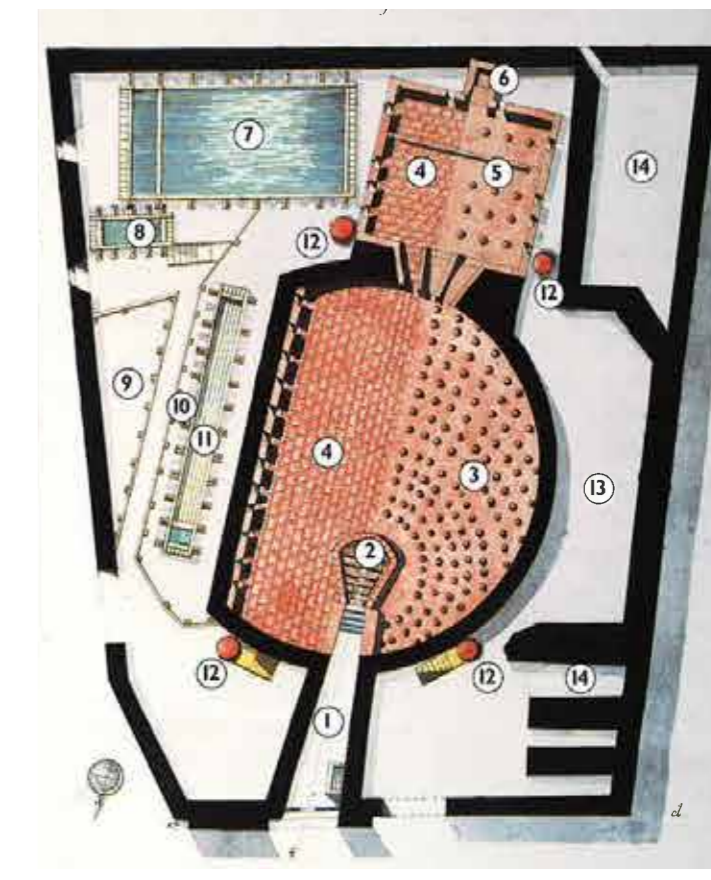


Abb. 45 Plan vom Pfannhaus „Küenburg“

Wesentliche Bauteile eines Sudhauses:

- 1 Luftgraben - für Zuluft und Entsorgung der Asche
- 2 Schürofen
- 3 Steher unter der Pfanne aus Ziegeln
- 4 Gepflasterter Boden aus feuerfestem Naturstein. Gegen den Abzug (Kamin) hin ansteigend.
- 5 Steher unter der Salzdarre
- 6 Kamin (früher offener Rauchabzug)

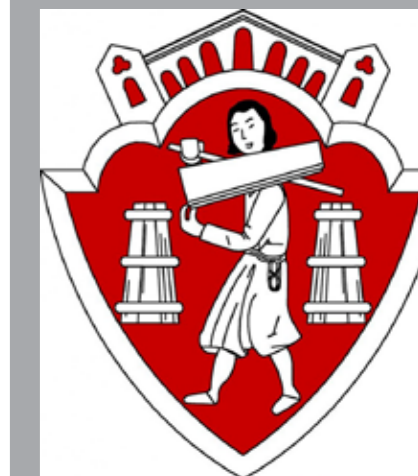


Abb. 46 Stadtwappen mit Salzträger

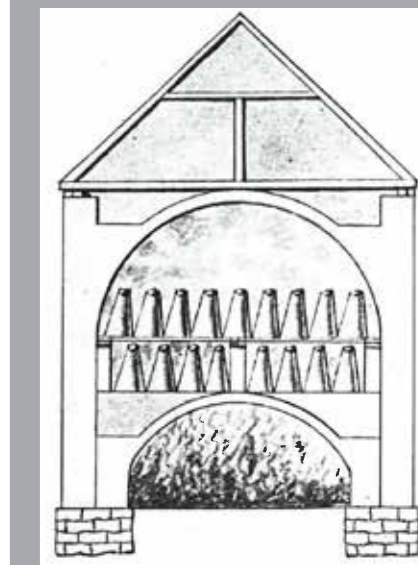


Abb. 47 Schnitt durch eine „Pfiesel“

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

4 HALLEIN UND DAS SALZ

4.5 DER SALZEXPORT

Die Verfrachtung des Salzes erfolgte zu ungefähr zwei Dritteln auf Schiffen über die Salzach nach Norden. Dort waren die Orte Laufen und Oberndorf Ausgangs- und Zielpunkt der Salzachschiffahrt. Stromaufwärts wurden die Schiffe von Menschenkraft gezogen und ab ca. 1450 dann von Pferden. Dies ging mit der Zeit erstaunlich schnell. So benötigten die Schiffe für die 80 km Strecke von Laufen nach Hallein und zurück nur zwei

4.6 DER ROHSTOFF HOLZ

Bis ins 19. Jahrhundert war die Basis für die Salzerzeugung eine ausreichende Bereitstellung von Holz. Hallein als Standort war gut gewählt, da das gesamte Einzugsgebiet der Salzach im Gebirgsland zur Verfügung stand. Die Baumstämme wurden in 1,2 Meter lange Stücke zerschnitten und über die Gebirgsbäche und die Salzach bis nach Hallein getriftet. Mittels Klauentechnik, also dem Aufstauen und schwallartigen Ablassen des Wassers, spülte das Was-

ser das Holz bis Hallein. Dort wurde es an den Holzrechen aus dem Wasser gezogen, zu Scheiter gekloben und nach dem Trocknen zu den Pfannhäusern gebracht. Der Halleiner Holzrechen galt als die größte derartige Anlage in Europa. Da Hallein einen enorm hohen Holzbedarf hatte, kam es trotz des großen Einzugsgebietes für die Holzbringung zu einer Energiekrise. Der Bedarf des Jahres 1590 an Brennholz für die Saline - das Holz für die Kleitzer, Kufer und andere

Bayern - größtenteils zu Grenzflüssen. Damit verfielen die Treidelwege. Die Schiffahrt degenerierte zu einer reinen flussabwärts betriebenen Schiffahrt. Die Umstellung auf Dampfschiffe scheiterte 1857 an den hohen Strömungsgeschwindigkeiten und zahlreichen seichten Stellen. Mit dem Bahnanschluss von Hallein im Jahre 1871 musste die Salzachschiffahrt endgültig eingestellt werden.⁴⁷

Gewerbe gar nicht mitgerechnet - war so groß, dass die 1,2-Meter-Stämme mannshoch gestapelt eine Länge von rund 100 Kilometern ergeben hätten. Bereits ab 1350 war man auf das Holz des Oberpinzgaus angewiesen. Im 16. Jahrhundert wurde dann der Großteil des Holzes für die Erzverarbeitung in Lend benötigt. Erst als Anfang des 17. Jahrhunderts der Bedarf in Lend spürbar zurückging, stand wieder ausreichend Holz für Hallein zur Verfügung.⁴⁸

⁴⁷ Vgl. Moosleitner 1989, 44.

⁴⁸ Vgl. Moosleitner 1989, 20, 36.



Abb. 48 Das Griesrechenareal noch vor seiner Verbauung (rechts), Kloster und Stadt links im Bild.

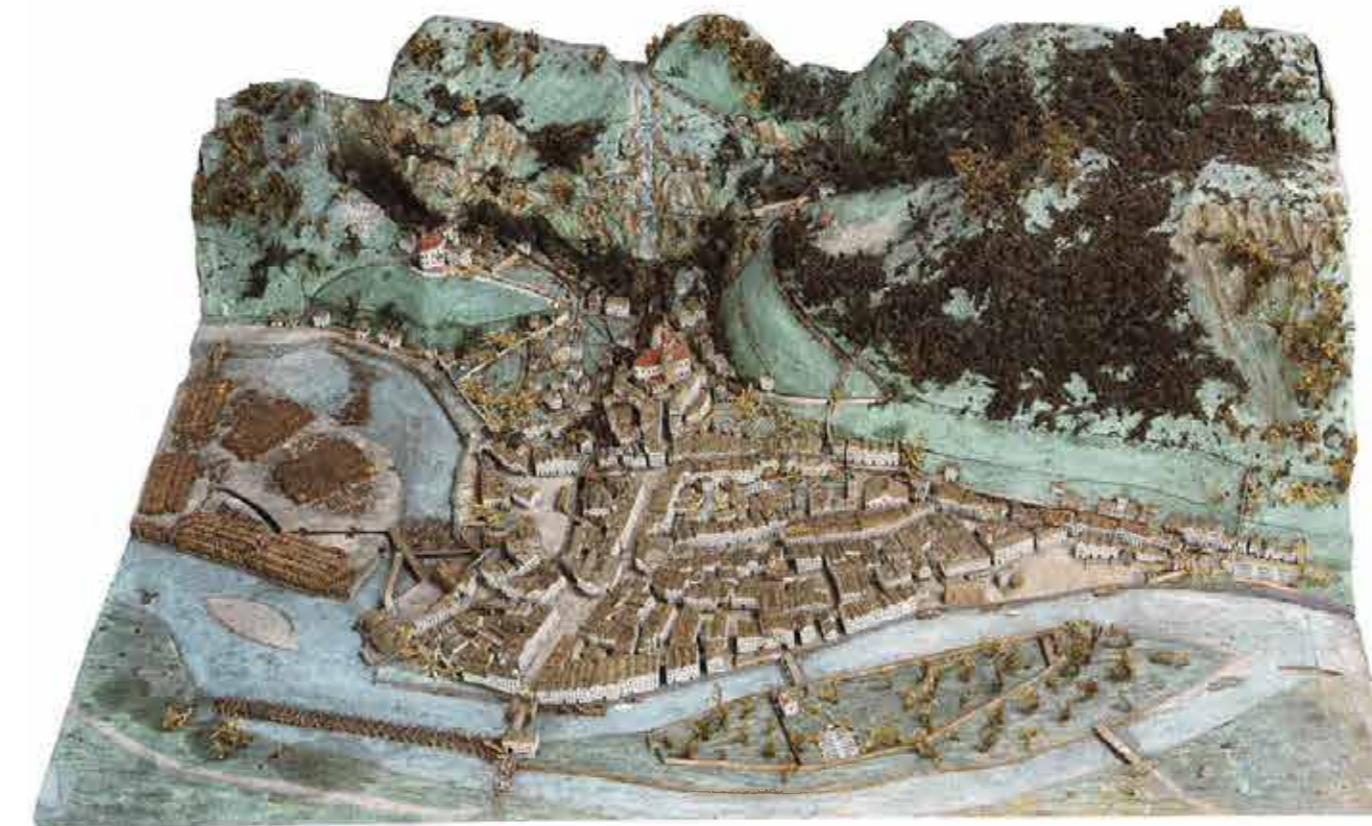


Abb. 49 Modell der Stadt Hallein um 1790. Gut ersichtlich ist der Holzrechen im linken Bereich. Die Pernerinsel ist zu dieser Zeit noch eine für die Salzerzeugung unbedeutende Gartenanlage.



Abb.50 Rückseite der Küffergassenhäuser



Abb. 51 Verladen der Salzfüßer auf die Flussschiffe



Abb. 52 Abfahrt eines Flussschiffs



Abb. 53 Rechenkanal mit Schiffswerft 1908. Im Hintergrund das Augustinerkloster am Berg.

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
 - 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
 - 1.2 Siedlungsstruktur
 - 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

4 HALLEIN UND DAS SALZ

4.7 SALZERZEUGUNG MITTE 19. BIS ENDE 20. JAHRHUNDERT

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts konnte durch neue Investitionstätigkeiten die Konkurrenzfähigkeit der Halleiner Salzproduktion merklich gesteigert werden. Zwischen 1854 und 1862 errichtete man ein neues Salinengebäude auf der Pernerinsel. Die oberirdisch verlaufende, hölzerne Soleleitung wurde zwischen 1864 und 1868 durch eine gusseiserne, unterirdische Rohrleitung ersetzt. Beides hatte eine ganz wesentliche Auswirkung auf das Erscheinungsbild der Stadt. Durch die neue, große, zentrale Saline auf der Pernerinsel wurden die vielen dezentralen Pfannhäuser und Darren in der Altstadt obsolet und konnten nach und nach abgebrochen werden. Ruß und Rauch verschwanden, neue Plätze entstanden. Außerdem war die alte, hölzerne Soleleitung ein markantes Bauwerk in der Stadt, welches nun fehlte.

Der Aufschwung der Saline infolge der starken Investitionstätigkeiten ging allerdings nicht mit einem Aufschwung der Stadt einher.⁴⁹

⁴⁹ Vgl. Moosleitner 1989, 20.

Der einsetzende wirtschaftliche, technische und soziale Wandel hatte massive Auswirkungen auf Hallein und das Salzwesen. Modernisierungen und Rationalisierungen infolge der Industriellen Revolution schufen Arbeitslosigkeit und Nebengewerbe gingen zugrunde.⁵⁰ So wurden die Salzträger arbeitslos, da die Salzproduktion nun nicht mehr über das Stadtgebiet verteilt, sondern auf der Pernerinsel zusammengefasst war. Durch die Umstellung der Verpackung von Salzfüßern auf Jutesäcke verloren die Kleitzer und Kufer ihre Existenzgrundlage. Die wohl größte Auswirkung hatte wohl der Anschluss Halleins an das Bahnnetz im Jahre 1871. Dieser machte einerseits die Umstellung der Beheizung der Sudpfannen von Holz auf Kohle möglich und andererseits konnte das fertige Salz nun über die Bahn abtransportiert werden. Dies führte zur Einstellung der Salzschiffahrt, die Stadt verlor seine Funktion als Warenumschlagplatz und die Schiffbauer

⁵⁰ Vgl. Dopsch 1994, 248-263.

verloren ihre Arbeit. Als dann in den Jahren 1899 und 1920 die Holzrechen an Almbach und Salzach durch Hochwässer zerstört wurden, baute man sie nicht mehr auf, da die Saline ja kein Holz mehr benötigte.⁵¹

Allerdings kamen im Laufe des 19. Jahrhunderts auch Privilegien für die Salinenarbeiter und Verbesserungen für die Stadt. Staatliche Sozialfürsorgen in den Bereichen Gesundheit, Altersvorsorge und Wohnen wurde langsam entwickelt, und banden die Arbeiter gleichzeitig mehr und mehr an „Vater Staat“. Ab den 1860ern wurden Zinshäuser gebaut und Gebäude saniert. Die drückende Arbeitslosigkeit blieb aber. Erst durch die Ansiedelung neuer Industriebetriebe verbesserte sich die Situation langsam.⁵²

Den Aufschwung der Stadt ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bewirkte demnach nicht die neue Saline, sondern die Ansiedelung zahlreicher anderer Industriebetriebe. Hallein stellte

⁵¹ Vgl. Moosleitner 1989, 20.

⁵² Vgl. Dopsch 1994, 248-263.

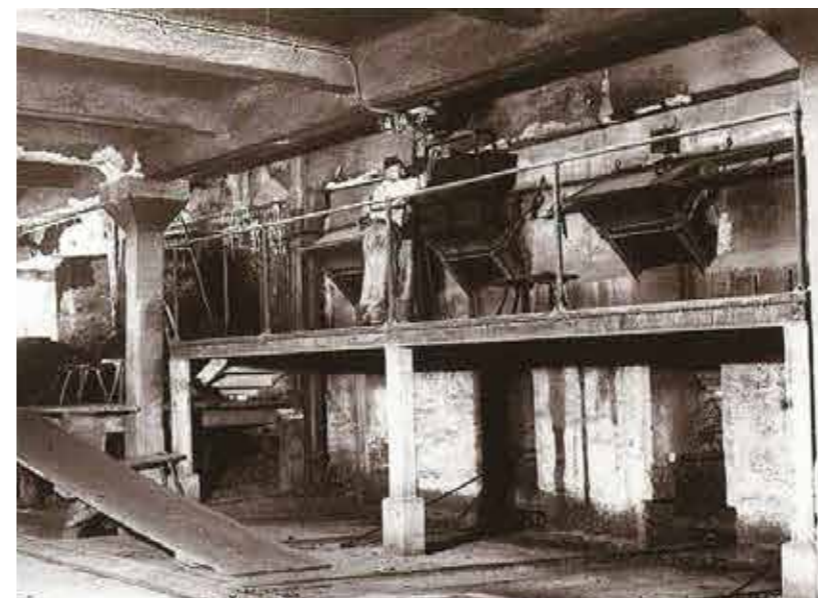


Abb. 54 Beheizung einer Sudpfannenfeuerungsanlage in der neuen Saline auf der Pernerinsel.



Abb. 55 Ausziehen des Salzes aus einer der vier Sudpfannen in der neuen Saline auf der Pernerinsel. Aufgenommen im Jahre 1930.



Abb. 56

Das - heute noch erhaltene - südliche Salzmagazin der Saline. Markant stechen die damals noch vorhandenen hohen Kamine über den Salzdarren ins Auge. Die Thermo-kompressionsanlage war zu diesem Zeitpunkt noch nicht errichtet. Das Datum der Aufnahme ist unbekannt. Sie muss aber irgendwann zwischen 1862 und 1952 entstanden sein.



Abb. 57 Der Rechenkanal um 1910, mit Rundholz gefüllt.



Abb. 58 Hauptrechen mit Schanzsäge im Jahr 1892.



Abb. 59 Der Bahnanschluss Halleins von 1871 hatte für Stadt und Saline weitreichende Bedeutung. Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1902.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

4 HALLEIN UND DAS SALZ

4.7 SALZERZEUGUNG MITTE 19. BIS ENDE 20. JAHRHUNDERT

zu der Zeit den Schwerpunkt der Industrialisierung im Land Salzburg dar. Durch diese neuen Produktionszweige ging die Bedeutung des Salzwesens für die Stadt stetig zurück.⁵³

Hatten am Beginn des 19. Jahrhunderts noch 56 % der Halleiner Bevölkerung direkt oder indirekt vom Salzwesen gelebt, so waren es am Ende des Jahrhunderts nur noch 12 %. Hallein wandelte sich zur Industriestadt. Der Erste Weltkrieg brachte dann aber wieder herbe Rückschläge für Hallein mit sich. Katastrophale soziale Zustände und ein enormer Mangel an Lebensmitteln prägten die letzten Jahre der Monarchie. Halleins Zugehörigkeit zur Habsburgermonarchie endete so, wie sie ein Jahrhundert zuvor begonnen hatte.⁵⁴

Nach dem Ende der Monarchie wurden alle Salinen und Salzbergwerke auf dem verbliebenen österreichischen Staatsgebiet zu den „Österreichischen Salinen“ zusammengefasst. Diese waren

zwar mit einem Salzmonopol ausgestattet, der Zerfall der Monarchie brachte aber einen beträchtlichen Marktverlust mit sich. Personalstand und Produktion mussten daher gedrosselt werden.⁵⁵

In der Zwischenkriegszeit begann allerdings die vermehrte Weiterverarbeitung der Sole zu chemischen Produkten, ab 1953 auch zu Kunststoffen.⁵⁶

Der Absatz von Sole an die chemische Industrie erreichte daher bereits 1925 wieder das Vorkriegsniveau. Bei Salz konnte das Vorkriegsniveau erst nach dem Zweiten Weltkrieg wieder erreicht werden.⁵⁷

Aber die Anlagen der Saline waren 1926 schon so veraltet, dass drei andere österreichische Salinen aushelfen mussten, um die vertraglich vereinbarten Lieferungen erfüllen zu können. Daher wurde Ende des Jahres 1926 der Bau einer eigenen chemischen Fabrik auf der Pernerinsel genehmigt. Diese, im Besitz der Saline befindliche Fabrik, sollte Chlor und Ätznatron erzeugen, neue

Einnahmen bringen und so die Modernisierung der veralteten Saline ermöglichen.⁵⁸

Große Investitionen blieben jedoch aus und so befürchtete man 1929, dass die Saline geschlossen werden könnte. Zentralisierungsbestrebungen in Wien und die geringe Erzeugungsmenge in Hallein verstärkten diese Befürchtung. Eine Massendemonstration vor dem Halleiner Rathaus und die Schilderung der Not in der Saline führten dazu, dass der Halleiner Bürgermeister beim Generaldirektor der Salinen in Wien zumindest die Zusage für die Reparatur der zweiten Pfanne und notwendige Modernisierungen der Anlage erwirkte. 1930 hing das Damoklesschwert der Schließung aber immer noch über Hallein und der Verkauf der Chemiefabrik an den belgischen Chemiekonzern Solvay sorgte für große Spannungen zwischen der Stadtregierung und der Salinenleitung in Wien.⁵⁹



Abb. 60 Trocknen des Salzes. An jede der vier Pfannen der neuen Saline war eine Salzdarre angeschlossen. Diese wurde durch die heißen Rauchgase der Sudpfannenfeuerungsanlage erwärmt.



Abb. 61 Abfüllen des Salzes in Säcke in einem der Salzmagazine der neuen Saline um 1950.

„...die Zustände im Betrieb wären gleich wie vor hundert Jahren.“⁶⁰



Abb. 62 Salinenkonvention von 1829



Abb. 63 Blick auf die vor der Stadt liegende Pernerinsel 1912 mit der rauchenden Saline und den vielen Bäumen im Südteil der Insel. Im Vordergrund die Almbrücke.



Abb. 64 Eisenbahnwaggons zum Abtransport des Salzes vor dem nördlichen Salzmagazin 1927.

⁵³ Vgl. Moosleitner 1989, 20.

⁵⁴ Vgl. Dopsch 1994, 248-263.

⁵⁵ Vgl. Dopsch 1994, 266-272, 294-299.

⁵⁶ Vgl. Moosleitner 1989, 20-21.

⁵⁷ Vgl. Dopsch 1994, 266-272, 294-299.

⁵⁸ Vgl. Schwamberger 1983 Band Zwei, 157.

⁵⁹ Vgl. Schwamberger 1984 Band Drei, 42,52.

⁶⁰ Schwamberger 1984 Band 3, 42.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

4 HALLEIN UND DAS SALZ

4.7 SALZERZEUGUNG MITTE 19. BIS ENDE 20. JAHRHUNDERT

Vom Ende des Krieges bis 1960 wurden endlich die lang ersehnten Modernisierungen bei der Saline durchgeführt.⁶¹

1952 wurde die 90 Jahre alte Sudpfanne 2 abgetragen und durch eine neue Thermokompressionsanlage ersetzt. Die alte Pfanne 1 lief daneben weiter.⁶²

Durch die Thermokompressionsanlage konnte die Produktion deutlich gesteigert und damit die zunehmende Nachfrage aus der chemischen Industrie bedient werden.⁶³

Wegen der neuen Anlage musste allerdings die Soleleitung vom Dürrnberg neu verlegt werden. 1959 gingen nach drei Jahren Bauzeit die beiden neuen Soleleitungen samt Nutzwasserstrang in Betrieb.⁶⁴

Trotz steigender Produktivität wurde der Personalstand sukzessive reduziert und die Salinen in Hallstatt und Bad Ischl 1965 stillgelegt. Der Salzbergbau und die Saline in Hall in Tirol folgten 1967. Der immer geringer werdende

Personalstand konnte nur durch die Einführung personalsparender Methoden umgesetzt werden. Durch Tiefwerke, Bohrlochsologewinnung und Thermokompressionsverfahren konnte trotz sinkender Personalbestände die Produktionskapazität stetig erhöht werden.⁶⁵

Da die Österreichischen Salinen aber unter den seit 1951 nicht mehr erhöhten Salzpreise, den von ihnen zu tragenden Pensionslasten und Änderungen im Absatzmarkt litten, konnten sie bald keinen Gewinn mehr erwirtschaften. Das hatte in der zweiten Hälfte der 70er Jahre eine zuerst durchwegs erfolgreiche Unternehmensumstrukturierung hin zu einer marktwirtschaftlich orientierten Aktiengesellschaft zur Folge. Wobei alle Aktien im Staatsbesitz verblieben. Jetzt sollte der schon lange bestehende Plan einer einzigen Zentralsaline im Salzkammergut schnellstmöglich umgesetzt werden. Die Anlage in Ebensee war

nämlich sehr gut mit Sole versorgt und insgesamt von sehr neuer Bauart.⁶⁶

Aus diesem Grund gingen die technischen Entwicklungen an Hallein wieder einmal spurlos vorbei.⁶⁷

1973 gab es daher erneut Sorgen um die Zukunft der Saline. Aus Wien kamen unterschiedliche Botschaften was das Ende des Salzabbaus betraf. Die Aussagen variierten zwischen 10 und 50 Jahren. Außerdem waren die Halleiner Salzproduktionskosten durch Privilegien aus der Vergangenheit viel zu hoch. Die 1975 begonnenen Tiefenbohrungen brachten keine zufriedenstellenden Ergebnisse.^{68, 69}

Im gleichen Jahr wurde das Dürrnberger Salzbergwerk auf die Tauglichkeit eines Atommüllendlagers für das Atomkraftwerk Zwentendorf geprüft. Aufgrund der großen Wasserführung in den Stollen kam das Bergwerk für eine Atommülldeponie aber nicht in Frage.⁷⁰

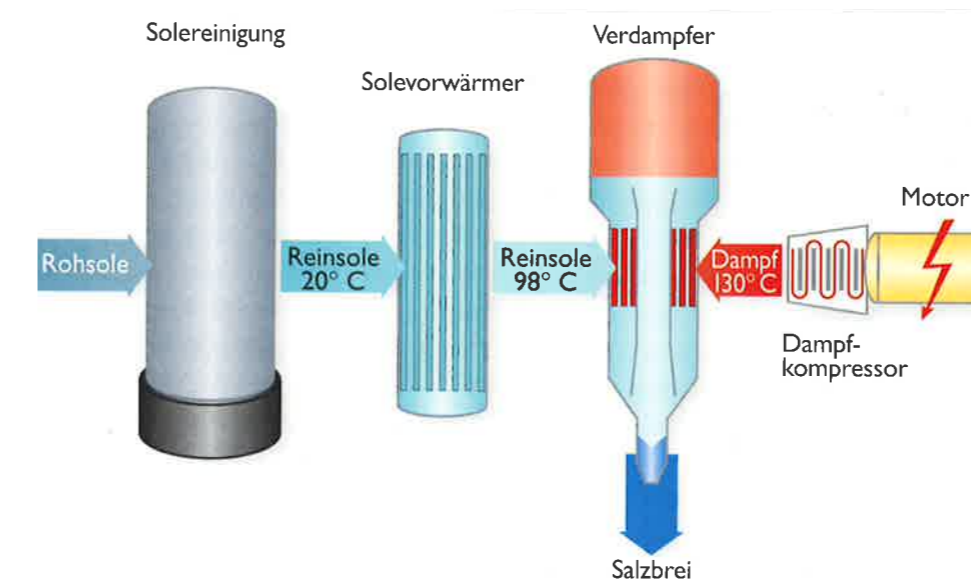


Abb. 65 Prinzipschema einer Thermokompressionsanlage

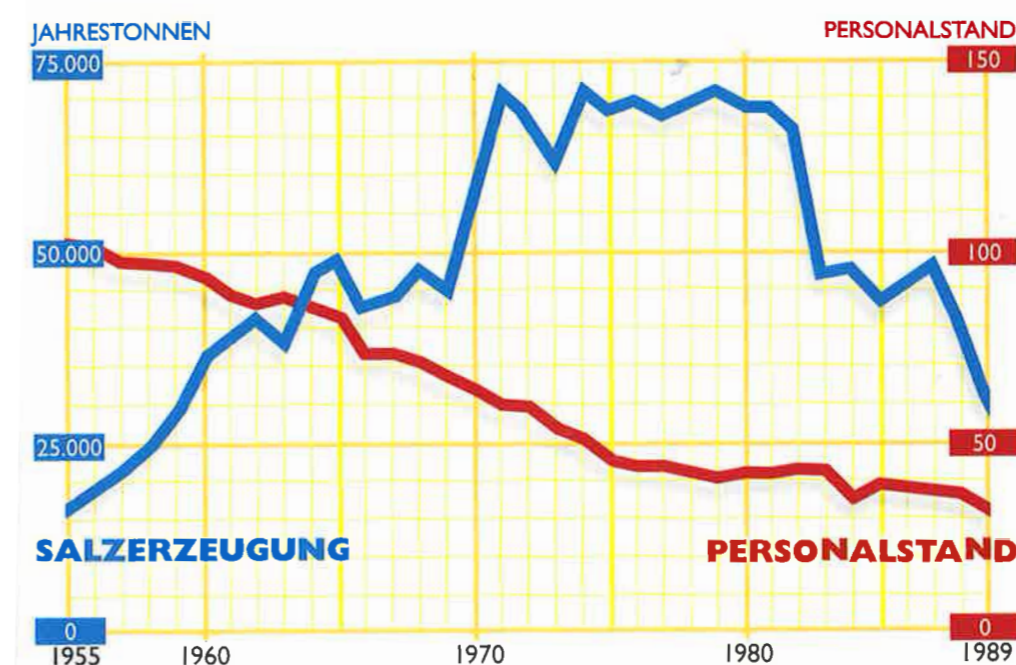


Abb. 66 Salzerzeugung und Personalstand 1955-1989

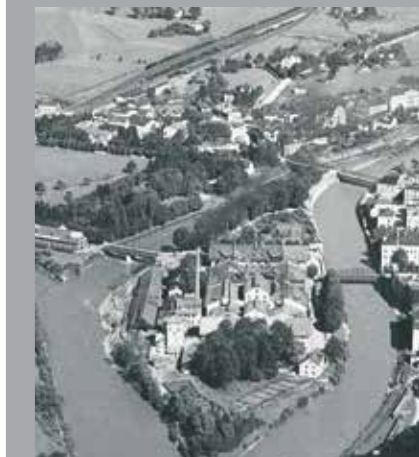


Abb. 67 Pernerinsel um 1950



Abb. 68 Kompressorhalle mit drei Thermokompressoren zur Komprimierung des Kondensates zu Heißdampf, drei Elektromotoren für den Betrieb der Kompressoren.

61 Vgl. Dopsch 1994, 269.

62 Vgl. Schwamberger 1986 Band Sechs, 12.

63 Vgl. Dopsch 1994, 266-272, 294-299.

64 Vgl. Schwamberger 1986 Band Sechs, 30, 105.

65 Vgl. Dopsch 1994, 266-272, 294-299.

66 Vgl. Dopsch 1994, 266-272, 294-299.

67 Vgl. Moosleitner 1989, 47.

68 Vgl. Schwamberger 1987 Band Sieben, 94, 104, 119.

69 Vgl. Moosleitner 1989, 25.

70 Vgl. Schwamberger 1987 Band Sieben, 118.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

4 HALLEIN UND DAS SALZ

4.7 SALZERZEUGUNG MITTE 19. BIS ENDE 20. JAHRHUNDERT

Als in den 80er Jahren dann der Absatz bei den Salinen stagnierte, bei gleichzeitig sehr hohen Energiekosten, wurde 1983 mit Bad Aussee die letzte österreichische Pfannensaline stillgelegt. Damit hatte eine über Jahrhunderte angewandte Salzgewinnungstechnik ausgedient. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte die Salzproduktion nur noch in den Salinen Ebensee und Hallein in Thermokompressionsanlagen. Aber jedem war klar, dass die Tage für die Halleiner Saline gezählt waren.

Mehr oder weniger ernst gemeinte Rettungsversuche der Saline gab es einige. Allen voran eine mögliche Grobsalzproduktion, Schausaline oder Freizeitanlage mit Hotel. Die über die Pernerinsel führende, geplante Umgehungsstraße der Altstadt passte natürlich überhaupt nicht in das Projekt einer Freizeitanlage. Da sich aber alle Rettungsversuche zerschlugen, war das Ende der Salzproduktion in Hallein nah. Am 31. Juli 1989 um

8 Uhr morgens endete dann die rund 800 Jahre ununterbrochene Salzerzeugung in Hallein.⁷¹

Die Salinen Österreich hatten noch bis 1997 Bestand. Danach wurden sie zu 100 % privatisiert und in Salinen Austria AG umbenannt.⁷²

Die Umgehungsstraße allerdings konnte dann gebaut werden. Hallein verlor mit der Schließung der Saline nicht nur seine Jahrtausende alte Identität als Salzstadt, sondern verbaute sich mit Durchzugsstraße und Riesenparkplatz auch noch die letzte verbliebene Flussinsel.



„Am 31. Juli 1989 gingen in der Saline die Lichter aus.“⁷³

71 Vgl. Dopsch 1994, 266-272, 294-299.

72 Vgl. Salinen Austria AG 2015.

73 Moosleitner 1989, 5.

4 HALLEIN UND DAS SALZ

4.8 BEDEUTUNG DES SALZES FÜR DIE STADT HALLEIN

Der Blick auf die bewegte Geschichte Halleins macht die hohe Bedeutung des Salzes für die Stadt sichtbar. Das Salz war immer das oder zumindest eines der wichtigsten Produktionsgüter der Industriestadt. Einen entsprechend hohen Stellenwert hatte es daher in der Geschichte. Das Salz war sozusagen allgegenwärtig. Es war das Identifikationsmerkmal schlechthin. Dies änderte sich seit der Stilllegung der Saline 1989 allerdings merklich. Das Salz ist nicht mehr präsent. Lediglich das Schaubergwerk auf dem Dürrnberg hält die Erinnerung an das Salz für die breite Öffentlichkeit aufrecht, denn die Festspiele (in der Saline auf der Pernerinsel) oder das Keltenmuseum besucht nur ein Teil der Bevölkerung. Pendler, Schüler, neue Bewohner oder andere Personen, die nach Hallein kommen, geraten mit dem kulturellen Erbe - dem Salz - kaum in Berührung. Lediglich der Name „Hallein“

weist auf das Salz hin.

Für mich steht fest, dass die Geschichte um das Halleiner Salz wieder mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden muss. Als identitätsstiftender Faktor ist das Salz äußerst lohnend. Hallein und seine Bewohner könnten viel mehr davon profitieren. Dieser Handlungsbedarf bzw. diese Chance bestehen nun schon seit 25 Jahren. Ein wichtiger Teil meiner Arbeit zeigt, wie man das Salz in Hallein wieder wahrnehmbarer machen kann.



Abb.69 Salzkristall



Abb. 70 Salzmagazin



Abb. 71 Der geschlossene Wolf-Dietrich-Stollen

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

5 HALLEIN ALS INDUSTRIESTADT

DIE SALZSTADT WANDELTE SICH ZUR INDUSTRIESTADT

In den letzten Jahrzehnten nahm die Bedeutung Halleins als Industriestadt stetig ab. Zahlreiche Betriebe schlossen ihre Tore. Die Stadt versucht den Wandel von einer Industrie- zu einer Kulturstadt zu vollziehen. Erste Erfolge konnten schon verzeichnet werden. Doch wie kam es eigentlich dazu, dass Hallein eine Industriestadt wurde?

Jahrhunderte lang lebte Hallein fast ausschließlich von der Salzgewinnung, dem Salzhandel und den damit verbundenen Handwerksgewerben.⁷⁴

Die Einwohner der Stadt waren nahezu vollständig von der Salzproduktion abhängig. Ende des 18. Jahrhunderts arbeiteten über 5000 Personen - also der Großteil der Halleiner und Dürrnberger Bevölkerung - im Salzwesen. Für viele unterschiedliche Berufsgruppen wie Bergleute, Salzsieder, Salzträger, Holzknechte, Fuhrleute, Kleitzer, Kufer, sowie Zuliefergewerbe wie Bäcker, Flei-

scher, Bierbrauer usw. war das Salz die Existenzgrundlage.⁷⁴

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts - mit dem Anschluss Salzburgs an das Habsburgerreich 1816 - musste wegen veringerteter Absatzmöglichkeiten die Salzproduktion stark gedrosselt werden. Eine Verminderung des Personalstandes bei der Saline war die Folge. Eine Verschärfung der Arbeitsmarktsituation kam durch den Neubau der Saline auf der Pernerinsel hinzu. Durch die 1860 in Betrieb genommene zentrale Salinenanlage konnte eine erhebliche Rationalisierung im Salzproduktionsprozess erreicht werden. Was aber zu weiteren Personalreduktionen führte. Als man die Salzverpackung 1869 von Holzfässern auf Jutesäcke umstellte, wurden die Küfer arbeitslos. Durch den Bau der Eisenbahnstrecke Salzburg-Hallein, welche 1871 in Betrieb ging, kam die Salzachtschiffahrt zum Erliegen. All dies

führte zu einer starken Verarmung der Stadtbevölkerung.^{75, 76}

In dieser schwierigen Situation konnte man das Finanzministerium in Wien überzeugen, in Hallein eine Tabakfabrik zu bauen. 1870 begannen am Gelände der ehemaligen Schießstätte in Burgfried die Bauarbeiten für die neue K.K. Tabak-Fabrik. Der Personalstand stieg von 215 Arbeiterinnen 1871 auf 550 im Jahre 1910. Auch nach dem Ende der Monarchie blieb die Tabakfabrik bestehen. Erst 1939 musste sie ihren Betrieb einstellen. In das Gebäude zog ein Rüstungsbetrieb der Deutschen Luftwaffe ein - die „Grillwerke“. Hergestellt wurden, vielfach in unterirdischen Anlagen, Flugzeugmotoren und Leitwerkseinrichtungen. Im letzten Kriegsjahr wurden in Hallein die ersten Düsenjäger in Serie gebaut, die jedoch nicht mehr zum Einsatz kamen.^{75, 76}

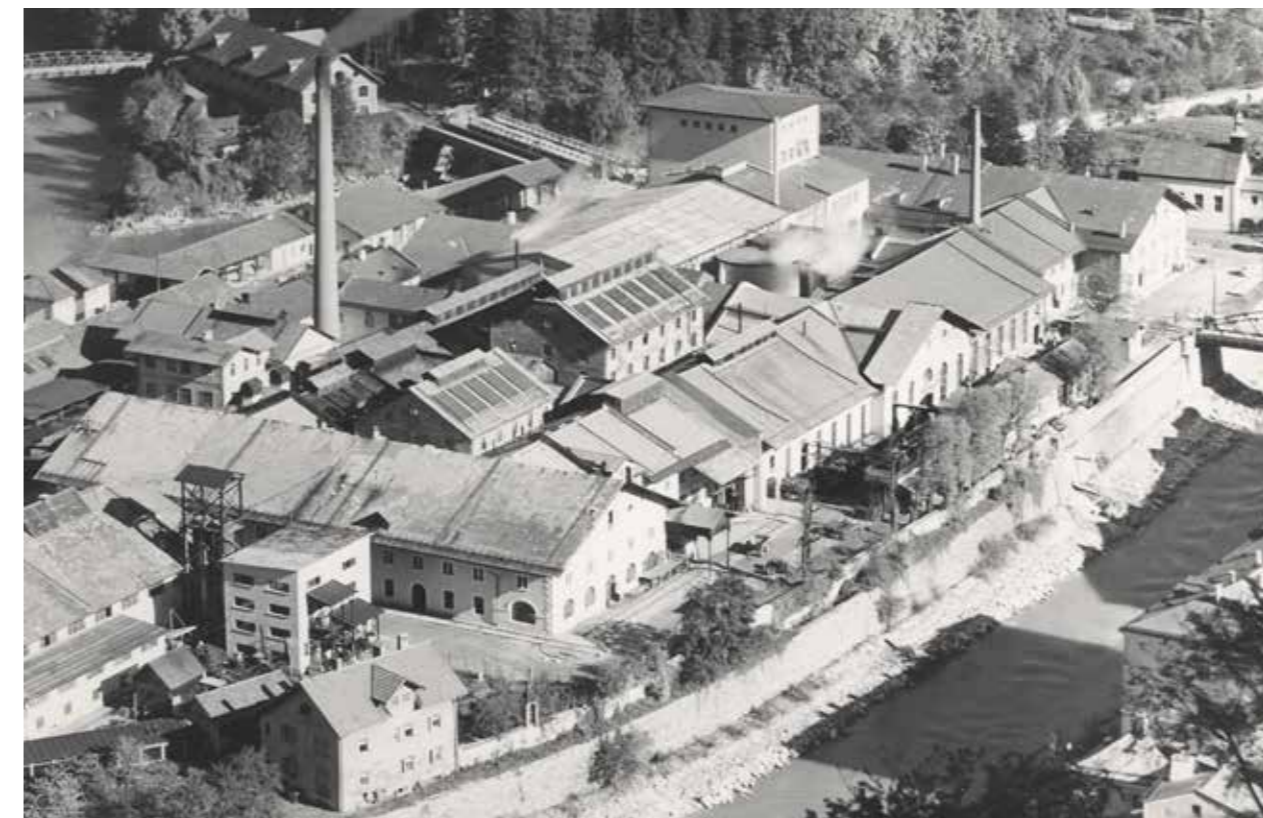


Abb. 72 Die neue Saline auf der Pernerinsel. Aufgenommen in den 1950er Jahren.



Abb. 73 Das große Areal der Brauerei Kaltenhausen im Norden Halleins



Abb. 74 Die k.k. Tabakfabrik in Burgfried von 1871 bis 1938



Abb. 75 1939 zogen in das Gebäude der Tabakfabrik die Eugen-Grill-Werke ein. Der größte Rüstungsbetrieb im Land Salzburg hatte ein ausgedehntes Stollensystem für Untertageproduktion.

⁷⁴ Vgl. Moosleitner 1989, 20.

⁷⁵ Vgl. Moosleitner 1989, 271-276.

⁷⁶ Vgl. Wikipedia 2014, Halleiner Papierfabrik.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

5 HALLEIN ALS INDUSTRIESTADT

DIE HALLEINER PAPIERFABRIK

Das lange Zeit bedeutendste Industrieunternehmen im Land Salzburg wurde 1889 gegründet - die Halleiner Zellulose- und Papierfabrik. Die Firma verdankt ihre Entstehung der Zusammenarbeit von zwei wichtigen Persönlichkeiten. Dem Wiener Chemiker und Erfinder Carl Kellner und dem erfolgreichsten Papierunternehmer Englands, Captain Eduard Partington. Kellner hatte ein Verfahren zur Zelluloseherstellung aus Fichtenholz entwickelt. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort für ihre Fabrik stießen sie auf Hallein. Weil die Saline nach dem Bahnanschluss 1871 ihre Befuerung von Holz auf Kohle umgestellt hatte, waren plötzlich große Mengen an leicht verfügbarem Fichtenholz zugänglich, da die Holzrechen ja noch voll funktionsfähig waren. Außerdem konnte das Salzbergwerk die für die Herstellung von Bleichmitteln notwendige Salzsole liefern. So entschieden die beiden Unternehmer ihre Firma, die „The Kellner-Partington Paper Pulp Co. Ltd.“, in Hallein zu errichten und begannen 1891

mit den Bauarbeiten für ihr Zellulosewerk im Süden Halleins. 1898 ging auch die Papierproduktion in Betrieb. 1918 erwarb der norwegische Konzern „A/S Borregaard“ die Firma und führte diese bis 1979. In der Zwischenkriegszeit wurden umfangreiche Modernisierungen vorgenommen, welche die Grundlagen für die spätere hochwertige Produktion darstellten. Während der beiden Weltkriege wurde das in ausländischem Besitz befindliche Unternehmen zwar von staatlichen Kommissaren verwaltet, es nahm durch die Kriege aber kaum Schaden. Ein nächtliches Feuer am 5. September 1977 gilt als die größte Katastrophe in der Firmengeschichte.^{75, 76} 1979 übernahmen die deutschen „Papierwerke Waldhof Aschaffenburg“ (PWA) das Werk und benannten es in „Hallein Papier AG“ um. In dieser Zeit wurden die Umweltstandards wesentlich verbessert. 1993 schlitterte die Hallein Papier AG in die Insolvenz, woraufhin der schwedische SCA-Konzern das Ruder übernahm. Im Jahre 2000 kaufte

⁷⁵ Vgl. Moosleitner 1989, 271-276.

⁷⁶ Vgl. Wikipedia 2014, Halleiner Papierfabrik.

der finnische Konzern Metsä-Serla die nun „M-real Hallein AG“ genannte Papierfabrik. 2009 wurde die Papierproduktion eingestellt, die Zellulose-Produktion lief hingegen weiter. Zahlreiche Arbeitsplätze gingen im Laufe der Zeit verloren. Seit 2011 befindet sich die ehemalige Halleiner Papierfabrik, nunmehr reine Zellulosefabrik, im Eigentum der österreichischen „Schweighofer Fiber GmbH“.⁷⁷

Weitere wichtige Halleiner Betriebe waren bzw. sind die 1949 gegründete, heute jedoch nicht mehr existente, „Halleiner Motorenwerke AG“, die heute noch existierende Zementfabrik Leube - das älteste Zementunternehmen Europas - und die 1475 gegründete Brauerei Kaltenhausen - die älteste Brauerei des Landes Salzburg -, welche bis 2011 Bestand hatte, heute aber nur noch als Kleinstbrauerei samt Braugasthof weiterläuft.^{78, 79}

⁷⁷ Vgl. Wikipedia 2014, Halleiner Papierfabrik.

⁷⁸ Vgl. Moosleitner 1989, 271-276.

⁷⁹ Vgl. Wikipedia 2016, Hofbräu Kaltenhausen.



Abb. 76 Luftbild der ehemaligen Halleiner Papierfabrik, heute Zellulosefabrik „Schweighofer Fiber GmbH“, im südlichen Halleiner Stadtteil Burgfried. Blick Richtung Osten.



Abb. 77 Die ehemalige „The Kellner Partington Paper Pulp Co. Ltd.“ auf einer Postkarte von 1907.



Abb. 78 Blick nach Süd-Osten über die riesige Holzrechenanlage. Im Hintergrund die Papierfabrik. Zur Zeit der Aufnahme (1895) wurde das Holz nur noch für die Papierfabrik verwendet. Die Saline verwendete bereits Kohle.



Abb. 79 Papierfabrik zur Zeit des norwegischen Eigentümers Borregaard (1918-1979)

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

5 HALLEIN ALS INDUSTRIESTADT

SOLVAY UND HALVIC

Ein für dieses Buch interessantes Unternehmen ist der belgische Chemiekonzern Solvay. 1928 erwarb der Konzern die kleine elektrochemische Fabrik auf der Pernerinsel, welche erst 1926 von der Saline errichtet worden war. Mittels Elektrolyse wurde aus der Sole der Saline Natronlauge, Chlor und Wasserstoff gewonnen. Natronlauge wird für die Zelluloseherstellung benötigt, Chlor hauptsächlich für die Herstellung von PVC. Für eben diese PVC-Produktion gründete Solvay 1950 die Kunststoffwerke „Halvic“ in der Puchhammerau im Norden Halleins. Der Standort auf der Pernerinsel wurde 1953 stillgelegt und die gesamte Produktion von Solvay und Halvic am Standort in der Puchhammerau fortgeführt.^{80, 81, 82}

1967 bis 1969 ließen die Ebenseer Solvay-Werke die nicht mehr benötigten Gebäudeteile der alten Fabrik auf der Pernerinsel abtragen.⁸³

Die Ansiedelung einer Elektrolysefab-

rik in Hallein war ursprünglich aus dem Gedanken entstanden, den Salzbergbau zu stärken, da man somit einen zusätzlichen Abnehmer für die Sole hatte. Diese enge Abhängigkeit war nach einer Verfahrensumstellung, bei der fortan nicht mehr die Rohsole sondern kristallisiertes Reinsalz benötigt wurde, nicht mehr gegeben. Die Produktion von Holzschutzmitteln, welche sich auch in der Produktpalette von Solvay befanden, beruhte ursprünglich auch auf der Verwendung von Elektrolyseprodukten des Salzes. Die Basis für Holzschutzmittel änderte sich allerdings schon in den 50er Jahren. Somit war auf diesem Gebiet auch kein Zusammenhang mit dem Halleiner Salz mehr gegeben. Anfang der 90er Jahre war der Standort Hallein im internationalen Vergleich extrem klein und somit lange Zeit defizitär. Ein Ausbau kam aus Umweltschutz- und Platzgründen nicht in Frage. Außerdem war der Rohstoff Salz nach der Stilllegung

der Saline Hallein im Jahre 1989 nicht mehr in unmittelbarer Nähe verfügbar und in etwa doppelt so teuer wie das Salz der Konkurrenz aus Norddeutschland. All das führte 1994 zur Schließung der PVC-Herstellung und 1997 zur Stilllegung der Kochsalzelektrolyse.^{84, 85, 86, 87}

Auf dem größtenteils frei gewordenen Gelände in der Puchhammerau siedelte sich 1999 die Firmengruppe Binderholz aus Tirol an und errichtete ein MDF-Platten-Werk. 2014 musste die Binderholz-Gruppe den Standort Hallein schließen. Gründe dafür waren die Krise 2008, gestiegene Rohstoffkosten, Überkapazitäten am Markt, eingebrochene Absatzmärkte und die Billigkonkurrenz. 111 Mitarbeiter verloren dadurch ihren Job.^{88, 89}



Abb. 80 Luftbild des neuen Solvay-Werks in der Puchhammerau im Jahre 1957

Die Schließung des Holzplattenwerkes der Binderholz-Gruppe steht in einer Reihe vieler stillgelegter Industriebetriebe in Hallein. Die Stadt verlor seit den 90er Jahren die Saline, die Papierfabrik, die Brauerei, Solvay und Halvic und zahlreiche andere Betriebe. Noch immer erfolgreiche Betriebe wie Leube, Bosch, EMCO, Erdal und andere trotzen diesem Trend und halten Halleins Image als Industriestadt am Leben. Die Frage ist nur wie lange noch. Denn der Trend ist eindeutig. Hallein muss sich also wieder einmal neu positionieren. Nachdem im 19. Jahrhundert der Umstieg von einer Salzstadt zu einer Industriestadt gelang, wird in Zukunft auch der Umstieg von einer Industriestadt zu einer Stadt der Kultur, Bildung und neuen Wirtschaftszweigen gelingen. Aber die Stadt muss rechtzeitig die Weichen dafür stellen und den Wandel aktiv unterstützen. Erste Erfolge konnten schon verzeichnet werden, doch der Weg ist noch lang. Ich hoffe, mit den Überlegungen in dieser Arbeit der Stadt auf ihrem Weg behilflich sein zu können.



Abb. 81 Das MDF-Platten-Werk der Binderholz-Gruppe am Standort des früheren Solvay-Werks in der Puchhammerau vor dessen Schließung im Jahre 2014



Abb. 82 Die Elektrolyse der 1926 auf der Pernerinsel errichteten elektrochemischen Fabrik. Aufgenommen 1927.

80 Vgl. Moosleitner 1989, 274-275.

81 Vgl. Wikipedia 2011, Solvay.

82 Vgl. Spaun 2008, 1-2.

83 Vgl. Schwamberger 1987 Band Sieben, 34, 56.

84 Vgl. Moosleitner 1989, 274-275.

85 Vgl. Wikipedia 2011, Solvay.

86 Vgl. Spaun 2008, 1-2.

87 Vgl. Haase 1997.

88 Vgl. Wikipedia 2015, MDF-Hallein.

89 Vgl. APA 2014.



Abb. 83 Luftbild von der Pernerinsel

KAPITEL 1

STADT

KAPITEL 2

INSEL

KAPITEL 3

SALINE

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

6 DIE PERNERINSEL

6.1 LAGE UND HISTORISCHE ENTWICKLUNG BIS 1989

Benannt wurde die Insel nach Christoph Perner zu Rif, dem 1568 verstorbenen Erbauer der Salzach-Uferschutzbauten im Bereich der Insel. Früher gab es mit dem Griesrechen, der Perner- und der Pitschachinsel drei Halleiner Flussinseln. Die Pernerinsel war die kleinste, ist aber die einzig erhaltene Salzachinsel. Sie ist ca. 500 Meter lang und misst an der breitesten Stelle ca. 200 Meter.⁹⁰

Lange Zeit diente der größte Teil der Pernerinsel als Lustgarten der Salzburger Erzbischöfe und deren Verwalter - dem sogenannten „Pfleger“. Die bis heute erhaltene Bezeichnung „Pfleggarten“ für den letzten verbliebenen Grünraum im Süd-Osten der Insel leitet sich davon ab. Erst ab der Mitte des 19. Jahrhunderts spielte die Pernerinsel eine wichtige Rolle für die Stadt. Zu dieser Zeit beschloss man, die gesamte Halleiner Salzproduktion an einem Standort zusammenzufassen: auf der Pernerinsel. Wegen der Rezession nach dem 30-jäh-

rigen Krieg und der gestiegenen Konkurrenz nach dem Anschluss Salzburgs an Österreich 1816 wären Investitionen dringend notwendig gewesen. Man versuchte zwar mit dem neuen Pfannhaus Colloredo 1798 die ungünstige Situation zu verbessern, jedoch war dieses eine Fehlkonstruktion und somit wirkungslos. Erst nach der Neuregelung der Verhältnisse mit Bayern durch die Salinenkonvention von 1829 startete die Planung eines neuen Salinenkonzeptes für Hallein. Dieses wurde dann 1854 bis 1862 mit dem Neubau einer modernen Saline auf der Pernerinsel umgesetzt. Die letzten zwei verbliebenen Sudhäuser in der Altstadt wurden daraufhin stillgelegt.^{90, 91, 92}

Die neue Saline wurde nach den Plänen von Architekt Franz Ritter von Schwind erbaut. Sie war 182,4 Meter lang und 66,5 Meter breit. Zwei Haupttrakte beherbergten vier Sudpfannen und Dörrstätten. Verbunden waren sie durch drei

Quertrakte. Im Norden und Süden waren je ein Salzmagazin angeschlossen.⁹³ Die vier Sudpfannen verfügten über eine Kapazität von 25.000 Jahrestonnen. Die Art der Salzerzeugung, die im Prinzip seit dem Frühmittelalter angewendet worden war, bei der auf herkömmliche Weise in Pfannen Sole zu Salz verdampft wird, behielt man relativ lange bei. Die Umstellung der Befuerung von Holz auf Kohle 1876 brachte zwar enorme Veränderungen für Saline und Stadt mit sich, jedoch änderte sich nichts am Produktionsprinzip. Der Übergang zu Salzerzeugung mittels Thermokompressionsanlage wurde in Hallein erst nach dem Zweiten Weltkrieg realisiert. Die Saline in Bad Reichenhall vollzog diesen Schritt schon in der Zwischenkriegszeit. Dieser letzte wichtige Innovationsschub für die Saline wurde in Hallein schließlich 1954 getätigt und die moderne Thermokompressionsanlage im Bereich der nord-östlichen Pfanne errichtet. Am 24. März 1955 ging diese in Betrieb.^{94, 95, 96}

⁹⁰ Vgl. Maresch 2012, 4.

⁹¹ Vgl. Moosleitner 1989, 20,46-47.

⁹² Vgl. Dopsch 1994, 252.

⁹³ Vgl. Kanzler 1912, 10.

⁹⁴ Vgl. Maresch 2012, 4.

⁹⁵ Vgl. Moosleitner 1989, 20,46-47.

⁹⁶ Vgl. Dopsch 1994, 252.

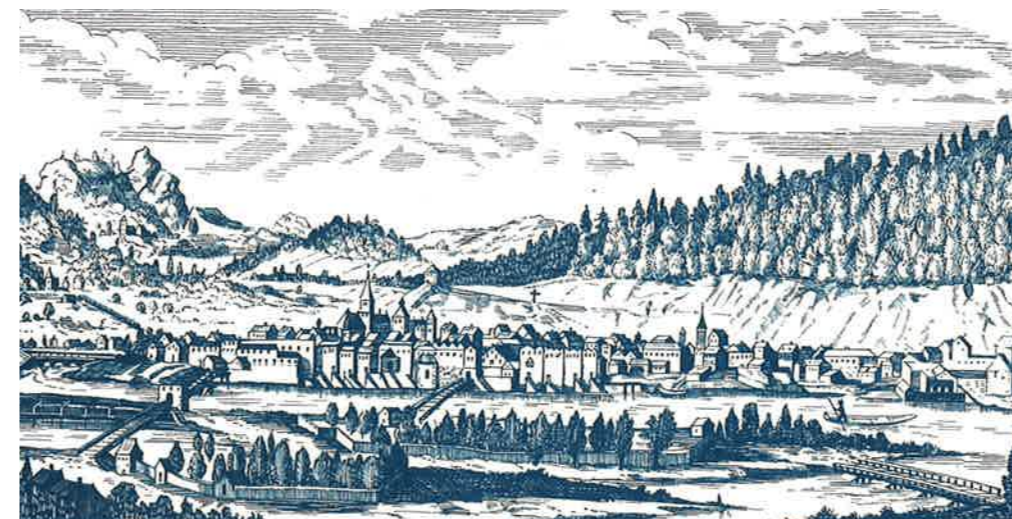


Abb. 84 Ansicht von Hallein im Jahre 1666.

Die Pernerinsel vor der Stadt ist zu dieser Zeit noch eine grüne Insel - für die Stadt kaum von Bedeutung. Sie diente dem Erzbischöflichen Salinenverwalter, dem Pfleger, als Garten. Der höher gelegene Teil war von einer Mauer umschlossen. Der Pfleggarten mit seinen Mauerresten ist heute das letzte Überbleibsel dieser einstigen Gartennutzung der Insel.

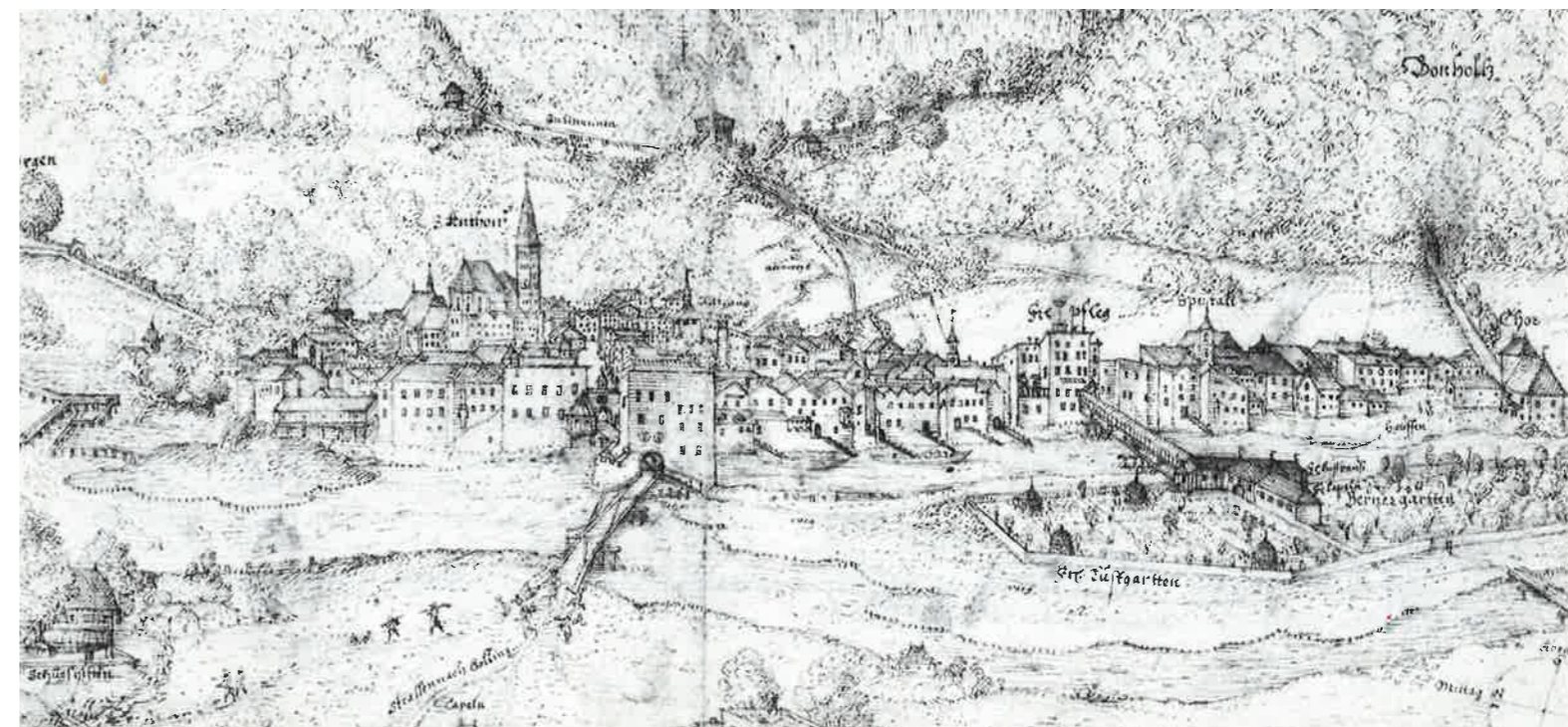


Abb. 85 Hallein und Pernerinsel im Jahr 1632

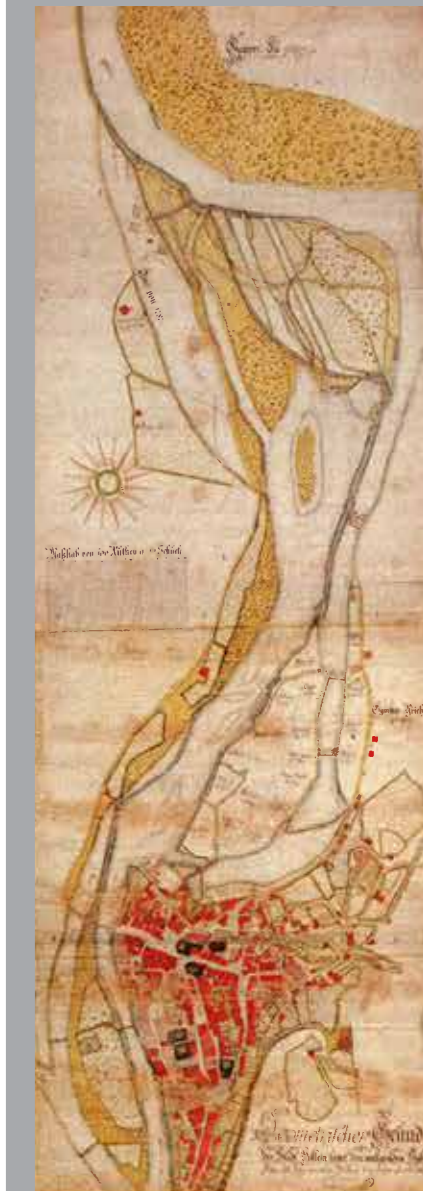


Abb. 86 Nach Süden orientierter Stadtplan von 1786/87. Gut ersichtlich die ursprünglich drei Halleiner Salzachinseln: die heute noch existierende Pernerinsel im Norden, die Griesrecheninsel südlich der Altstadt und die Pitschachinsel weit im Süden.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrissepläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

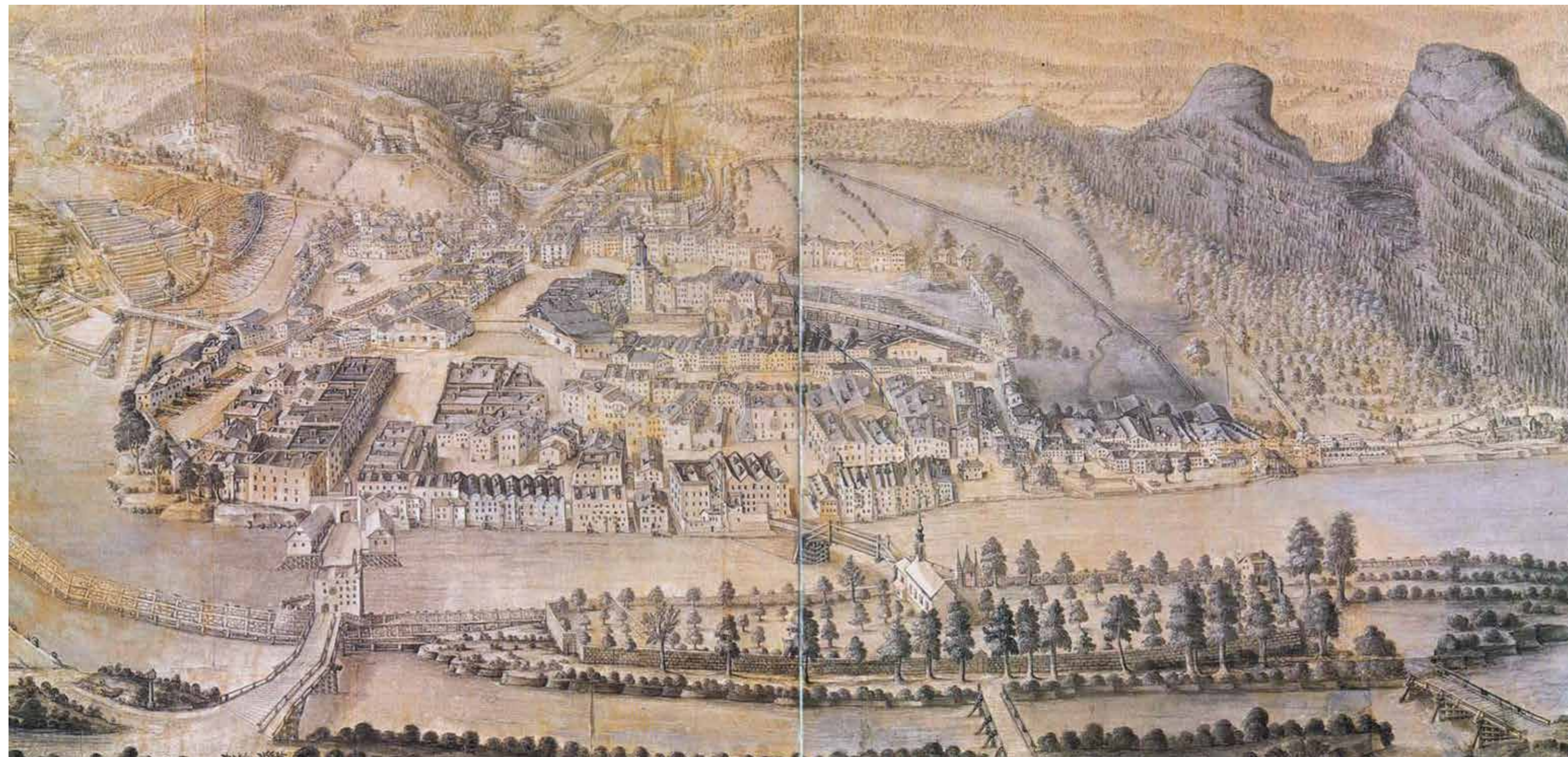


Abb. 87 Ansicht der Stadt Hallein von Osten aus der Vogelperspektive 1726. Zu dieser Zeit beherrschten 6 Sudhäuser das Stadtbild. Deutlich erkennbar auch die zum Teil über den Dächern verlaufenden Soleleitungen. Auf der Pernerinsel sind die Salinenkapelle und der alte Steg zum heutigen Keltenmuseum gut erkennbar.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

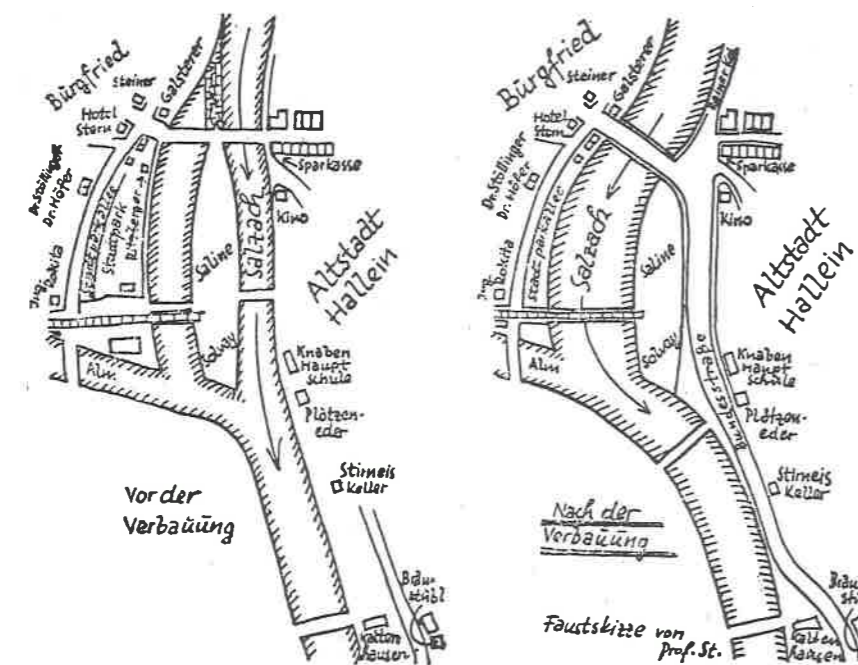


Abb. 88 Erste Ausgabe des Pfarrblatts 1926. Das Bild zeigt Hallein von Norden. Gut zu erkennen ist die Pernerinsel mit den rauchenden Schloten der Saline.

Abb. 89 Plan zur Zuschüttung der Großen Salzach und Verlegung der Bundesstraße in das frühere Flussbett.

Bereits 1955 waren die Zustände im Stadtverkehr auf Altstadtgebiet untragbar. Ein kurioser Vorschlag war die Folge: Die Große Salzach sollte zugeschüttet und darauf eine Umgehungsstraße gebaut werden. Die Kleine Salzach sollte dafür zu Lasten des Stadtparks verbreitert werden. Man stand damals diesem Vorschlag durchaus positiv gegenüber.⁹⁷ Hätte man diesen Vorschlag umgesetzt, wäre auch die letzte Salzachinsel für immer verloren gegangen.

⁹⁷ Vgl. Schwamberger 1986 Band Sechs, 50, 58.



Abb. 90 Stadtplan von Hallein 1888. Gut ersichtlich sind die neue Saline auf der Pernerinsel und der vorgelagerte Rest des Pfluggartens. Im rechten Bereich erkennt man die große Anlage des noch intakten Griesrechens.

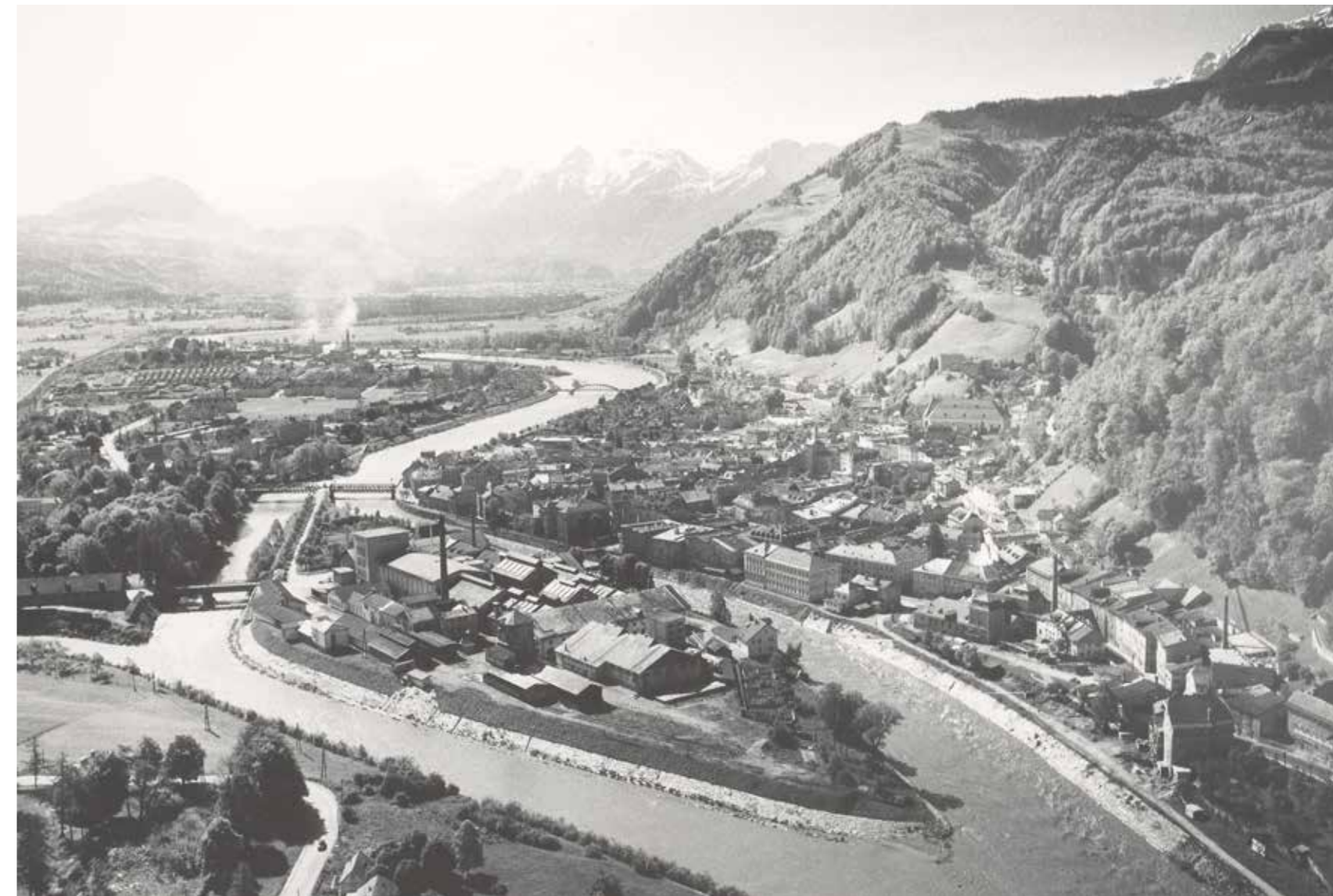


Abb. 91 Luftbild der Pernerinsel in den 1950er Jahren.

Im Vordergrund die chemische Fabrik (Solvay) am Nordteil der Insel. Gut erkennbar ist der achteckige Chlorturm an der Stelle des heutigen Kreisverkehrs. Das nördliche Salzmagazin ist in seiner Ursprungsform noch erhalten. Die Pfannen 3 und 4 sind großteils schon umgebaut. Die zu der Zeit noch nagelneue Thermokompressionsanlage an der Stelle der Pfanne 2 sticht durch Verdampferturm und Solereinigungshalle ins Auge. Im hinteren Bereich der Saline ist die, heute noch erhaltene, alte Sudpfanne 1 mit ihrem Schlot erkennbar. In der Altstadt bemerkt man den fehlenden Turm der Stadtpfarrkirche, welcher aufgrund des großen Brandes von 1943 zwei Jahre später einstürzte. Er wurde erst 1965 wiedererrichtet. Auf dem Georgsberg steht die Ruine des ebenfalls 1943 zerstörten Augustinerklosters. Das Griesrechenareal ist zu dieser Zeit schon stark verbaut. Im Süden der Stadt raucht die Papierfabrik.



Abb. 92 Halleiner Notgeld zweite Ausgabe 1920. Als Motiv wurde die rauchende Saline auf der Pernerinsel gewählt.



Abb. 93 Pernerinsel von Süden, mit der 1900 neu errichteten Eisenbrücke. Der Südteil der Insel ist zu dieser Zeit noch dicht mit Bäumen bewachsen.



Abb. 94 Ostseite des südlichen Salzmagazins vor 1945

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

6 DIE PERNERINSEL

6.1 LAGE UND HISTORISCHE ENTWICKLUNG BIS 1989

1970 entstanden die ersten Pläne für die Befreiung der Altstadt vom Durchzugsverkehr, um sie so fußgängerfreundlicher und als Einkaufsstadt attraktiver zu machen. Die neue Trasse der Bundesstraße würde über die Pernerinsel führen. Im gleichen Jahr plante die Handelskette Konsum einen neuen Supermarkt am südlichen Ende der Pernerinsel zu errichten, welcher 1971 eröffnet werden konnte.⁹⁸

Die Verhandlungen mit der Saline über den Bau eines neuen Kindergartens auf der Pernerinsel wurden 1975 positiv ab-

6.2 DIE SALINENKAPELLE

Die heutige Salinenkapelle auf der Pernerinsel war lange Zeit das einzige nennenswerte Gebäude auf der Pernerinsel. 1355 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Sie war als Hof- oder Pfliegerkirche bekannt und war mit dem gegenüberliegenden Pfliegergebäude - dem heutigen Keltenmuseum - durch einen Steg verbunden. 1813 riss man den Steg ab und ersetzte ihn durch eine 50 m

⁹⁸ Vgl. Schwamberger 1987 Band Sieben, 63, 70, 71.

geschlossen.⁹⁹

1979 wurde der Sportplatz auf der Pernerinsel in einen Parkplatz verwandelt, damit die Besucher der Landesausstellungen „Die Kelten in Mitteleuropa“ im darauffolgenden Jahr nur über den Pfannhausersteg zu gehen brauchten um die Ausstellung im Keltenmuseum zu erreichen.¹⁰⁰

Die Investitions- und Modernisierungs-Trägheit, welche die Saline Hallein leider seit dem 17. Jahrhundert negativ auszeichnete, setzte sich auch nach 1955 fort. Wie an den Salinen in

flussabwärts gelegene Brücke. Der heutige schlichte Kapellenbau wurde wahrscheinlich Anfang des 17. Jh. errichtet. Die im Westen angebaute Vorhalle mit ihren Arkaden stammt ebenfalls aus diesem Jahrhundert. Der kostbare Schnitzaltar, der ehemals die Pfliegerkapelle zierte, zählt zu den wichtigsten Werken der Salzburger Spätgotik. Er stammte aus dem alten Salzburger Dom

⁹⁹ Vgl. Schwamberger 1987 Band Sieben, 118.

¹⁰⁰ Vgl. Schwamberger 1987 Band Sieben, 168.

Reichenhall oder Ebensee ersichtlich, hatte sich die Technik der Salzerzeugung seit den 1950ern stetig weiterentwickelt. An Hallein waren diese Neuerungen jedoch spurlos vorübergegangen. Somit musste sich die Halleiner Saline in den 1980er Jahren entscheiden, entweder die versäumten Investitionen und Modernisierungen der letzten 30 Jahre nachzuholen oder den Betrieb einzustellen. Die Salinen Austria AG wählte den zweiten Weg.^{101, 102, 103}

und wurde nach dessen Abbruch von Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau nach Hallein verlegt. Rund 300 Jahre später, im Jahre 1893, überstellte man den Altar zurück nach Salzburg. An seiner Stelle wurde der barocke Altar aus der im selben Jahr abgebrochenen Ursulakapelle in der Kapelle auf der Pernerinsel aufgestellt. Er schmückt noch heute die Salinenkapelle.¹⁰⁴

¹⁰¹ Vgl. Maresch 2012, 4.

¹⁰² Vgl. Moosleitner 1989, 20,46-47.

¹⁰³ Vgl. Dopsch 1994, 252.

¹⁰⁴ Vgl. Moosleitner 1989, 118-120.



Abb. 95 Pernerinsel mit Saline und chemischer Fabrik in den 1920ern



Abb. 96 Pernerinsel mit Großparkplatz und Bundesstraße 2011



Abb. 97 Salinenkapelle vom Pfliegergarten aus gesehen



Abb. 98 Innenraum Salinenkapelle



Abb. 99 Abbruch der nördlichen Salinengebäude

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

6 DIE PERNERINSEL

6.3 HISTORISCHE ENTWICKLUNG SEIT 1989

1989 wurde die Soleproduktion am Dürrnberg eingestellt und die Saline auf der Pernerinsel geschlossen. Damit endete das 800 Jahre währende Zeitalter der ununterbrochenen Salzgewinnung in Hallein. Für die Stadt Hallein stellte das Ende der Salzproduktion einen tiefen historischen Einschnitt dar. Nicht nur verloren zahlreiche Menschen ihre Arbeit, es kam auch zu einem gewissen Identitätsverlust. Jahrhundertlang war Hallein in den Geschichtsbüchern und Köpfen als „Salzstadt“ verankert. Das fiel plötzlich weg. In den folgenden Jahren schlossen auch weitere Leitbetriebe wie Solvay-Halvic, Blendax und Benckiser ihre Tore. Halleins Stellenwert als Industriestadt nahm rasant ab. Unter diesem Aspekt entschied sich die Stadt 1991 den Großteil der Pernerinsel der Salinen Austria GmbH für umgerechnet fünf Millionen Euro abzukaufen, um sie für kulturelle Zwecke zu nutzen. Am 8. August 1992 startete mit Robert Lepages „Dragon's Trilogy“ das kulturelle

Zeitalter der Pernerinsel. Dafür wurde die ehemalige Solereinigungshalle in ein imposantes Festspielhaus umgewandelt. Mit der „Antiken-Trilogie“ setzten die Salzburger Festspiele Ende August 1992 den Auftakt für die bis heute so erfolgreiche Geschichte der Pernerinsel als Spielstätte.^{105, 106, 107}

Für Hallein war das Interesse der Salzburger Festspiele ein Glücksfall, wie auch den Salzburger Festspielen die leerstehende Industriearbeit auf der Pernerinsel höchst gelegen kam. Der damalige Schauspielregisseur Peter Stein bezeichnete es als zwingende Notwendigkeit nach langer Suche endlich eine „Schmuddelecke“ für junge Regisseure gefunden zu haben - zur Belebung des Schauspiels. Die Festspiele hätten nirgendwo anders die Möglichkeit gehabt, Stücke wie die „Antiken-Trilogie“ aufzuführen, weil die Atmosphäre in den historischen Spielstätten der Landeshauptstadt dies nicht erlaubt hätte. Die alte Saline mit ihrer einzigartigen Atmo-

¹⁰⁵ Vgl. Maresch 2012, 5-7.

¹⁰⁶ Vgl. Portenkirchner 2012, Salzburger Nachrichten.

¹⁰⁷ Vgl. Moosleitner 1989, 47.

sphäre war und ist dafür geradezu ideal. 1993 wurde dann die weitere kulturelle Zusammenarbeit des Salzburger Festspielfonds und der Halleiner Stadtgemeinde mit dem „Festspielvertrag“ schriftlich fixiert. Dieses für Hallein so bedeutende Dokument unterschrieben Bürgermeister Franz Kurz, Festspielpräsident Heinrich Wiesmüller und Intendant Gérard Mortier. 1998 wurde ein Pausenfoyer eingerichtet und der Saal mit einer großzügigeren Bestuhlung ausgestattet. Die Raumakustik kann mittels variabler Wandverkleidungen und Deckenreflektoren verändert werden. Die technischen Einrichtungen entsprechen mittlerweile dem Standard für Festspielhäuser.^{105, 106, 107}

Heute ist die Halleiner Pernerinsel eine etablierte Spielstätte der Salzburger Festspiele, welche sowohl bei Regisseuren und Schauspielern, als auch beim Publikum immer noch Begeisterung auszulösen vermag.^{105, 106, 107}

¹⁰⁸ Portenkirchner 2012, Salzburger Nachrichten.

Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler:

„Die Pernerinsel ist für die Salzburger Festspiele längst ein unverzichtbarer Aufführungsort geworden. Für viele Regisseure und Gäste ist sie mit ihrer einzigartigen Atmosphäre eine Lieblingsspielstätte.“¹⁰⁸



Abb. 100 Die heute alte Sudpfanne als sie sich noch in einem guten Zustand befand. Festlich geschmückt für das Sommerfest des Kiwanis-Cubs. Heute befinden sich an der Stelle der Tische unzählige Holzpeiler, welche die desolante Dachkonstruktion notdürftig stützen.



Abb. 101 Bis 2014 nutzte alljährlich die Internationale Sommerakademie die Räumlichkeiten der Saline.



Abb. 102 Der große Hof der Saline wurde überdacht und wird während der Festspiele als wettergeschützter Pausenhof genutzt.



Abb. 103 1992 startet mit der 6-stündigen Drachentriologie der „szene salzburg“ der Spielbetrieb auf der Pernerinsel.



Abb. 104 Festspiel-Logo



Abb. 105 1993 wird der Vertrag mit den Salzburger Festspielen unterzeichnet

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

6 DIE PERNERINSEL

6.4 DIE PERNERINSEL HEUTE - GEBÄUDE UND NUTZUNG

GEBÄUDE AUF DER INSEL:

- 1 Reifen und KFZ-Bedarf Antosch
- 2 Trafo
- 3 „Tennengauhaus“ vom Regionalverband Tennengau
- 4 Kulturforum Hallein und Touristeninfo
- 5 Garagen der Gemeinde
- 6 „Zone 11“ Jugendzentrum
- 7 Lager, Büros, Künstlergarderoben, Werkstätten ect.
- 8 Alte Schmiede
- 9 Toilettenanlagen
- 10 Festspielsaal der Salzburger Festspiele
- 11 Verdampferurm
- 12 Alte Sudpfanne
- 13 Salzdarre
- 14 Salzmagazin (Salzlager)
- 15 Kindertagesbetreuung
- 16 Salinenkapelle
- 17 Billa-Filiale
- 18 Eingang der Salzburger Festspiele
- 19 Eingangs- und Pausenhof der Festspiele
- 20 Vorplatz und Haupteingang Saline. Eingänge zu Verdampferurm, Kesselhaus und Salzmagazin.
- 21 Überdachter Pausenhof der Festspiele
- 22 ehemalige Salinengebäude

HEUTIGE NUTZUNG DER INSEL:

Der Nordteil der Insel ist privat und wird gewerblich genutzt.

Der übrige Teil der Insel befindet sich im Besitz der Stadt Hallein, wobei der Rewe-Konzern einen Pachtvertrag für den südlichen Teil besitzt, auf dem er die Billa-Filiale samt Parkplätze betreibt.

Die Insel dient im Wesentlichen dem Verkehr. Sehr große oberirdische Parkflächen besetzen einen Großteil der Insel. Zusätzlich benötigt die Bundesstraße sehr viel Platz.

Die letzte öffentliche Grünfläche stellt die Wiese im Pfluggarten dar. Sie wird aber nicht zur Erholung genutzt. Die Wiese ist eine klassische Restfläche ohne Funktion. Ein Trampelpfad ist der einzige Weg durch die Grünfläche und veranschaulicht gut die stiefmütterliche Behandlung des ehemaligen Gartens. Auch der Asphaltplatz ist wenig attraktiv. Die parkenden Autos dominieren das Bild des Pfluggartens.

Die meisten der ehemaligen Salinengebäude werden teils dauerhaft, teils temporär genutzt. Nur die alte Sudpfanne ist wegen ihrem desolaten Zustand völlig ungenutzt.



F1: Reifenhändler Antosch



F2: Saline und großer Parkplatz



F3: Stadtseite des Salzmagazins



F4: Salinenkapelle von Pfluggarten



F5: Tourismusinfo und Kulturforum



F6: Alte Schmiede



F7: Kindertagesbetreuung



F8: Billa und Bundesstraße



Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

6 DIE PERNERINSEL

6.4 DIE PERNERINSEL HEUTE - INSEL UND VERKEHR

- | | |
|---|---|
| 1 Aufgestaute Salzach vor Kraftwerk | 24 Asphaltplatz für Fußball und Basketball |
| 2 Brücke Richtung Neualm | 25 Flussbett der Kleinen Salzach |
| 3 Firma Erdal | 26 (Rest-)Stadtpark. Seniorenheim und Hochwasserschutzanlage wurden im alten Stadtpark errichtet. |
| 4 Almfluss | 27 Pfannhauserplatz vor Haupteingang Keltenmuseum |
| 5 Unzugänglicher Teil der Insel. Alles nord-westlich der Straße ist in Privatbesitz (Reifen Antosch). | 28 Fußgängerbrücke in die Altstadt |
| 6 Kreisverkehr auf der Pernerinsel | 29 Pfluggarten-Wiese. Übriggebliebene Grünfläche vom einstigen Garten. |
| 7 Wohnen, Arbeiten, Handel und Parkgarage „Neues Ufer“ | 30 Öffentliche Parkplätze Pfluggarten |
| 8 Neue Bundesstraßenbrücke | 31 Private Parkplätze Pfluggarten (Billa) |
| 9 Sudhaus Colloredo | 32 Tiefgarageneinfahrt Billa |
| 10 Großparkplatz Pernerinsel | 33 Schöne, dichte Uferbepflanzung. Bundesstraße und Billa verstecken sich dahinter. Das Ufer ist aber nicht zugänglich. |
| 11 Busparkplatz mit Bushaltestelle | 34 Neue, gut gelungene Uferpromenade entlang des Stadtparks |
| 12 Parkplätze vor Tourismusinfo | 35 Hochwasserschutzbau |
| 13 Verwilderte Nord-Ostseite der Insel | 36 Keltenmuseum |
| 14 Ziegelstadl - ein Veranstaltungsort vom Kulturforum Hallein | 37 Pflegerplatz |
| 15 Neues Seniorenheim | 38 Stadtkino |
| 16 Flussbett der Großen Salzach | 39 Kino-Vorplatz |
| 17 Parkplatz und Saline sind hinter Bäumen versteckt | 40 Eingang und Parkplatz Billa |
| 18 Parkplatz und Vorplatz vor Verdampferturm (Haupteingang Saline) | 41 Wichtigste Bushaltestelle der Insel |
| 19 Hauptübergang über die Bundesstraße für Fußgänger und Radfahrer | 42 Stadtbrücke. Von Autos, Radfahrern und Fußgängern gleichermaßen hoch frequentiert. |
| 20 Fußgängerbrücke in die Neustadt | |
| 21 Ungenutzter Vorplatz vom Sudhaus | |
| 22 Parkplätze entlang der Querverbindung Altstadt-Neustadt | |
| 23 Durchgang zu Pfluggarten | |



F1: Erdal Kreisverkehr



F2: Kreisverkehr im Norden der Insel



F3: Großer Salinenparkplatz



F4: Parkplätze an der Großen Salzach



F5: Bundesstraße und Garagen



F6: Parkplatz und Straße vor Saline



F7: Parkplatz im Pfluggarten



F8: Straße vom Billa Richtung Norden

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versiedeln der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

6 DIE PERNERINSEL

6.5 PROBLEMFELDER

Rund um das Thema Pernerinsel existieren zahlreiche Problemfelder und Schwierigkeiten. Diese sind auch der Hauptgrund dafür, dass seit nunmehr 25 Jahren kein einheitliches, zukunftssträchtiges Konzept für die Insel umgesetzt wird.

Problem 1: Die Durchzugsstraße.

Die Pernerinsel wurde als Standort für die Umgehungsstraße der Halleiner Altstadt auserkoren. Diese zerschneidet die Insel in Längsrichtung und sorgt für Lärm, Staub und Abgase. Ursprüngliche, zukunftssträchtige Pläne einer weiträumigeren Umfahrung der Altstadt wurden leider verworfen. Die Planung der Straße rückte der Altstadt immer näher und kam schlussendlich auf dem nächstmöglichen Standort zum Liegen - auf der Pernerinsel. Ein wichtiger Grund dafür waren die Bedenken der Geschäftsleute in der Altstadt, die um ihr Geschäft fürchteten, falls die Straße zu weit weg rückte. Für jedes erdenkliche

zukunftssträchtige Konzept der Insel stellt die Bundesstraße ein kaum überwindbares Problem dar. Vor allem auch deswegen, weil mögliche Ausweichrouten immer mehr verbaut werden und Brücken- und Tunnelkonzepte finanziell kaum umsetzbar sind.

Problem 2: Die riesigen Parkplätze.

Ein ähnliches Problem, aus ähnlichen Gründen hervorgegangen, stellt der ruhende Verkehr dar. Die Vielzahl an oberirdischen KFZ-Abstellflächen blockieren den Großteil der freien Flächen der Insel. Sie sind de facto eine „heilige Kuh“ für die Bewohner und Geschäftsleute der Altstadt. Jedes Zukunftskonzept für die Pernerinsel muss also eine ähnliche Anzahl an Parkplätzen aufweisen. Diese können eigentlich nur unterirdisch umgesetzt werden, was wiederum einen nicht unwesentlichen Kostenfaktor darstellt.

großes Bild: Abb. 106 Luftbild von der Pernerinsel Richtung Süden



Kleine Salzach Richtung Norden



Fußgängerbrücke auf die Insel



Nordostansicht der Insel mit Trafo



Blick Richtung Kraftwerk (Norden)



Blick auf das Stadtkino



Große Salzach Richtung Norden



Westansicht der Insel



Bundesstraßenbrücke im Norden

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrissepläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

6 DIE PERNERINSEL

6.5 PROBLEMFELDER

Problem 3: Die Billa-Filiale.

Ein nicht zu unterschätzendes Problem stellt der Billa-Markt am Südende der Insel dar. Es spricht zwar nichts gegen einen Nahversorger in Altstadtnähe, jedoch ist der Standort für die Insel problematisch. Der Bau schottet die Insel von der Umwelt nahezu vollständig ab, da er jede Sicht- und Wegeverbindung zwischen der Stadtbürcke, wo die meisten Personen verkehren, und dem Rest der Insel verstellt. Zusammen mit dem vorderen Parkplatz und der Bundesstraße weist das südliche Ende der Pernerinsel keinerlei Aufenthaltsqualität auf. Für ein zukunftsträchtiges Konzept der Insel müsste der Billa-Markt also an einen anderen Standort verlegt werden, wogegen sich der Eigentümer bisher geäußert hat.

Problem 4: Der private Nordteil.

Das vielleicht geringste Problem stellt das private Eigentum des nördlichen Teils der Insel dar. Für ein zukunftsträch-

tiges Gesamtkonzept kann auf diesen Teil der Insel aber nicht verzichtet werden. Daher müssen die Eigentümer mit im Boot sein. Sollte hier aber keine Übereinkunft gefunden werden, könnte ein mögliches Zukunftskonzept scheitern.

Problem 5: Der Denkmalschutz.

Der Denkmalschutz ist an und für sich natürlich eine richtige und wichtige Sache, im Fall der Saline stellt er aber ein Problem dar. Salzmagazin, Salzdarre und Sudhaus stehen unter Denkmalschutz. Gerade das Sudhaus hat man in den letzten Jahrzehnten stark verfallen lassen. Es wurde nur die Hülle instandgehalten und im Inneren notdürftige statische Sicherungsmaßnahmen ergriffen. Zudem ist die mögliche Nutzung einer solchen Anlage schwierig. Für einen Stadtsaal ist das Obergeschoß zu klein. Das Erdgeschoß ist ein Labyrinth aus Brennkammern und eine Nutzung daher nahezu unmöglich. Ein Museum

wäre teuer und nicht notwendig. Aus diesen Gründen steht dieser Teil der Saline schon seit Jahren ungenutzt leer. Die historische und denkmalpflegerische Bedeutung sind aber sehr groß. Vor natürlich für die Stadt. Eine zukunftsträchtige Lösung für die vor sich hin verfallende Sudpfanne ist also wichtiger denn je. Aber gerade wegen dieser Probleme - desolater Zustand = hohe Kosten, geringe Nutzungsmöglichkeit = wenig Nutzen, strenger Denkmalschutz = hoher Widerstand, lange Planungszeit und folglich hohe Kosten - wurde dieser Teil der Saline bisher nicht in Angriff genommen. Ein gutes Gesamtkonzept für die Pernerinsel muss diesen Punkt unbedingt lösen. Dazu braucht es aber sicherlich einen starken Willen, Mithilfe und vor allem Bewegung von jeder Seite.

6 DIE PERNERINSEL

6.5 CHANCEN UND POTENTIALE

Als erstes muss man sich bewusst werden, dass eine Flussinsel direkt vor den Toren einer Altstadt eine absolute Rarität darstellt. Die Pernerinsel ist also als Insel an sich schon etwas Besonderes. Entsprechend hoch sollte die Qualität ihrer Nutzung sein. Die Kulturszene, die sich Anfang der 90er Jahre auf der Insel etabliert hat, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Sie konnte sich dort ansiedeln, da die Insel mit der alten Saline dafür erhebliches Potential bot. Der Freiraum in den alten Gemäuern war für die Kulturszene der richtige Nährboden. Diese Erfolgsgeschichte muss unbedingt fortgesetzt werden. Eine Stärkung der Kulturszene auf der Insel liegt also nahe. Und dadurch bekommt die Insel neues Potential für andere Nutzungen, vor allem für wirtschaftliche. Denn die Dy-

namik, Freigeistigkeit, Kreativität, Spontanität und Unkompliziertheit, welche die Kulturszene auf der Insel schafft, ist wiederum der richtige Nährboden für eine dynamische wirtschaftliche Entwicklung. Wenn zudem entsprechende räumliche und rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, kann auf der Insel Neues entstehen: die Betriebe von morgen, die Wirtschaft der Zukunft. Die Insel als Motor der wirtschaftlichen Entwicklung Halleins. So, wie sie das in früheren Zeiten auch war. Die Möglichkeit der Vernetzung von Wirtschaft und Kultur auf der Insel, das gegenseitige Profitieren, stellt wohl das größte Potential der Pernerinsel dar. Neben dieser Vernetzung und einem möglichst großen rechtlichen und räumlichen Freiraum, sind auch noch

die zentrale Lage in der Stadt und die gute Infrastruktur sehr wichtig. Das Potential der Insel als Naherholungsraum für die Stadt kommt, neben den Stadtbewohnern, auch den dort ansässigen Wirtschaftsbetrieben und Kultureinrichtungen zu Gute. Als letzten Punkt muss man noch die große Geschichtliche Bedeutung der Insel für die Stadt herausstreichen. Dadurch kann die Insel zu einem zentralen Identifikationsmerkmal der Stadt werden. Eine geologische Rarität, die Geschichte und Zukunft gleichermaßen repräsentiert, und auf der die Gegenwart stattfindet. Die Pernerinsel hat also erhebliches Potential und stellt eine ganz große Chance für die Stadt Hallein dar.

„Für die Stadt Hallein ist sie weit mehr als ein Industriedenkmal - eine Insel der Begegnung, die vieles möglich macht und nicht zuletzt der einstigen Salinenstadt Hallein zu einem neuen Selbstbewusstsein als Kulturstadt verholfen hat.“¹⁰⁹

¹⁰⁹ Maresch 2012, 5.



Blick vom Pfannhausersteg auf den Bereich der ehemaligen Salzdarre



Salinenkapelle, Saline und Uferverbauung Richtung Norden



Tor zum Pfluggarten neben der Salinenkapelle



Salzmagazin und Verdampferturm

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrissepläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

7 ENTWICKLUNGSKONZEPT PERNERINSEL

7.1 KONZEPTIDEE

Die Pernerinsel soll über einen längeren Zeitraum Schritt für Schritt entwickelt werden. Jeder dieser Entwicklungsschritte muss dabei einem Leitbild folgen. In dieser Arbeit wird dieses Leitbild „Pernerinsel 2040“ genannt. Dieses stellt ein Gesamtkonzept als anzustrebendes Idealziel für die Pernerinsel dar.

Durch die langsame und schrittweise Entwicklung erreicht man mehrere positive Effekte:

1. Schlechte Entwicklungen der vergangenen Jahre können schrittweise und behutsam korrigiert werden.
2. Den Bewohnern Halleins wird die Möglichkeit gegeben sich an die Veränderungen zu gewöhnen, darauf zu reagieren und daran aktiv mitzuwirken.
3. Durch den langen Zeitraum werden neue Fehlentwicklungen sichtbar und können rechtzeitig korrigiert werden.
4. Da das Gesamtkonzept große Flexibilität zulässt, kann sich die Entwicklung an neue oder veränderte Rahmenbedingungen anpassen.
5. Die Finanzierbarkeit wird einfacher, da die Kosten nicht auf einmal fällig werden.
6. Hindernisse können über den langen Zeitraum hinweg leichter überwunden werden.
7. Die gesetzten Maßnahmen und erwünschten Effekte können sich über den langen Zeitraum langsam „einspielen“.

Am Ende dieser Entwicklung sollte eine neue Pernerinsel stehen, die in den Bereichen Kultur, Wirtschaft und Erholung eine große Bereicherung für die Stadt darstellt.

7 ENTWICKLUNGSKONZEPT PERNERINSEL

7.1 ZIELSETZUNG UND MASSNAHMEN

Ziel

Die Insel soll als Kulturzentrum der Stadt entwickelt und gestärkt werden.

Maßnahmen 2020

Veranstaltungssaal auf Insel; Eventplatz; Räume für Ateliers, Vereine, Ausstellungen ect.; evt. Sommerakademie zurückholen; Festspiele stärken und verbessern.

Ziel

Der Pfluggarten soll wieder zu dem werden, was er ursprünglich war - eine grüne Insel in Hallein. Er soll in Zukunft der Stadt als vollwertiger Park dienen.

Maßnahmen 2020 + 2040

Parkplätze reduzieren; Grün stärken. Parkplätze, Billa und Bundesstraße verlegen; mehr Grünflächen, Freizeitangebote, Promenaden, Spielplätze ect.

Ziel

Die Aufenthaltsqualität auf der gesamten Insel soll gestärkt werden.

Maßnahmen 2020 + 2040

Parken und Verkehr schrittweise reduzieren; mehr Grünflächen, Wege, Promenaden und Aufenthaltsbereiche; Gastronomie-, und Kultur- und Freizeitangebote.

Ziel

Die Insel soll besser an die sie umgebende Satdt angebunden werden. Sowohl infrastrukturell als auch optisch.

Maßnahmen 2020 + 2040

Bäume, die Sichtverbiudungen stören, reduzieren und an anderer Stelle pflanzen; Fluss durch bessere Zugänglichkeit erlebbar machen. Zwei neue Fußgängerbrücken errichten; alte Brücke im Norden den Fußgängern und Radfahrern widmen.

Ziel

Die Insel wieder in ein lebendiges, dynamisches Wirtschaftszentrum der Stadt verwandeln.

Maßnahmen 2020 + 2040

Räume und Bereiche für Büros, Gewerbe und Betriebe schaffen; erleichterte Rahmenbedingungen und vor allem einen großen „Entfaltungs“-Freiraum für die Betriebe festlegen; starke Vernetzung mit der Kulturszene der Insel und mit Bildungseinrichtungen.

Ziel

Der Inselkopf im Südosten soll attraktiver werden und als einladendes „Tor“ zur Pernerinsel fungieren.

Maßnahmen 2040

Parkplätze, Billa und Bundesstraße verlegen; mehr Grünflächen und Aufenthaltsbereiche schaffen.



Salzmagazin und Salinenkapelle



Das Sudhaus im Bereich der Sudpfanne



Platz und Bundesstraße vor Salzmagazin und Kindergarten



Eingangsportal zu den Festspielen

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

7 ENTWICKLUNGSKONZEPT PERNERINSEL

7.2 NUTZUNGSKONZEPT UND ENTWICKLUNGSSTUFEN 2015 BIS 2020



Meine Planung sieht ein 3-teiliges Nutzungskonzept für die Pernerinsel vor. Der Nordwesten der Insel (1) soll wirtschaftlichen Tätigkeiten dienen. Der derzeit schon kulturell geprägte Mittelbereich (2) soll gestärkt und ausgebaut werden. Das Südende der Insel (3) wird zu einer Parklandschaft, einem Naherholungsgebiet für die Stadtbewohner. Wobei es wichtig ist, dass alle drei Funktionsbereiche **Wirtschaft**, **Kultur** und **Erholung** nicht nebeneinander existieren, sondern miteinander. Die Bereiche gehen fließend ineinander über.

In der ersten Projektphase wird in erster Linie der Mittelteil der Insel entwickelt. Die kulturelle Nutzung wird 2020 bereits im vollen Umfang-, die wirtschaftlichen Bereiche erst teilweise vorhanden sein. Die Erholungszone wird im ersten Schritt etwas verbessert und erweitert. Die Veränderung der Pernerinsel beginnt also in ihrer Mitte, und entwickelt sich dann sukzessive nach außen.



Baukörper Bestand 2015



Baukörper Abbruch



Baukörper Neu 2020



7.2 FUNKTIONEN 2020

- 1 Gewerbebetrieb (Reifenhandel)
- 2 Kultur / Gewerbe /Gastronomie
- 3 Ein- und Ausfahrt Tiefgarage
- 4 Veranstaltungsplatz / Tiefgarage
- 5 Vorplatz Saline & Festspiele
- 6 Sozialeinrichtung (Kita)
- 7 Sakralbau (Salinenkapelle)
- 8 Vorplatz Cafe
- 9 Vorplatz Stadtsaal
- 10 Kultur (Salzburger Festspiele)
- 11 Kultur (Stadtsaal)
- 12 Pausenhof (wettergeschützt)
- 13 Gastronomie (Cafe)
- 14 Kultur (Ausstellungen)
- 15 Park (Pfluggarten)
- 16 Parkplätze Billa
- 17 Handel / Nahversorger (Billa)
- 18 Parkplätze Billa
- 19 Stadtpark mit Promenade
- 20 Verlauf der Bundesstraße Richtung Süden
- 21 Verlauf der Bundesstraße Richtung Norden

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

7 ENTWICKLUNGSKONZEPT PERNERINSEL

7.3 VERKEHRSKONZEPT 2020

Der Verkehr - ruhend wie fließend - stellt den vielleicht wichtigsten Punkt in einem Entwicklungskonzept für die Pernerinsel dar. Einfach, weil die Insel derzeit primär dem Verkehr dient.

Radikale Parkplatzreduzierungen und Umfahrungsneubauten hätten in Bevölkerung und Wirtschaft keinen Rückhalt und wären kaum finanzierbar. Daher sieht mein Konzept eine behutsame, schrittweise Reduzierung der Verkehrsnutzung der Insel vor.

Im ersten Schritt wird das Verkehrsaufkommen der Bundesstraße durch Einbahnregelung (5) mit 30 km/h Beschränkung aufgesplittet. Somit kann der fließende Verkehr auf dem Hauptteil der Insel halbiert werden, was eine große Qualitätssteigerung bedeutet. Gleichzeitig werden andere Stadtteile durch das dort entstehende höhere Verkehrsaufkommen (10) nicht gleich überfordert und können im Laufe der Zeit darauf reagieren.

Des Weiteren kann durch die Abbruch- und Neubaumaßnahmen an der Saline eine Tiefgarage (1) errichtet werden,

welche bereits in der ersten Ausbaustufe ebensoviele PKW-Stellplätze anbieten kann wie derzeit oberirdisch vorhanden sind. Somit können alle oberirdischen, öffentlichen Stellplätze zu Gunsten von mehr Grünraum und öffentlichen Plätzen wegfallen (4+6).

Allein mit diesen beiden Maßnahmen kann der fließenden Verkehr zur Hälfte und der ruhende Verkehr fast zur Gänze reduziert werden. Damit gewinnen die Menschen wieder die Oberhand auf der Insel.

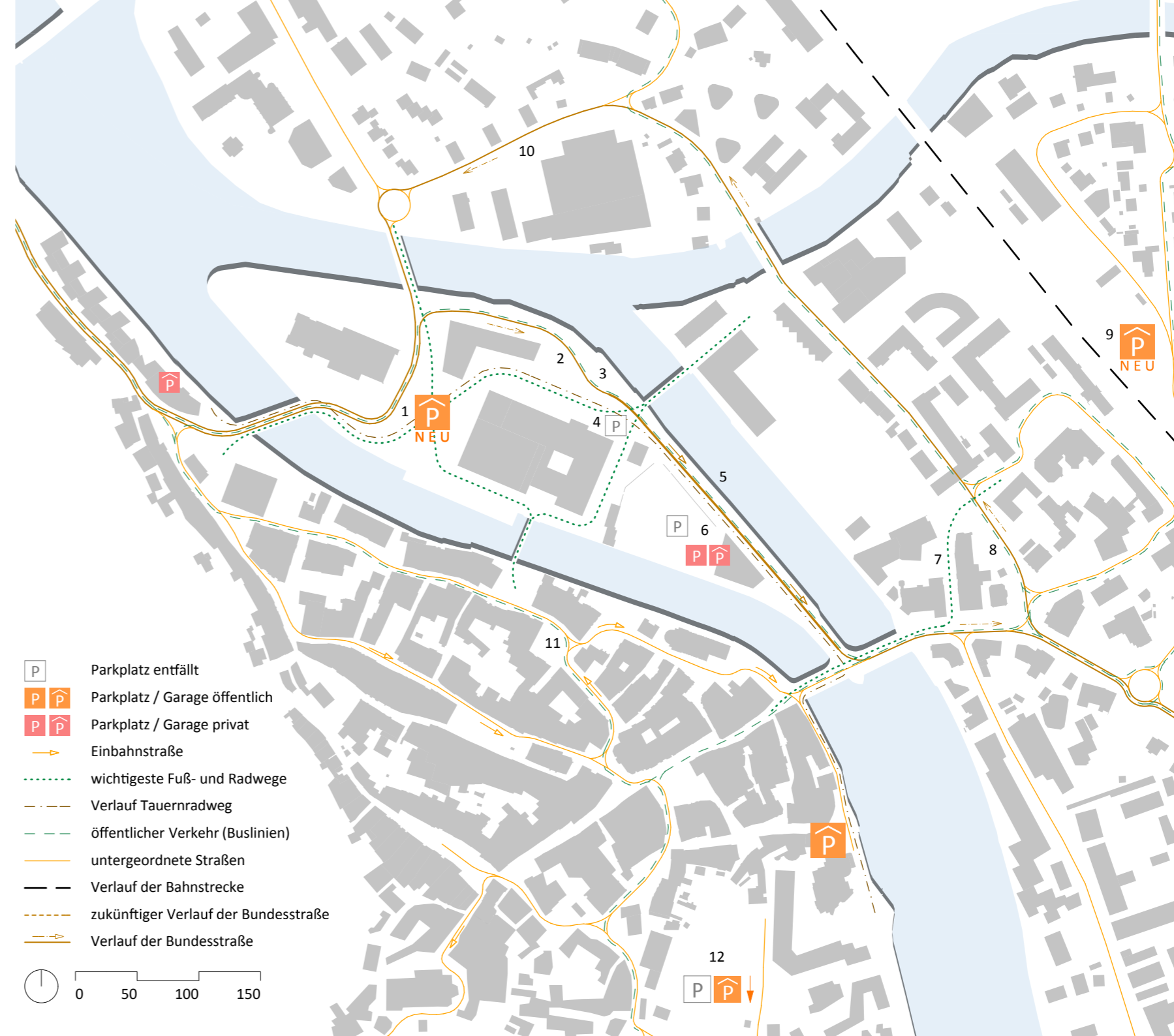
Zusätzlich zu diesen beiden Maßnahmen soll Car-Sharing und Park-and-Ride stark ausgebaut werden. Dazu wird auf dem bestehenden Park-and-Ride-Parkplatz beim Bahnhof ein Parkhaus errichtet (9). Durch die damit erzielten höheren Kapazitäten und das bessere Angebot soll der ruhende Verkehr stärker an den Rand der Innenstadt zum Mobilitätsknoten Bahnhof verlegt werden.

Der öffentliche Verkehr - also die Buslinien - müssen durch die Einbahnregelung auf der Insel geringfügig umstrukturiert werden. In einem Teilbereich

wird die Route in der Altstadt geändert (11). Die Bushaltestelle beim Billa am Inselkopf soll durch eine große zentrale Haltestelle im Zentrum der Insel vor der Saline ersetzt werden (3).

Die Fahrrad- und Fußgängerwege über die Insel werden ausgebaut. So kann z.B. die nicht mehr benötigte Fahrspur bei der Einbahnregelung (5) in einen Radweg verwandelt werden. Der bestehende Weg, den sich zur Zeit Fußgänger und Radfahrer teilen, wird dann zur Gänze den Fußgängern zur Verfügung stehen.

Die derzeitige Veranstaltungshalle - die Salzberghalle (12) - wird abgebrochen. An ihrer Stelle und auf dem derzeitigen oberirdischen Parkplatz sollen Wohnbauten errichtet werden. Die bestehende Tiefgarage wird erweitert und dient primär den Bewohnern als Parkmöglichkeit. Die bestehenden 340 öffentlichen Stellplätze sollen auf ca. 100 reduziert werden, da sie sich in einem reinen Wohngebiet befinden und die Zufahrtssituation nicht optimal ist. Ausgleich dafür bietet das Parkhaus am Bahnhof (9)



- 1 Neue Tiefgarage mit 222 PKW-Stellplätzen unter dem Veranstaltungszentrum.
- 2 Vorfahrt für Taxi, Busse, Shuttles ect. bei Veranstaltungen.
- 3 Zentrale Haltestelle für Linien- und Stadtbusse; Wendemöglichkeit vor Einbahn.
- 4 Öffentliche Parkplätze entfallen.
- 5 Verlauf der Bundesstraße nach Süden. Einbahn mit 30 km/h - Beschränkung zur Verkehrsberuhigung der Insel. Die nun freie Fahrspur wird zum Radweg.
- 6 Öffentliche Parkplätze entfallen zu Gunsten des Pfluggarten-Parks. Private Parkplätze bleiben.
- 7 Bisherige Einbahnstraße wird zu Fußgängerzone.
- 8 Neues Bundesstraßen-Teilstück.
- 9 Auf dem bestehenden Park&Ride-Parkplatz der ÖBB wird ein Parkhaus mit 400 PKW-Stellplätzen errichtet. Hier soll ein Mobilitätsknotenpunkt entstehen. Die Lage am Rand des Stadtzentrums direkt bei Bahnhof, Autobahnzubringer und Landesstraße und ist dafür ideal.
- 10 Neuer Verlauf der Bundesstraße Richtung Norden.
- 11 Geänderte Fahrtrichtung der Stadtbusse entlastet den Kornsteinplatz.
- 12 Parkplatz Salzberghalle entfällt. In erweiterter Tiefgarage 100 STP.

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

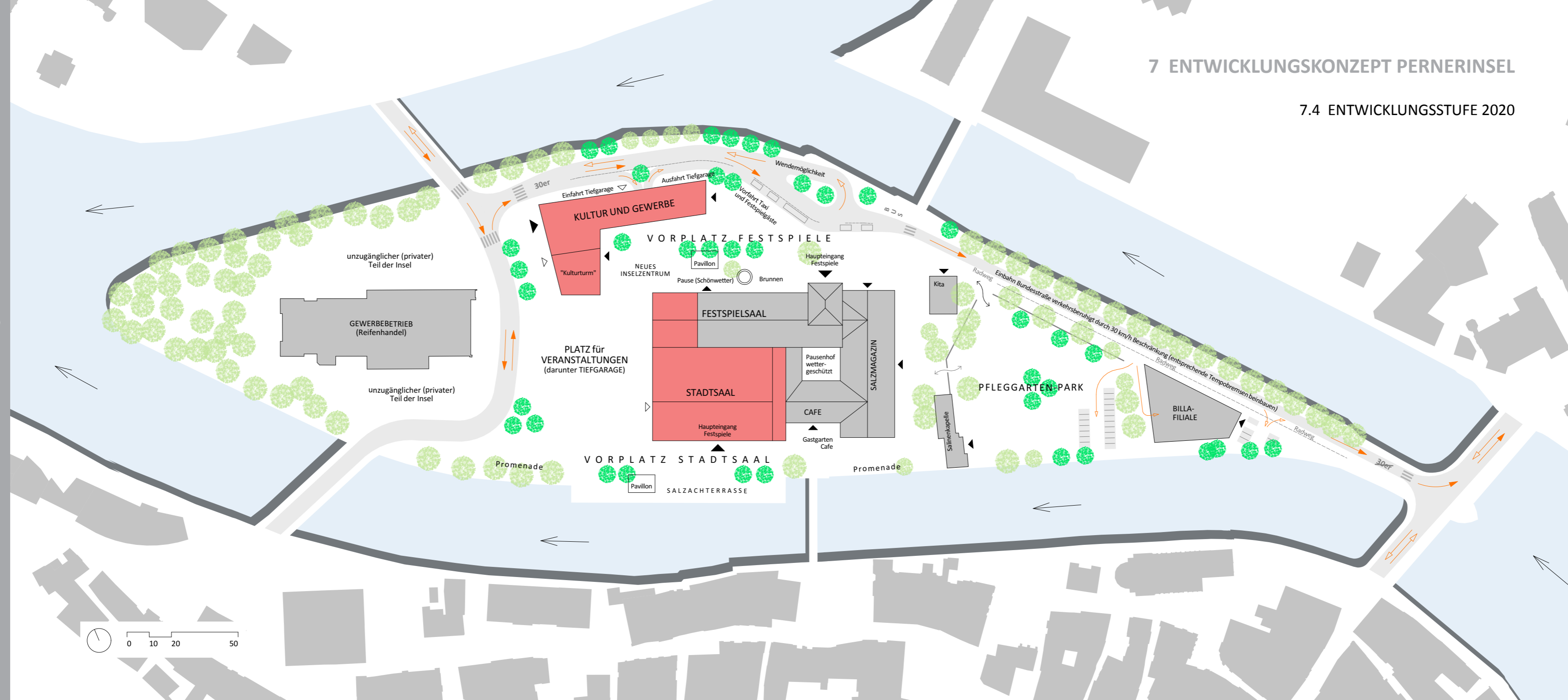
- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

7 ENTWICKLUNGSKONZEPT PERNERINSEL

7.4 ENTWICKLUNGSSTUFE 2020



VERANSTALTUNGSPLATZ

Freiluftevents aller Art (Konzerte, Public-Viewing, Versammlungen, Empfänge, Aufführungen ect.) können auf diesem 5000 m² großen Platz veranstaltet werden.

FESTSPIELSAAL

Saal vergrößert und bessere Zugangsmöglichkeit. Neue Pausenbereiche und bessere Infrastruktur.

STADTSAAL

Saal als Ersatz für die alte Salzberghalle: für verschiedenste Arten von Veranstaltungen, Seminare, Tagungen, Kulturveranstaltungen ect.

BAUKÖRPER KULTUR UND GEWERBE

Ateliers, Büros, Start-ups, kleine Gewerbetreibende, evt. Gastronomie, Vereine, Tourismusinfo, Regionalverband Tennengau ect. Turm als Landmark und Pendant zu Verdampferurm.

SALZMAGAZIN

Nutzung wie bisher: Ausstellungen, Adventmarkt und andere Kulturveranstaltungen ähnlich der Sommerakademie.

PFLEGGARTEN-PARK

Öffentliche Parkplätze und Asphaltplatz verschwinden zugunsten einer größeren Parkanlage in Stadtnähe.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

7 ENTWICKLUNGSKONZEPT PERNERINSEL

7.5 NUTZUNGSKONZEPT UND ENTWICKLUNGSSTUFEN 2020 BIS 2040

Die Entwicklung von 2020 bis 2040 betrifft im Wesentlichen den Nord- und den Südtteil der Insel.

Im Süden soll durch Verlegung der Billa-Filiale und dessen Parkplätze der Pfluggarten-Park zu einem vollwertigen Stadtpark erweitert werden, samt neuer Fuß- und Radwege, Promenaden, Spielplätze ect. Der südliche Inselkopf an der Stadtbrücke kann dadurch attraktiver gestaltet werden und er fungiert fortan als „Eingangstor“ zur Pernerinsel. Durch die „Verlegung“ des Erholungsgebietes im Herzen der Stadt vom Stadtpark in den Pfluggarten-Park kann der Stadtpark neuen Nutzungen zugeführt werden. Wohnen samt Kindergarten bietet sich hier in Verbindung mit dem bestehenden Seniorenheim als Nutzung an. Im Norden siedelt die Reifenhandelsfirma an einen geeigneteren Standort. Damit kann dieser Teil der Insel als Wirtschaftszentrum in enger Verbindung mit der Kultur- und Kunstszene entwickelt werden. Die neue Billa-Filiale (21) findet dort ebenso Platz wie Vereine, Forschungseinrichtungen, Ausbildungsstätten, Start-ups und alle Arten von

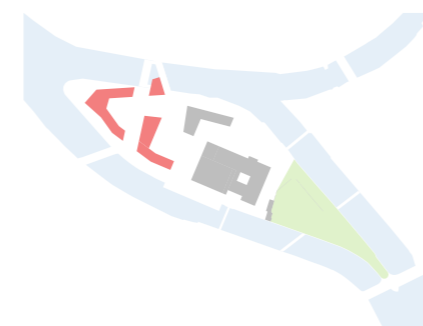
Kreativwerkstätten. Daneben ist nun auch das bisher private Nordende (15) der Insel für die Öffentlichkeit zugänglich und erhöht den Freizeitwert der Insel. Am gegenüberliegenden Flussufer könnte bei Verlegung der Firma Erdal das für Wohnen sehr attraktive Areal entwickelt werden (1).

Ein wesentliches Element der „neuen Pernerinsel 2040“ ist der zentrale „Hauptplatz“ der Insel (4). Dieser ist durch die neuen Baukörper vom Lärm der Bundesstraße abgeschirmt. Er fungiert als großer Veranstaltungsplatz der Stadt Hallein in absolut zentraler Lage. Konzerte und Public-Viewings sind ebenso möglich wie eine Verlegung der Salzburger Festspiele ins Freie bei Schönwetter oder eine Live-Übertragung der Festspielaufführung vom Saal auf den Platz für die breite Masse der Halleiner Bevölkerung, so wie sie auch schon in der Stadt Salzburg ausgezeichnet funktioniert. Der Platz soll vor allem auch als Schnittstelle und Begegnungsraum zwischen Wirtschaft und Kunstszene dienen.

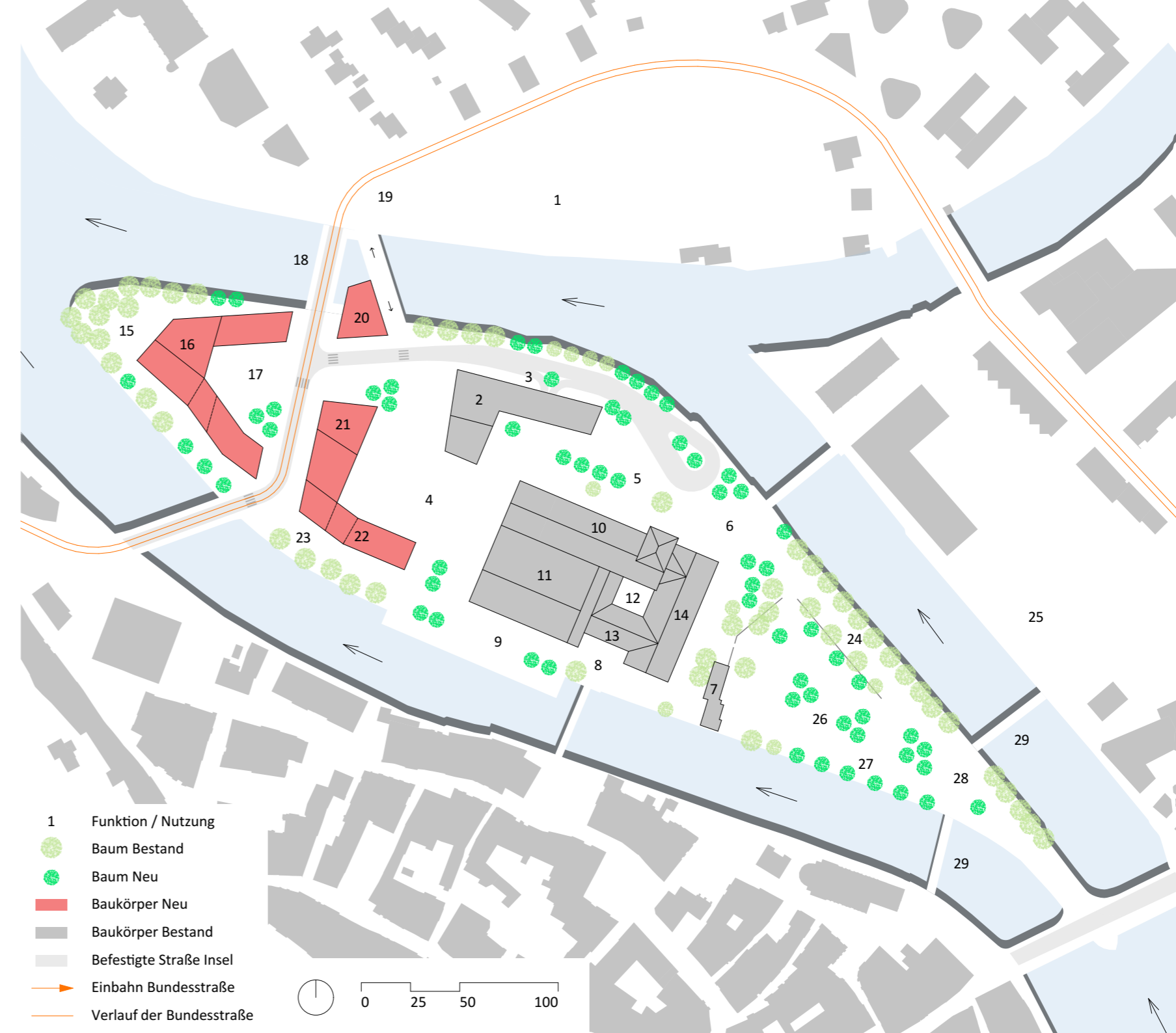
Baukörper Bestand 2020



Baukörper Abbruch



Baukörper Neu 2040



7.5 FUNKTIONEN 2040

- 1 Wohnen (Entwicklungsgebiet)
- 2 Kultur / Gewerbe / Gastronomie
- 3 Ein- und Ausfahrt Tiefgarage
- 4 Veranstaltungsplatz - Zentrum Kultur / Zentrum Insel
- 5 Vorplatz Festspiele
- 6 Vorplatz Saline
- 7 Sakralbau (Salinenkapelle)
- 8 Vorplatz Cafe
- 9 Vorplatz Stadtsaal
- 10 Kultur (Salzburger Festspiele)
- 11 Kultur (Stadtsaal)
- 12 Pausenhof (wettergeschützt)
- 13 Gastronomie (Cafe)
- 14 Kultur (Ausstellungen)
- 15 öffentliche Grünzone
- 16 Gewerbe / Wohnen
- 17 Platz - Zentrum Gewerbe
- 18 neue Bundesstraßenbrücke
- 19 Verlauf der Bundesstraße
- 20 Gewerbe
- 21 Gewerbe / Kultur / Handel
- 22 Gewerbe / Wohnen
- 23 Promenade
- 24 Allee / Rad- und Fußweg
- 25 Wohnen / ehemaliger Stadtpark (Entwicklungsgebiet)
- 26 neuer Stadtpark (Pfluggarten)
- 27 Promenade
- 28 Achse Neustadt - Altstadt / einladender, grüner Inselkopf
- 29 neue Fuß- und Radwegbrücken

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

7 ENTWICKLUNGSKONZEPT PERNERINSEL

7.6 VERKEHRSKONZEPT 2040

Die Entwicklung meines Verkehrskonzeptes sieht bis 2040 eine vollständige Verlegung der Bundesstraße vor (14). Auch eine neue Brücke (1) für die Bundesstraße wäre langfristig eine gute Lösung. Aber auch ohne neuer großer Brücke kann der Durchzugsverkehr am Großteil der Insel auf Null gesenkt werden. Dafür wäre allerdings ein Ausbau der Ausweichroute wünschenswert. Ein solcher ist durch das bereits geplante Entwicklungsgebiet am Bahnhof (III) und die möglichen Entwicklungsgebiete I+II langfristig durchaus möglich.

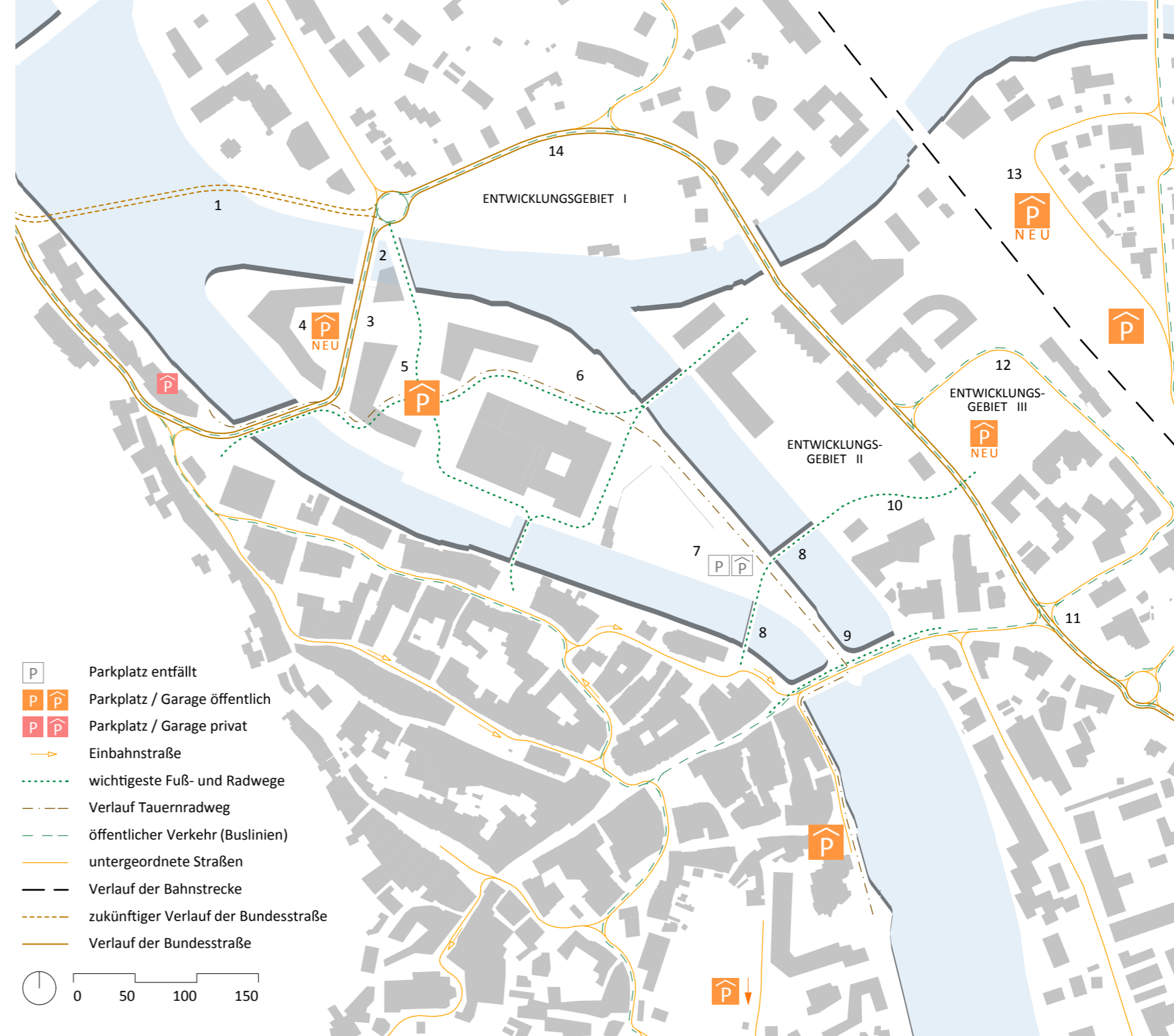
Die zentrale Haltestelle für den öffentlichen Verkehr (3) befindet sich nun im Nordteil der Insel, wo das neue Wirtschaftszentrum entsteht. Im Süden wird eine neue Haltestelle am Kinoplatz errichtet. Zusätzlich zu den Buslinien schaffen die bestehenden und die neuen Rad- und Fußwegverbindungen (8, 2) eine optimale Anbindung der Insel im Hinblick auf den sanften Verkehr.

Für den Individualverkehr wird die ein-

geschoßige Tiefgarage im Nordteil der Insel auf 665 Stellplätze erweitert. Weiters erhält das Entwicklungsgebiet III am Bahnhof eine neue Parkgarage und die Park-and-Ride-Garage auf der Ostseite des Bahnhofs wird erweitert. Dafür zieht der derzeit dort situierte Baumarkt an einen geeigneteren Standort. Durch diese Maßnahmen schafft man es, das Zentrum des ruhenden Verkehrs von der Pernerinsel weg in das Bahnhofsgelände zu verlegen, wo es optimal situiert ist. Vor allem Parkplätze für Dauerparker, Arbeiter und Pendler sollen dort untergebracht werden. Gleichzeitig stehen auf der Pernerinsel aber ausreichend Kurzparkplätze für Veranstaltungsgäste und Kunden der Altstadtgeschäfte und Lokalitäten zur Verfügung. Die Parkmöglichkeiten für die Bewohner der Altstadt werden gleichmäßig auf die nun existierenden fünf Parkgaragen verteilt.

2040 wäre demnach der Teil der Pernerinsel, welcher für Kultur und Frei-

zeit genutzt wird, vom Individualverkehr befreit. Eine hohe Aufenthaltsqualität kann dadurch erreicht werden. Die Insel kann dann endlich die Funktion eines Naherholungsgebietes mitten in der Stadt erfüllen. Der bisherige Stadtpark wird damit obsolet und kann für hochwertigen Wohnbau in sehr guter Lage verwendet werden (Entwicklungsgebiet II). Ein ähnliches Szenario ist auf dem Gebiet der Firma Erdal (Entwicklungsgebiet I) wünschenswert. Die Firma wird an einen geeigneteren Standort mit Erweiterungspotential verlegt. Das attraktive, südseitig ausgerichtete Areal am Zusammenfluss von Alm und Salzach kann dann ebenfalls hochwertigem, zentrumsnahem Wohnen dienen.



- 1 Möglicher zukünftiger Verlauf der Bundesstraße (Brücke).
- 2 Neue Brücke für Bundesstraße.
- 3 Zentrale Haltestelle für Linien- und Stadtbusse.
- 4 Erweiterung der Tiefgarage um 443 STP auf insgesamt 665 PKW-Stellplätze.
- 5 „Hauptplatz“ der Insel als zentraler Kreuzungspunkt von Fuß- und Radwegen. Parkgarage steht auch der Billa-Filiale am neuen Standort zur Verfügung.
- 6 Zufahrt, Vorfahrt, Anlieferung Saline und Wendemöglichkeit.
- 7 Billa und dessen Parkplätze entfallen zu Gunsten des Parks.
- 8 Neue Fußgängerbrücken für eine bessere Anbindung der Insel an die Stadt und zur Schaffung einer Achse zwischen Bahnhof und Altstadt (10).
- 9 Radweg und Promenade ersetzen die Straße. Die ehemalige Bushaltestelle wird auf den Kinoplatz verlegt.
- 10 Hauptweg für Fuß- und Radfahrer in die Altstadt.
- 11 Begradigung der Bundesstraße
- 12 Zentraler Knotenpunkt für den öffentlichen Verkehr (Bus und Bahn). Auch eine neue öffentliche Quartiersgarage mit Car-Sharing.
- 13 Erweitertes Park-and-Ride-Parkhaus.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

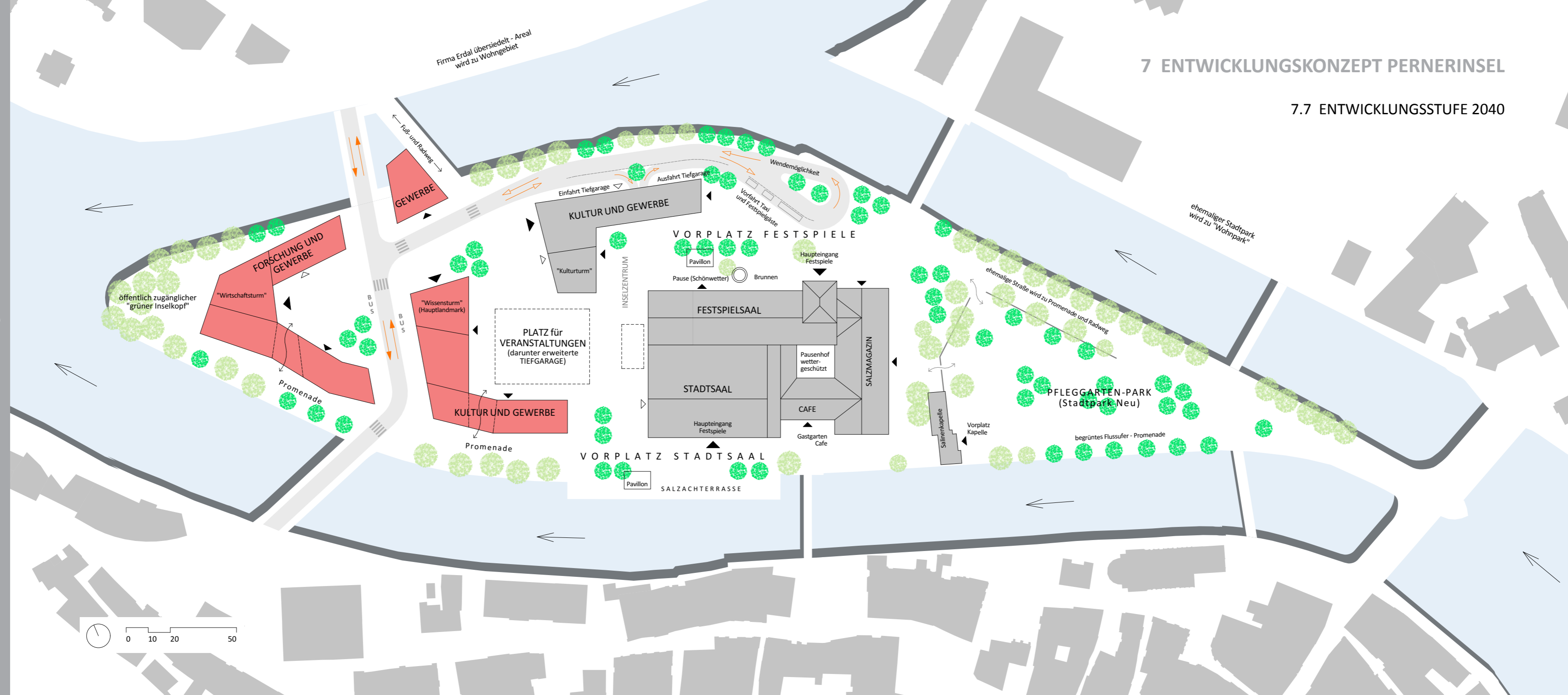
- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

7 ENTWICKLUNGSKONZEPT PERNERINSEL

7.7 ENTWICKLUNGSSTUFE 2040



VERANSTALTUNGSPLATZ

Für Freiluftevents aller Art. Durch Schallschutzbaukörper auch Open-Air Festspiele möglich (temporäre Aufstellung von Bühne und Tribüne). „Hauptplatz“ der Pernerinsel.

KULTUR UND GEWERBE

Ateliers, Büros, Start-ups, kleine Gewerbetreibende, Vereine, Handel, Forschungseinrichtungen ect.

FORSCHUNG UND GEWERBE

Büros, StartUps, kleine Gewerbetreibende, Forschungseinrichtungen, Labors, Praxen, ect. Dynamisches Zentrum für die Wirtschaft der Zukunft.

CAFE MIT GASTGARTEN

Die geschützte, süd-westseitige Lage mit Blick auf die Altstadt soll zum Verweilen einladen.

PFLEGGARTEN-PARK

Billa-Filiale übersiedelt samt Parkplätze in den Norden der Insel. Der Pflegegarten wird zum neuen Stadtpark erweitert und bildet einen einladenden, grünen Inselkopf. Der Kindergarten übersiedelt in den ehemaligen Stadtpark. Dieser kann als attraktives Wohngebiet entwickelt werden. Zwei neue Fußgängerbrücken zur besseren Vernetzung der Insel mit der Stadt. Hauptachse Bahnhof-Altstadt.



KAPITEL 1

STADT

KAPITEL 2

INSEL

KAPITEL 3

SALINE

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrissepläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

8 DIE SALINE AUF DER PERNERINSEL

8.1 ZIELSETZUNG UND KONZEPT

ZIELSETZUNG

Der Gebäudekomplex der Saline stellt das Kernstück meiner Arbeit dar. Es ist jedoch ganz wesentlich verknüpft mit dem Entwicklungskonzept für die Pernerinsel und die Stadt (Entwicklungsgebiete, Areal Salzberghalle, Verkehrskonzept), welches ich in den vorangegangenen Seiten erläutert habe. Dabei wurde bereits auf die Notwendigkeit eines neuen Stadtsaals hingewiesen, da die alte Salzberghalle aus dem Jahr 1972 nicht mehr auf Höhe der Zeit ist. Die Funktion eines Veranstaltungssaals wäre für die Stärkung des Kulturzentrums auf der Pernerinsel von essenzieller Bedeutung. Da in der Saline große Gebäudeteile ungenutzt sind, liegt die Situierung des neun Stadtsaals im Salinenkomplex nahe.

Auf Basis dessen ergeben sich für mich 5 Hauptziele für ein neues Kulturzentrum in der Saline auf der Pernerinsel:

1. Nutzung aller Gebäudeteile der Saline um deren Erhalt für die Zukunft zu sichern.
2. Situierung des neuen Stadtsaals im Salinenbereich.
3. Restaurierung der desolaten Sudpfanne samt Brennkammern.
4. Erhöhung des identitätsstiftenden Faktors der Saline für die Stadt.
5. Neuorganisation des Festspielbereiches um dessen Attraktivität und zukünftiges Potential zu steigern.

KONZEPT

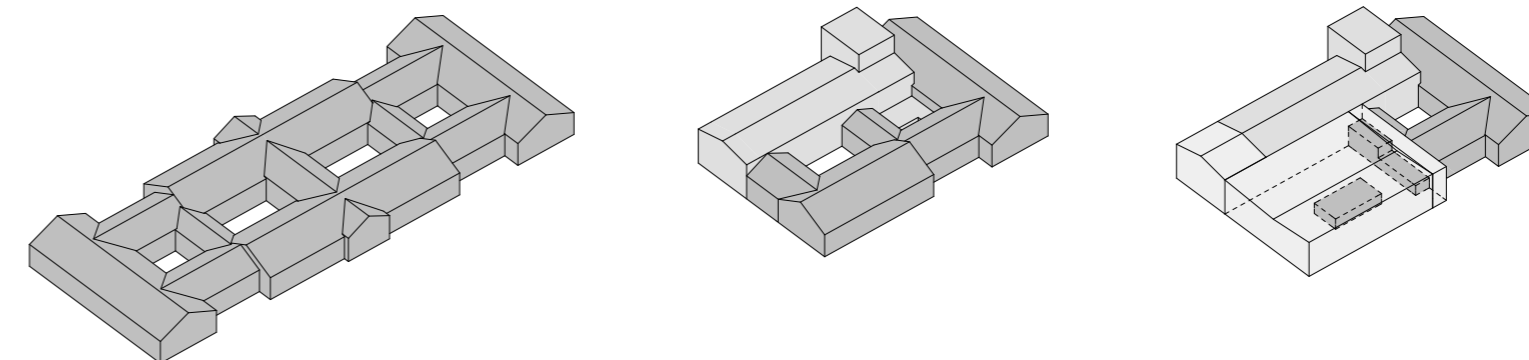
Die Idee, welche meinem Konzept zu Grunde liegt, ist es, den Prozess der baulichen Veränderung fortzusetzen, der seit Gründung der Saline vor ungefähr 160 Jahren stattfindet. Ich greife in den bestehenden, denkmalgeschützten Gebäudeteil ein und schaffe eine neue, deutlich sichtbare, Bauphase in der Geschichte der Saline.

Dadurch wird es möglich einen zeitgemäßen Veranstaltungsbereich im Rahmen des Kulturzentrums der Saline zu schaffen. Gleichzeitig kann das Herzstück des desolaten Sudhauses - die Sudpfanne - erhalten und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Im Zuge dieser Umbauarbeiten kann der Festspielbereich ausgebaut und neu organisiert werden. Darüber hinaus bietet sich die Möglichkeit ungenutzte Bereiche und den Außenraum in den Betrieb des Kulturzentrums einzubinden.

8 DIE SALINE AUF DER PERNERINSEL

8.1 ENTWICKLUNGSPHASEN DER SALINE



Im Laufe der fast 160-jährigen Geschichte der Saline gab es eine Reihe von wesentlichen baulichen Veränderungen. Diese Entwicklung soll fortgesetzt werden.

Die drei obenstehenden Axonometrien veranschaulichen die Veränderung von der ursprünglichen Form (links), über die heutige (mitte), bis zur zukünftigen Gestalt der Saline laut meinem Entwurf (rechts).



Abb. 107 Bauliche Form der Saline in den 1950er Jahren.



Abb. 108 Saline in aktueller Gestalt (2012).



Abb. 109 Bau der Salzberghalle 1972.



Abb. 110 Salzberghalle heute.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

8 DIE SALINE AUF DER PERNERINSEL

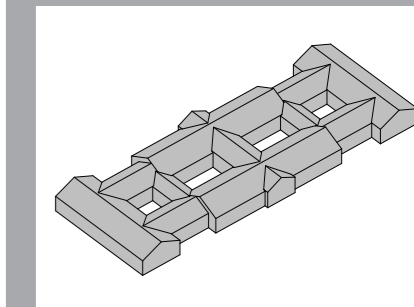
8.2 HISTORISCHE DARSTELLUNGEN



Abb. 111 Blick auf die Große Salzach mit dem alten Pfannhausersteg. Der Fluss ist zu dieser Zeit noch tief eingeschnitten, weil er noch nicht gestaut ist. Hinter der Salinenkapelle erheben sich die Schornsteine der Saline. Gut erkennbar im linken Bereich der Fabrik ist der heute nur noch zum Teil erhaltene Mitteltrakt der Salinenanlage. Die Aufnahme entstand 1927.



Abb. 112 Pernerinsel und Saline in den 1950er Jahren. Die Thermokompressionsanlage ist bereits in Betrieb.



HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER SALINE BIS HEUTE

Betrachtet man die historische Entwicklung der Saline, so stellt man fest, dass sie - wie erwartet - ständigen Veränderungen unterworfen war. Eine Industrieanlage muss sich ständig an geänderte Rahmenbedingungen und neue technologische Entwicklungen anpassen. Daher verändert sie sich zwangsläufig, jedoch nicht kontinuierlich. Die großen baulichen Veränderungen gingen eher schubweise von statten. Zu ihnen zählen die Zubauten der chemischen Fabrik im Norden Anfang des 20. Jahrhunderts, der Abbruch der Sudpfanne 2 samt Neubau der Thermokompressionsanlage Mitte des 20. Jahrhunderts, sowie der Abbruch der nördlichen Salinentrakte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dazwischen gab es natürlich immer wieder kleinere Veränderungen. Nach der Schließung der Saline 1989 gingen die Veränderungen weiter. So wurden beispielsweise Nebengebäude abgebrochen, um für die Bundesstraße Platz zu schaffen.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

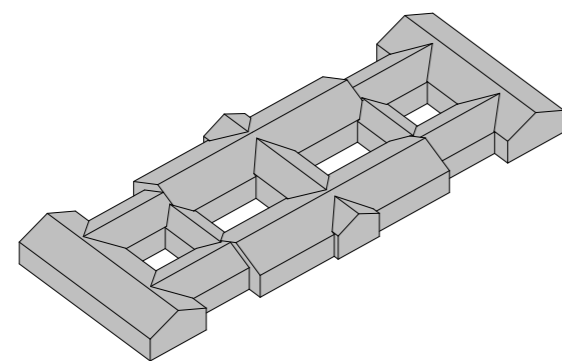
- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

8 DIE SALINE AUF DER PERNERINSEL

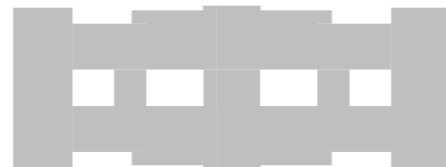
8.3 HISTORISCHE PLÄNE UND ENTWICKLUNGSSTUFEN



Abb. 113 Ansicht der neue Saline, welche nach den Plänen von Architekt Franz Ritter von Schwind 1854-1862 erbaut wurde. Sie war ursprünglich 182,4 Meter lang und 66,5 Meter breit. Zwei Haupttrakte beherbergten vier Sudpfannen und Dörrstätten. Verbunden waren sie durch drei Quertrakte. Im Norden und Süden waren je ein Salzmagazin angeschlossen. Auf der nebenstehenden Abb. 04 gut erkennbar ist das offene Erdgeschoß mit seinen Arkaden beim vorspringenden Teil des Magazins (heute geschlossen).



Axonometrie der ursprünglichen, symmetrischen Form der Saline.



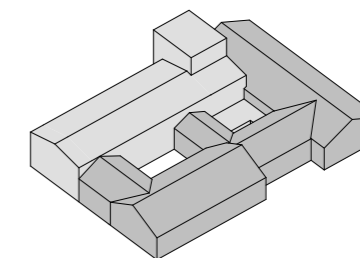
Im 19. Jahrhundert bestand die Saline aus zwei Haupttrakten mit drei Verbindungsteilen und zwei Salzmagazinen an den jeweiligen Enden.



Mitte des 20. Jahrhunderts wurde eine Sudpfanne abgebrochen. An ihrer Stelle entstand die Thermokompressionsanlage.



In einem weiteren Schritt wurden die nördlichen Salinentrakte abgebrochen.



Axonometrie der Saline im heutigen Zustand. Die Gebäudeteile aus dem 19. Jh. stehen unter Denkmalschutz (dunkelgrau).

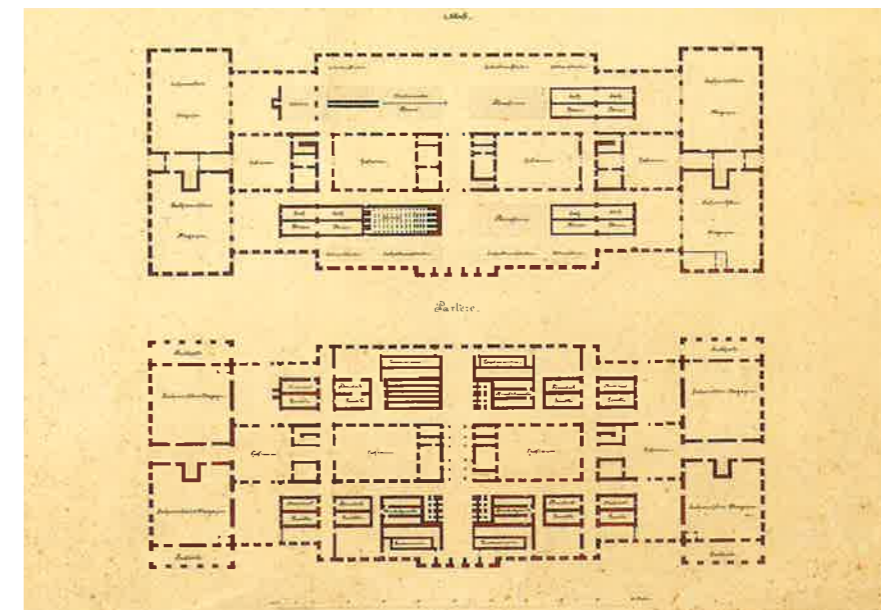
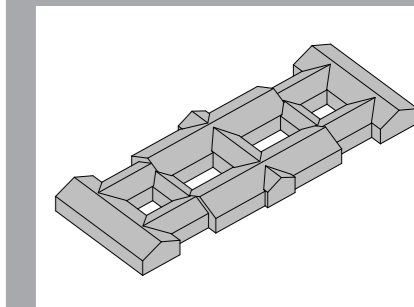


Abb. 114 Alter Grundrissplan von Erdgeschoß und Obergeschoß der Saline. Gut erkennbar sind die beiden in Fluss-Richtung verlaufenden Haupttrakte mit den drei Verbindungstraken in der Mitte. Die beiden Salzmagazine bilden den Abschluss der Fabrikanlage.



HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER SALINE BIS HEUTE

Heute kann man die Saline in zwei wesentliche Bereiche nach deren Entstehungszeit unterteilen: Einerseits in den alten Teil (dunkelgrau), bestehend aus Sudhaus, Salzdarre und Salzmagazin, andererseits in den neueren Teil der Thermokompressionsanlage (hellgrau), bestehend aus Solereinigungshalle, Kesselhaus, Maschinenhalle und dem markanten Verdampferturm.

Unter Denkmalschutz stehen nur die alten Gebäudeteile aus dem 19. Jahrhundert. Laut Bescheid wörtlich: „Sudhaus samt Sudpfanne und Salzmagazin“. Für mich steht jedoch fest, dass auch die Gebäudeteile der Thermokompressionsanlage durchaus erhaltenswert sind, da es sich um einen charakteristischen Industriebau des 20. Jahrhunderts handelt, welcher im Vergleich zu den alten Gebäudeteilen fast 100 Jahre Entwicklungsgeschichte von Industriebauten deutlich sichtbar macht.

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

8 DIE SALINE AUF DER PERNERINSEL

8.4 DIE SALINE HEUTE

Die heutige Saline lässt sich in drei Nutzungsbereiche unterteilen:

Der Bereich der ehemaligen Solereinigunghalle (2) - heute Festspielsaal - wird im Sommer von den Salzburger Festspielen als Veranstaltungsstätte genutzt. Er ist der am regelmäßigsten genutzte Teil der Saline.

Der gesamte südöstliche Teil (3) beherbergt unregelmäßig verschiedene Nutzungen. Im Verdampferturm finden selten Veranstaltungen statt. Die Maschinenhalle ist ungenutzt. Das Kesselhaus ist meist nur ein Bereich für Montagen und Vorbereitungen für die Festspiele. Das Salzmagazin beherbergt alljährlich einen schönen Adventmarkt und gelegentlich Ballveranstaltungen, wobei Raumhöhe, Nebenräume, Brandschutz und Fluchtwege nicht optimal sind. Der Bereich unter der Salzdarre dient primär als Lager.

Der Bereich der Sudpfanne (1) ist seit einigen Jahren wegen Einsturzgefahr statisch notdürftig mit Baumstämmen gesichert. Daher jedoch völlig ungenutzt und mit einem Betretungsverbot versehen.

BEREICHE IM ERDGESCHOSS

- 1.1 Gesamte Feuerungsanlage mit Rauchabzüge unter der Sudpfanne
- 1.2 Vorbereich der Brennkammern unter der Sudpfanne. Hier wurden Holz und später Kohle für die Befuerung angeliefert, und die Asche abtransportiert. Heute ist der Bereich stark verfallen und nur notdürftig statisch gesichert.

- 2.1 Durchgang als Eingangstor zum Festspielbereich.
- 2.2 Eingangshof / Festspielbereich
- 2.3 Garderoben und Zugang
- 2.4 Umkleiden und Lager
- 2.5 Festspielsaal (früher Solereinigunghalle)
- 2.6 Bühne
- 2.7 Das Kesselhaus dient als Arbeitsraum, Lager, Vorbereitungsfläche ect.
- 2.8 Verbindungstrakt
- 2.9 Pausenhof Festspiele

- 3.1 Toiletten neben alter Schmiede
- 3.2 Verdampferturm
- 3.3 Maschinenhalle
- 3.4 Salzmagazin mit Schaubereich
- 3.5 Trafoanlagen
- 3.6 Kleiner Hof
- 3.7 Salzmagazin
- 3.8 Lagerräume



Abb.115 Festspielsaal mit Bühne und Tribüne (2.6 + 2.5)



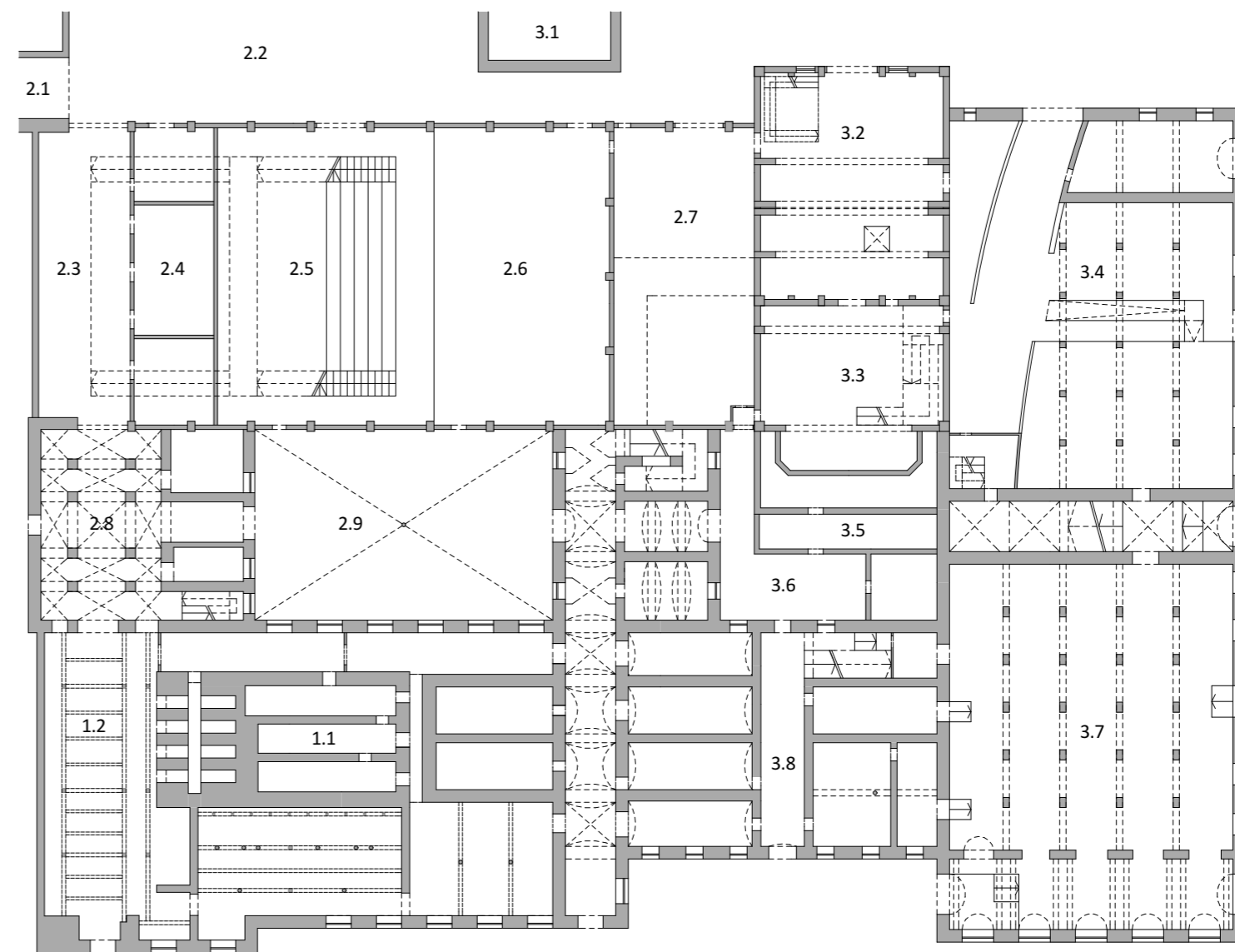
Hof vor dem Festspielsaal mit Trepenanlage (2.2)



Pausenhof Festspiele (2.9)



Vorbereich der Brennkammern (1.2)



BESTANDSPLAN SALINE - ERDGESCHOSS

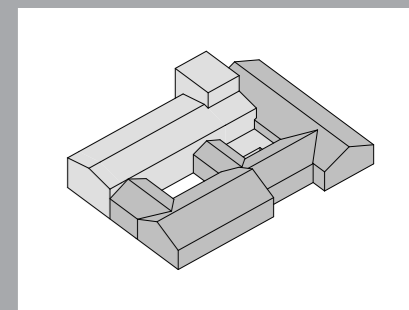


Abb.116 Blick in das hohe Kesselhaus (2.7)



Abb.117 Salzmagazin (3.7)



Kleiner Hof mit Trafo (3.6 + 3.5)

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

8 DIE SALINE AUF DER PERNERINSEL

8.4 DIE SALINE HEUTE

Im Obergeschoß der Saline sind die drei Nutzungsbereiche ganz ähnlich verteilt. Der Festspielsaal (2) erstreckt sich mit der Tribünenanlage natürlich auch in dieses Geschoß.

Das Salzmagazin (3) hat im nordöstlichen Teil einen attraktiven Schaubereich mit Deckenöffnung. Das ehemalige Salzlager wird somit veranschaulicht und der Öffentlichkeit nähergebracht. In diesem Bereich hatte bis 2014 die Sommerakademie alljährlich eine Lokation. Diese Veranstaltung war, vor allem wegen dem Umfeld, sehr beliebt. Leider wollte die Akademie ihre Lokationen in der Stadt Salzburg zusammenfassen und verließ die Pernerinsel. Im Obergeschoß des südöstlichen Teils des Magazins ist der wohl schönste und am besten nutzbare Raum des Saline situiert. Der große Saal mit den gemalten Stadtansichten an den Wänden wird öfters für Veranstaltungen genutzt. Der Saal hat aber, wie bereits erwähnt, auch große Nachteile. Als Ersatz für die Salzberghalle ist er untauglich.

Der Bereich der Sudpfanne (1) steht we-

gen der Einsturzgefahr auch im Obergeschoß leer. Ein „Wald“ aus Holzstützen sichert die Dachkonstruktion. Lediglich die Hülle (Fassade und Dach) wurde in Stand gehalten.

BEREICHE IM OBERGESCHOSS

1.1 Gesamter Raum der Sudpfanne; dieser wurde inklusive der Salzdarre von der Feuerungsanlage im Erdgeschoß erwärmt

1.1.1 Große Sudpfanne

1.1.2 Nebenbereich der Sudpfanne; auf diese leicht schrägen Stufen wurde das Salz aus der Pfanne gezogen

1.1.3 Kleine Sudpfanne

1.1.4 Salzdarre

2.1 Verbindungstrakt, Nebenräume der Festspiele

3.1 Verdampferturm

3.2 Salzmagazin mit Niveausprung

3.2.1 Deckenöffnung und Schaubereich Salzmagazin

3.3 „Prunksaal“ im Salzmagazin mit Wandmalereien der Stadt Hallein

3.4 Kleiner Saal



Abb.118 Verdampferturm im 2.Obergeschoß (3.1)



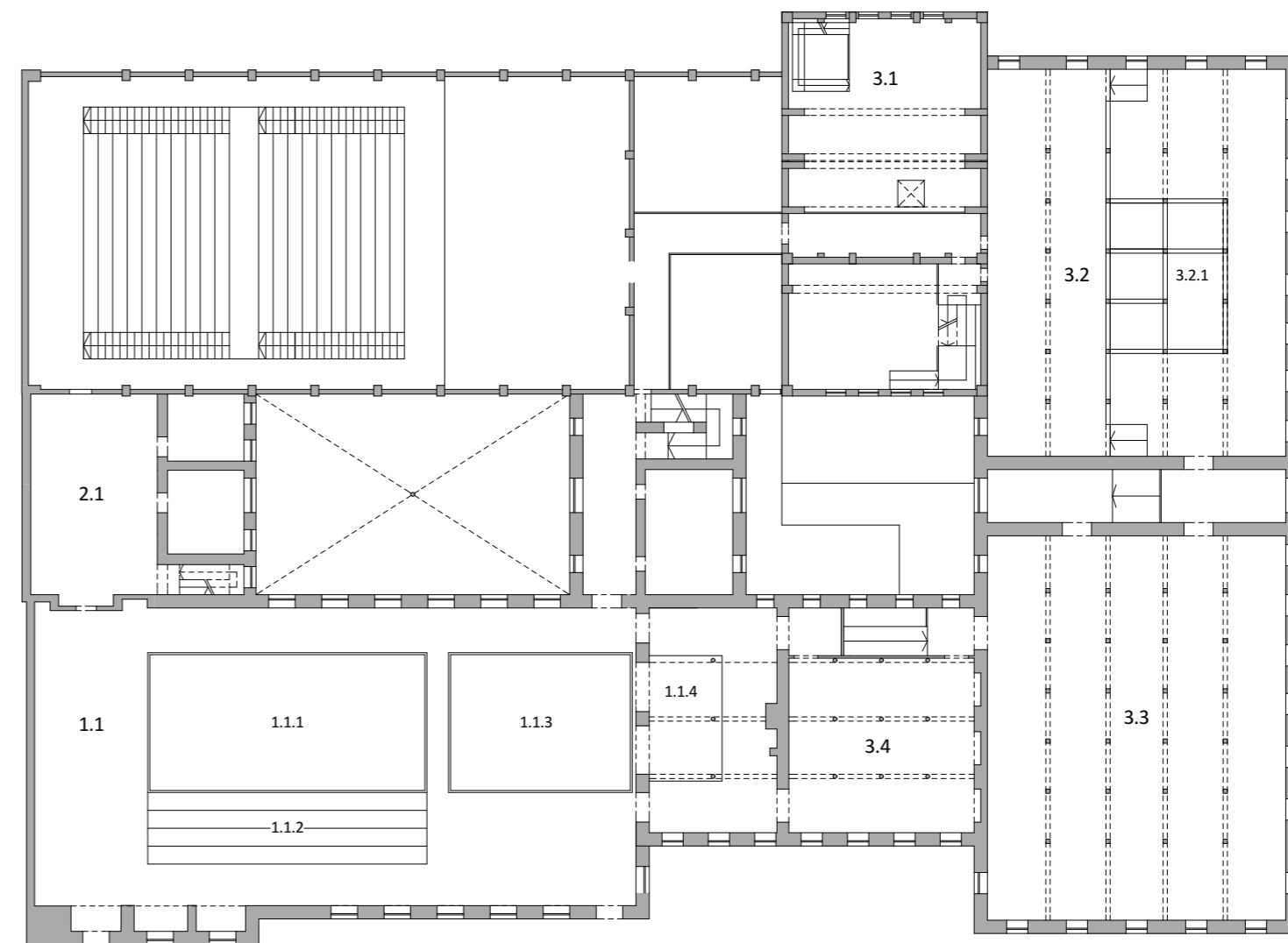
Stiegenhaus im Verbindunstrakt zwischen den beiden Höfen



Sudpfanne (1.1.2)



Salzdarre (1.1.4)



BESTANDSPLAN SALINE - OBERGESCHOSS

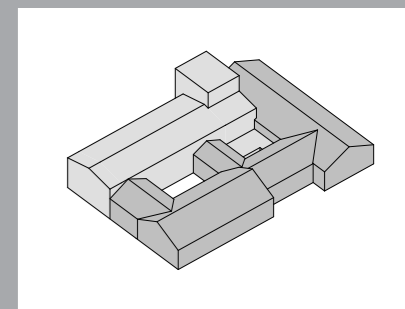


Abb.119 Saal im Salzmagazin mit Wandmalereien der Stadt (3.3)



Abb.120 Salzmagazin mit Deckenöffnung und Schaubereich (3.2.1)



Abb.121 Salzmagazin (3.2)

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

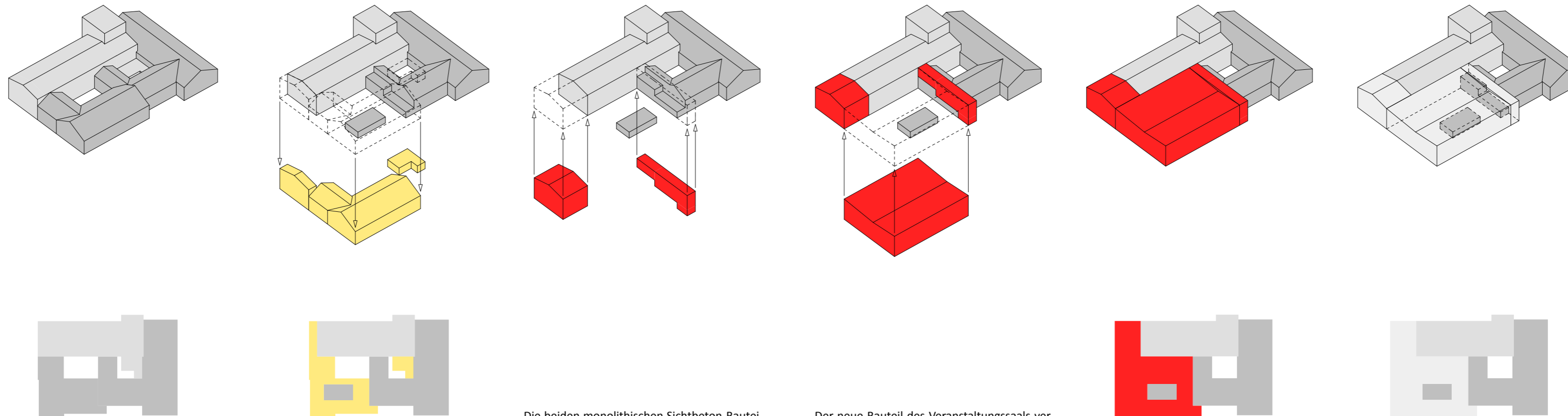
- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.1 ARCHITEKTONISCHES KONZEPT

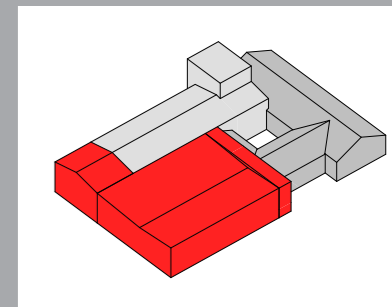


Baukörper und Bauphasen der heutigen Saline. Dunkelgrau die Bauteile der ursprünglichen Saline aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Hellgrau die Thermokompressionsanlage aus der Mitte des 20. Jahrhunderts. Gelb die Bauteile, welche in meinem Entwurf abgebrochen werden, da sie schlecht nutzbar oder desolat sind.

Die beiden monolithischen Sichtbeton-Bauteile werden dem Bestand angefügt. Einmal als Verlängerung des Festspielsaals, das andere Mal Vervollständigung des Mitteltraktes. Beide Male dienen sie als Zäsur zu den älteren Bauphasen und als Anschlussbaukörper für den neuen Trakt des Veranstaltungssaals.

Der neue Bauteil des Veranstaltungssaals vervollständigt das Gesamtensemble. Er schließt nahtlos an Festspieltrakt und Monolithen an, hat aber seine eigene Architektursprache. Die Sudpfanne samt Brennkammern bleibt als Herzstück des Veranstaltungsbereiches bestehen.

Der neue Baukörper des Veranstaltungssaals fügt sich harmonisch in das Ensemble ein. Die Dachform reagiert auf den Bestand und ergibt ein einheitliches Gesamtbild trotz unterschiedlicher architektonischer Ausformung. Im letzten Schema sind die nunmehr drei Bauphasen der Saline zu erkennen, wie sie sich nach meinem Entwurf zusammenfügen.



Die Frage nach dem Umgang mit Alt und Neu, also mit Neubauteilen und Bestandteilen, ist von zentraler Bedeutung für ein Projekt dieser Art. In meinem Entwurf lehne ich eine radikale Abgrenzung zwischen Alt und Neu ab. Vielmehr vertrete ich die Auffassung des „Weiterbauens“. Die formale Sprache des Bestandes wird in zentralen Punkten wie Höhe, Lage, Dachform, Linienführung übernommen und weitergeführt. Die wichtige Erkennbarkeit von Alt und Neu wird in erster Linie durch den Einsatz anderer Materialien erreicht. So ist der Verlängerungsbaukörper des Festspielsaals in Sichtbeton gut zu unterscheiden von der verputzten Betonskelett-Bauweise der bestehenden Halle. An der Fluss-seitigen Fassade ist durch die verschachtelte Struktur des Bestandes ein reiner Materialwechsel nicht zielführend. Hier ist eine deutlichere Zäsur notwendig, welche durch eine vereinfachte Formensprache erreicht wird. Um die Lesbarkeit der verschiedenen Nutzungen auch an der Fassade zu gewährleisten, wird zwischen den beiden monolithischen Baukörpern und dem des Saals ein weiterer Materialwechsel vollzogen.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.2 FUNKTIONALER IST-ZUSTAND



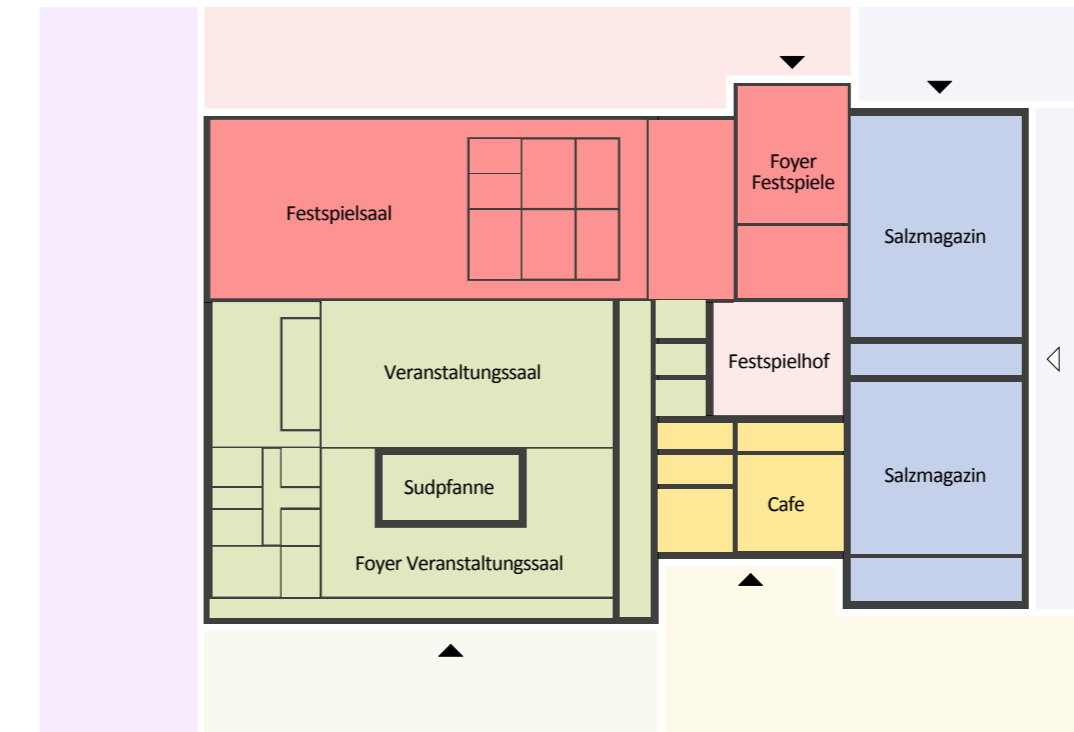
Saisonal genutzt: Salzburger Festspiele	Vorbereich, bzw. Pausenhof Festspiele
Gelegentliche genutzt: div. Arbeiten, Ausstellungen, kleine Veranstaltungen	Vorbereich Verdampferturm
Öfters genutzt: Adventmarkt, Veranstaltungen, früher Sommerakademie	Vorbereich Salzmagazin
Ständig genutzt: Lager	Parkplatz
Ungenutzt: Sudpfanne teilweise einsturzfährdet	Ungenutzter Außenraum

SCHEMA NUTZUNG UND AUSLASTUNG HEUTE

Größter Handlungsbedarf besteht sicherlich im Bereich der Sudpfanne. Das gesamte Sudhaus ist in katastrophalem Zustand, teilweise wegen Einsturzgefahr nicht zugänglich. Zudem ist eine Nutzung dieses Bereiches auch auf Grund seiner Morphologie kaum möglich. Die Brennkammern im Erdgeschoß samt Nebenräume sind vermutlich nur museal nutzbar. Die Sudpfanne im Obergeschoß wäre für einen Veranstaltungssaal zwar groß genug, jedoch ist die Raumhöhe nur bei Entfernung der Zwischendecke annähernd hoch genug. Dann hätte man aber Brandschutzprobleme mit der offenen Dachkonstruktion. Im Hinblick darauf, dass nicht nur das Erdgeschoßmauerwerk, sondern auch die Dachkonstruktion in sehr schlechtem Zustand sind, ist jeder Versuch das Sudhaus in seiner bestehenden Form einer Nutzung zuzuführen - wenn überhaupt möglich - mit sehr hohem finanziellen Aufwand verbunden. Von mir wird daher eine alternative Lösung angedacht.

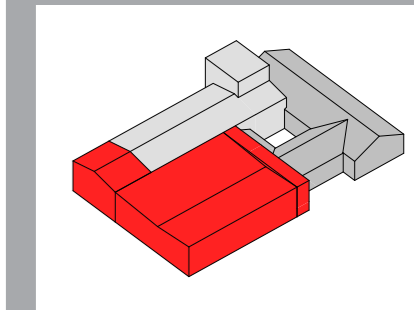
9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.2 FUNKTIONALES KONZEPT



Saisonal genutzt: Salzburger Festspiele	Außenraum, bzw. Pausenbereiche Festspiele
Ständig genutzt: Veranstaltungen, Seminare	Außenraum Veranstaltungssaal
Variabel, aber großteils ständig genutzt: Künstlerbereiche, Ausstellungen, Bildung, Adventmarkt ect.	Außenraum Salzmagazin
Ständig genutzt: Gastronomie (Cafe)	Gastgarten Cafe und Aufenthaltsbereich
	Veranstaltungsplatz

SCHEMA NUTZUNG UND AUSLASTUNG ENTWURF 2020



Diese alternative Lösung besteht im Abbruch des Sudhauses, bei gleichzeitigem Erhalt der Sudpfanne samt Brennkammern. Es wird sozusagen die Hülle entfernt und das Innenleben erhalten. Dadurch wird der gesamte Bereich besser nutzbar und die Restaurationskosten in vertretbaren Grenzen gehalten. Die restaurierte Sudpfanne fungiert fortan als „Highlight“ im neuen Veranstaltungssaal. Sie liegt inmitten des Veranstaltungsbereiches und wird als Herzstück der Anlage in Szene gesetzt. Die Geschichte der Saline kann somit jedem Besucher nähergebracht werden. Darüber hinaus verleiht die Sudpfanne dem neuen Veranstaltungssaal ein ganz besonderes Flair. Das Veranstaltungszentrum ist somit sicherlich einzigartig.

Einen wichtigen Teil meines Entwurfs stellt die „Umprogrammierung“ der gesamten Salinenanlage dar. Ziel ist es, alle Bereiche einer ständigen Nutzung zuzuführen. Dies ist auch im Hinblick auf die zukünftige Erhaltung der Bausubstanz wichtig, da ungenutzte Bauten viel eher verfallen als genutzte. Derzeit ist die Auslastung der Saline eher schlecht. Lediglich die Festspiele nutzen größere Teile der Saline kontinuierlich, wenn auch nur saisonal. Veranstaltungen im Salzmagazin werden nur gelegentlich abgehalten. Der große Rest der Fabrikanlage sind Leerstand oder Lagerflächen. Noch trister sieht es mit dem Außenraum aus. Dieser wird primär von Parkplätzen in Beschlag genommen. In meinem Konzept erfolgt eine Umorientierung des Festspielbereiches samt Zugangssituation. Die Bühnen- und Backstagebereiche von Veranstaltungs- und Festspielsaal werden im linken, äußeren Bereich der Saline angeordnet. Dadurch wird das Publikum in das Innere der Saline gebracht, wo man den speziellen Industriecharakter spürt. Die Außenräume können fortan besser zugeordnet und genutzt werden.

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

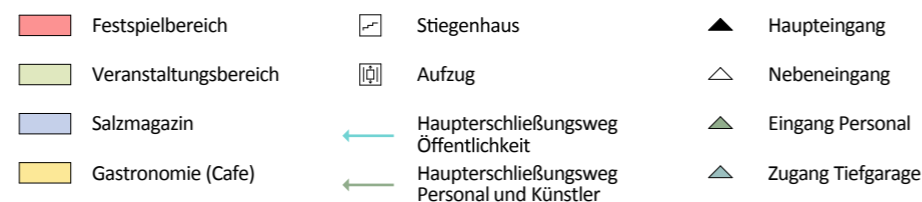
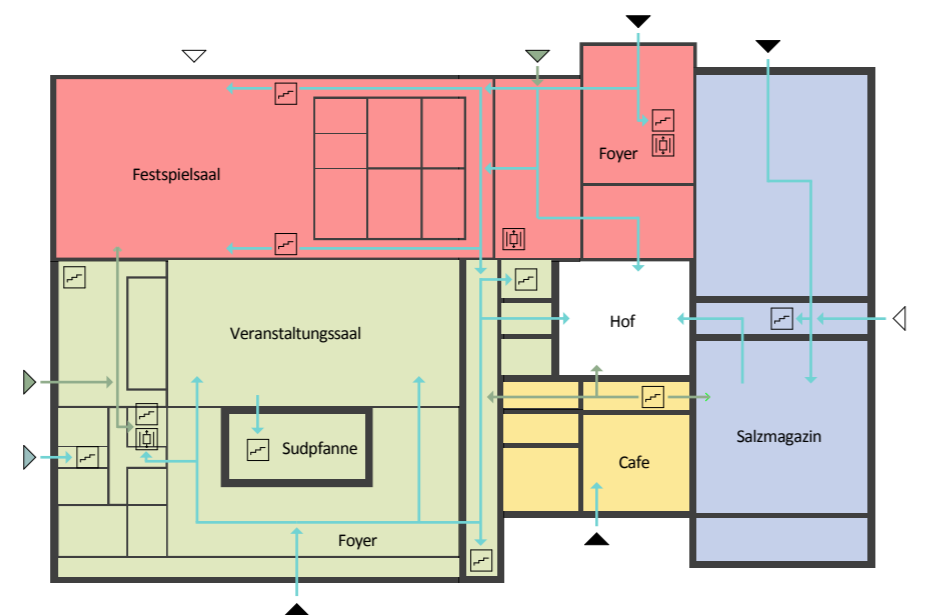
- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrissepläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

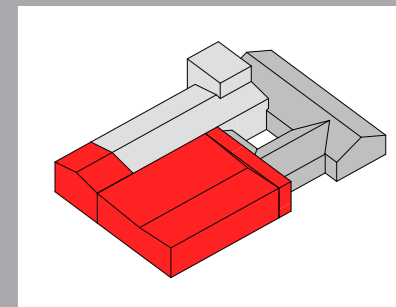
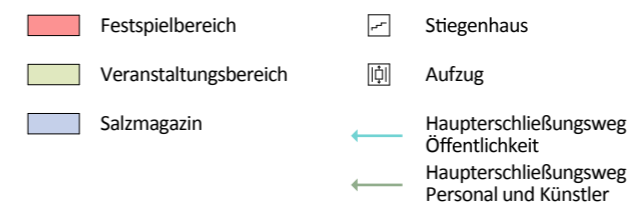
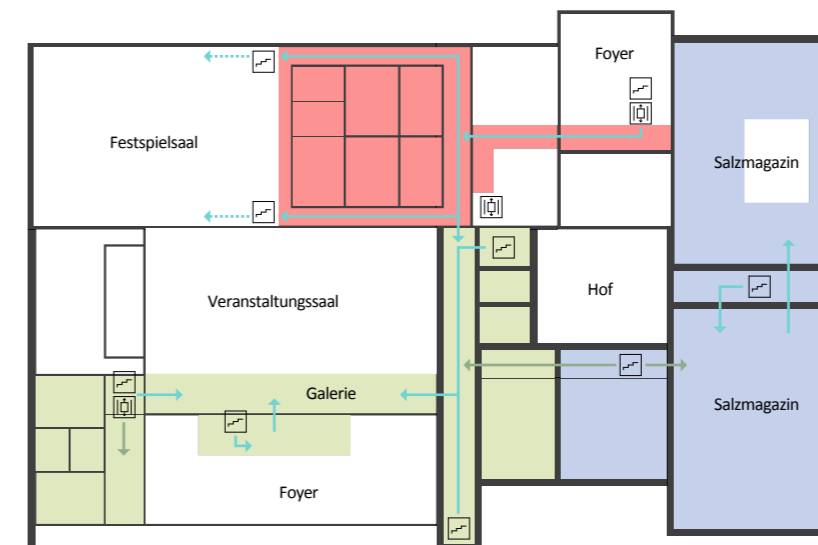
9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.3 ERSCHLIESSUNGSKONZEPT ERDGESCHOSS



9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.3 ERSCHLIESSUNGSKONZEPT OBERGESCHOSS



Wie man sieht, kommt der Erschließung eine zentrale Bedeutung in meinem Konzept zu. Vor allem in dem von den Salzburger Festspielen genutzten Bereich ist eine Neuorganisation der Erschließungssituation dringend notwendig. Die momentane Zugangssituation zum Festspielsaal ist erbärmlich. Von einem riesigen, geschotterten Parkplatz betritt man durch einen Hintereingang die Salinenanlage. Vom eigentlichen Industriecharakter bekommt man wenig Positives mit. Auch die Ankunftssituation auf dem Parkplatz ist nicht zufriedenstellend. Man erblickt die Saline nur von der unschönen Nordwest-Seite, wo nach dem Abbruch der nördlichen Salinengebäude Brandwände die Fassade bilden. Durch die Umorientierung des Festspielbereiches wird der Salinenvorplatz im Nordosten zum Außenraum der Festspiele. Man betritt den Bereich durch das „natürliche“ Hauptportal beim Verdampferurm und durchschreitet in weiterer Folge Kesselhaus und Maschinenhalle (in Pausen). Somit erfährt man den speziellen Charakter der Industriearchitektur in vollem Umfang.

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisse
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.4 GRUNDRISSSE - ERDGESCHOSS

BEREICH VERANSTALTUNGSSAAL

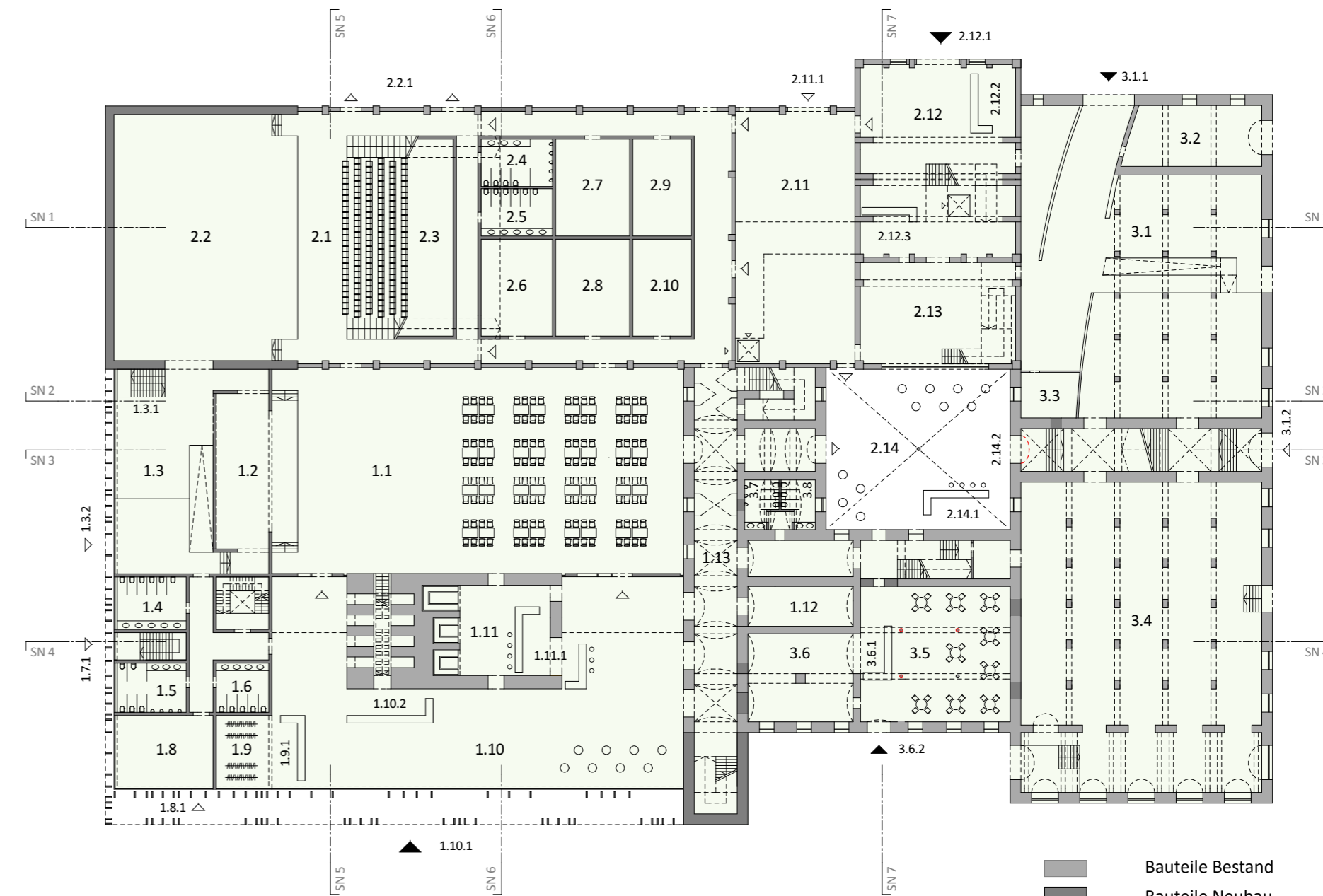
1.1	Veranstaltungssaal	700 m ²
1.2	Bühne	100 m ²
1.3	Backstage	150 m ²
1.3.1	Zugang Unterbühne und Lager	
1.3.2	Eingang Künstler / Anlieferung	
1.4	Toilette Damen	30 m ²
1.5	Toilette Herren	30 m ²
1.6	Toilette Pers. u. Künstler	25 m ²
1.7.1	Öffentlicher Zugang Tiefgarage	
1.8	Lager	60 m ²
1.8.1	Eingang Personal / Anlieferung	
1.9	Garderobe Lager	35 m ²
1.9.1	Garderobe	
1.10	Foyer	550 m ²
1.10.1	Eingang Veranstaltungsbereich	
1.10.2	Tickets / Information	
1.11	Lounge / Bar	90 m ²
1.11.1	Bar Lounge und Bar Foyer	
1.12	Getränke Lager	35 m ²
1.13	Haupteingang	

BEREICH FESTSPIELSAAL

2.1	Festspielsaal gesamt	960 m ²
2.2.1	Pausenbereich Festspiele (Schönwetter)	
2.2	Festspielbühne	400 m ²
2.3	Lager	95 m ²
2.4	Toilette Herren	30 m ²
2.5	Toilette Damen	30 m ²
2.6	Stuhllager	60 m ²
2.7	Werkstatt	60 m ²
2.8	Catering / Pantry	60 m ²
2.9	Technik	50 m ²
2.10	Gastro-Lager	50 m ²
2.11	Kesselhaus	260 m ²
2.11.1	Eingang Personal	
2.12	Verdampferturm	250 m ²
2.12.1	Haupteingang Festspiele	
2.12.2	Tickets	
2.12.3	Garderobe	
2.13	Maschinenhalle	130 m ²
2.14	Pausenhof Festspiele (Schlechtwetter)	260 m ²
2.14.1	Bar / Buffet	
2.14.2	Durchgang wieder öffnen	

BEREICH SALZMAGAZIN

3.1	Salzmagazin	550 m ²
3.1.1	Haupteingang Salzmagazin	
3.1.2	Nebeneingang wieder öffnen	
3.2	Lager	70 m ²
3.3	Technik	20 m ²
3.4	Salzmagazin	650 m ²
3.5	Café Gastraum	175 m ²
3.6	Café Servicebereich	80 m ²
3.6.1	Theke	
3.6.2	Eingang Café	
3.7	Café Toilette Herren	10 m ²
3.8	Café Toilette Damen	10 m ²



GRUNDRISS ERDGESCHOSS

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisse
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.4 GRUNDRISSSE - ERSTES OBERGESCHOSS

BEREICH VERANSTALTUNGSSAAL

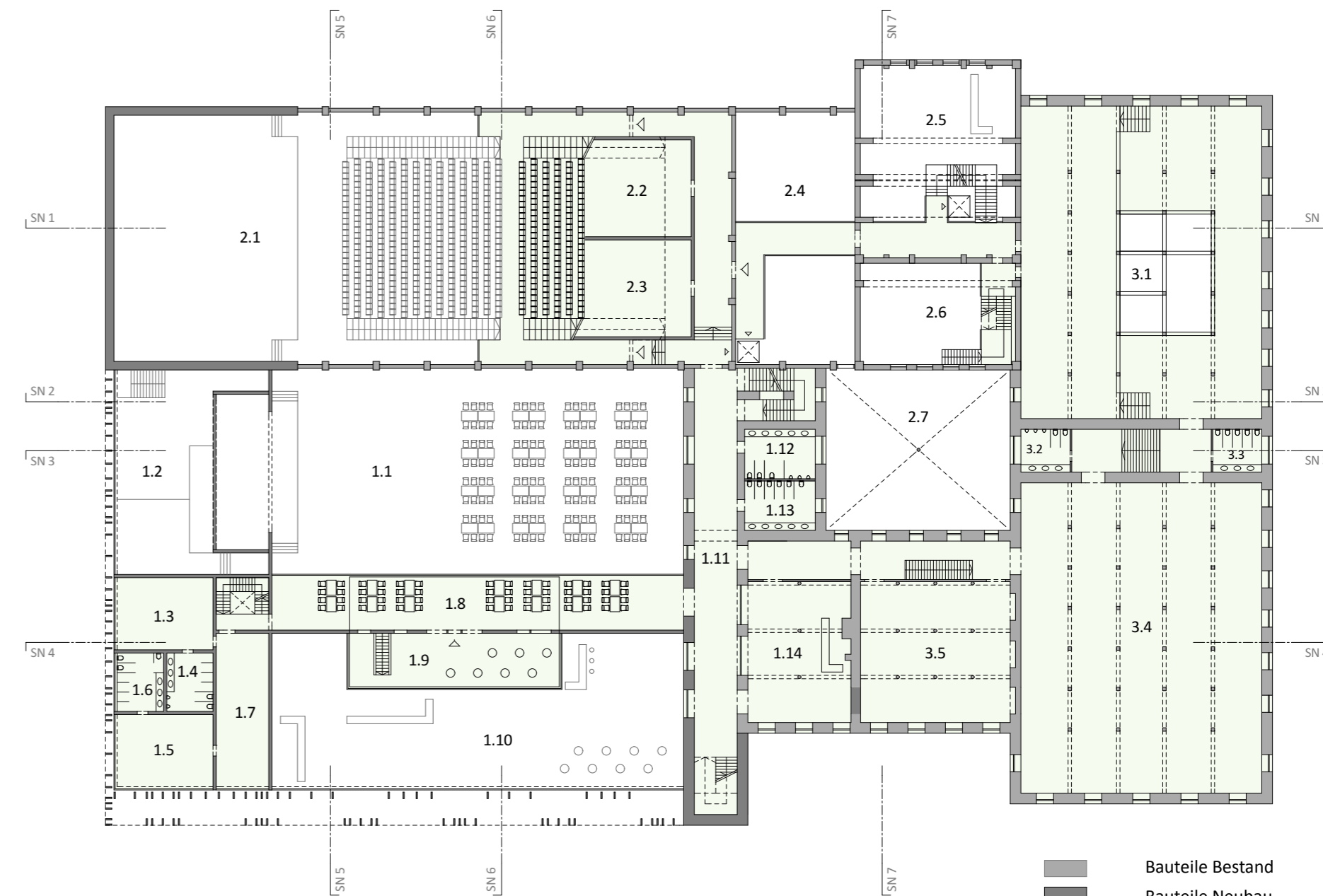
1.1	Veranstaltungssaal	700 m ²
1.2	Backstage	150 m ²
1.3	Künstler Garderobe Damen	60 m ²
1.4	Toiletten / Duschen Künstler Damen	25 m ²
1.5	Künstler Garderobe Herren	60 m ²
1.6	Toiletten / Duschen Künstler Herren	25 m ²
1.7	Aufenthaltsbereich Personal	40 m ²
1.8	Galerie Saal	200 m ²
1.9	Galerie Foyer	100 m ²
1.10	Foyer	550 m ²
1.11	Hauterschließungsgang	
1.12	Toilette Herren	30 m ²
1.13	Toilette Damen	30 m ²
1.14	Disco	120 m ²

BEREICH FESTSPIELSAAL

2.1	Festspielsaal gesamt	960 m ²
2.2	Technik	80 m ²
2.3	Lager	80 m ²
2.4	Kesselhaus	260 m ²
2.5	Verdampferturm	250 m ²
2.6	Maschinenhalle	130 m ²
2.7	Pausenhof Festspiele	260 m ²

BEREICH SALZMAGAZIN

3.1	Salzmagazin (mit Schaubereich)	560 m ²
3.2	Toilette Herren	20 m ²
3.3	Toilette Damen	20 m ²
3.4	Salzmagazin (Großer Saal)	650 m ²
3.5	Kleiner Saal	185 m ²



GRUNDRISS ERSTES OBERGESCHOSS

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisse
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.4 GRUNDRISSSE - ZWEITES OBERGESCHOSS

BEREICH VERANSTALTUNGSSAAL

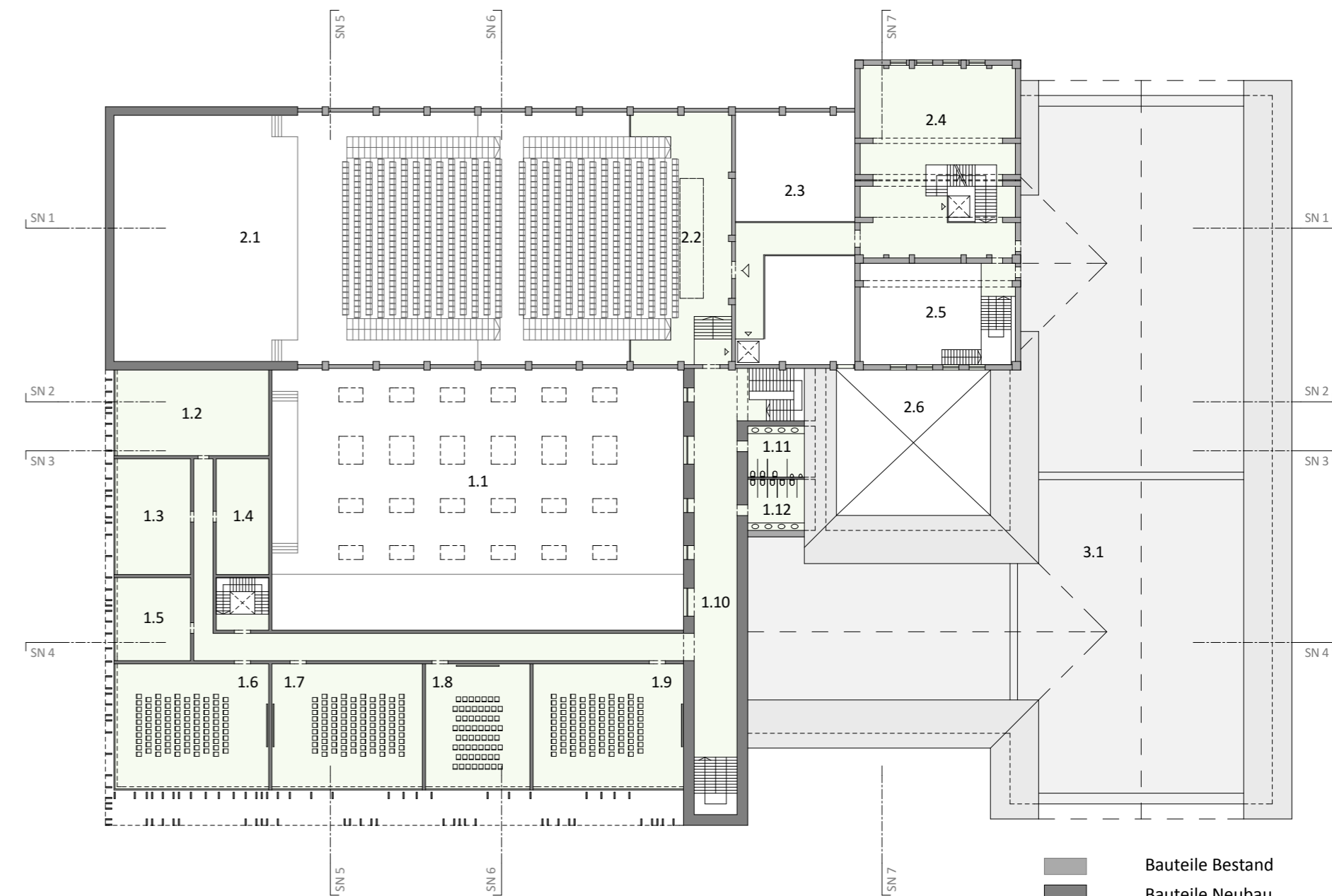
1.1	Veranstaltungssaal	700 m ²
1.2	Künstlerbereich	115 m ²
1.3	Künstlerbereich	75 m ²
1.4	Lager	50 m ²
1.5	Büro / Verwaltung	55 m ²
1.6	Seminarraum (100 Personen)	160 m ²
1.7	Seminarraum (100 Personen)	160 m ²
1.8	Seminarraum (50 Personen)	110 m ²
1.9	Seminarraum (100 Personen)	160 m ²
1.10	Hauterschließungsgang	
1.11	Toilette Herren	25 m ²
1.12	Toilette Damen	25 m ²

BEREICH FESTSPIELSAAL

2.1	Festspielsaal gesamt	960 m ²
2.2	Ton- und Lichttechnik	80 m ²
2.3	Kesselhaus	260 m ²
2.4	Verdampferturm	220 m ²
2.5	Maschinenhalle	130 m ²
2.6	Pausenhof Festspiele	260 m ²

BEREICH SALZMAGAZIN

3.1	Dachraum Salzmagazin	
-----	----------------------	--



GRUNDRISS ZWEITES OBERGESCHOSS

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisse
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.5 SCHNITTE - LÄNGS 1 UND 2

BEREICH FESTSPIELSAAL

- 2.1 Tiefgarage
- 2.2 Unterbühne / Keller
- 2.3 Festspielbühne
- 2.3.1 Bühneninstallationen
- 2.4 Festspielsaal mit 826 Sitzplätzen
- 2.4.1 14 Reihen mit 413 Sitzplätze
- 2.4.2 14 Reihen mit 413 Sitzplätze
- 2.4.3 Ton- und Lichttechnik
- 2.5 Lager

BEREICH FESTSPIELSAAL

- 2.6 Toiletten
- 2.7 Technik
- 2.8 Werkstatt
- 2.9 Technik
- 2.10 Technik
- 2.11 Kesselhaus
- 2.12 Verdampferturm (Eingangsbereich Festspiele)
- 2.13 Verdampferturm

BEREICH VERANSTALTUNGSSAAL

- 1.1 Künstlerbereich
- 1.2 Backstage
- 1.3 Bühne
- 1.4 Unterbühne / Keller / Lager
- 1.5 Veranstaltungssaal
- 1.6 Zentrales Hauptstiegenhaus

BEREICH FESTSPIELSAAL

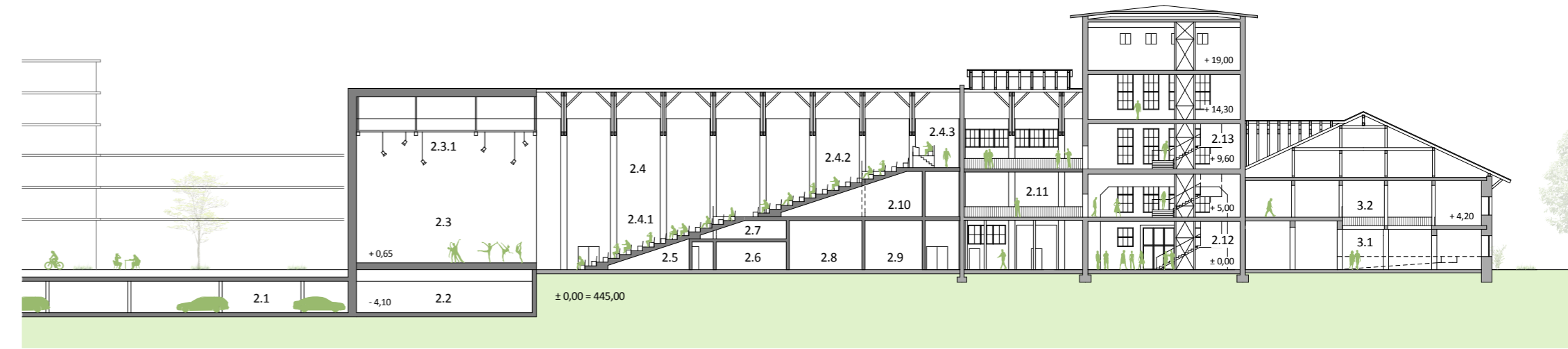
- 2.1 Tiefgarage
- 2.2 Pausenhof Festspiele
- 2.2.1 Bestehende Dachkonstruktion vom abgebrochenen Hof für den neuen Hof recyceln

BEREICH SALZMAGAZIN

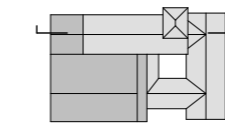
- 3.1 Salzmagazin mit Schaubereich (Eingangsbereich Salzmagazin)
- 3.2 Salzmagazin mit Schaubereich

BEREICH SALZMAGAZIN

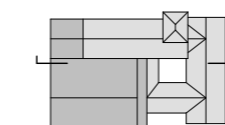
- 3.1 Salzmagazin
- 3.2 Salzmagazin mit Schaubereich
- 3.3 Technik



SCHNITT 1 - LÄNGSSCHNITT FESTSPIELSAAL



SCHNITT 2 - LÄNGSSCHNITT VERANSTALTUNGSSAAL



0 5 10 20

■ Bauteile Bestand
■ Bauteile Neubau

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.5 SCHNITTE - LÄNGS 3 UND 4

BEREICH VERANSTALTUNGSSAAL

- | | | | |
|-------|-----------------------------|-----|----------------------|
| 1.1 | Unterbühne / Keller / Lager | 1.9 | Toiletten |
| 1.2 | Backstage | | |
| 1.3 | Bühne | | |
| 1.4 | Künstlerbereich | 2.1 | Tiefgarage |
| 1.5 | Lager | 2.2 | Temporäre Außenbühne |
| 1.6 | Veranstaltungssaal | 2.3 | Pausenhof Festspiele |
| 1.6.1 | Galerie | | |
| 1.7 | Haupterschließung | | |
| 1.8 | Toiletten | | |

BEREICH VERANSTALTUNGSSAAL

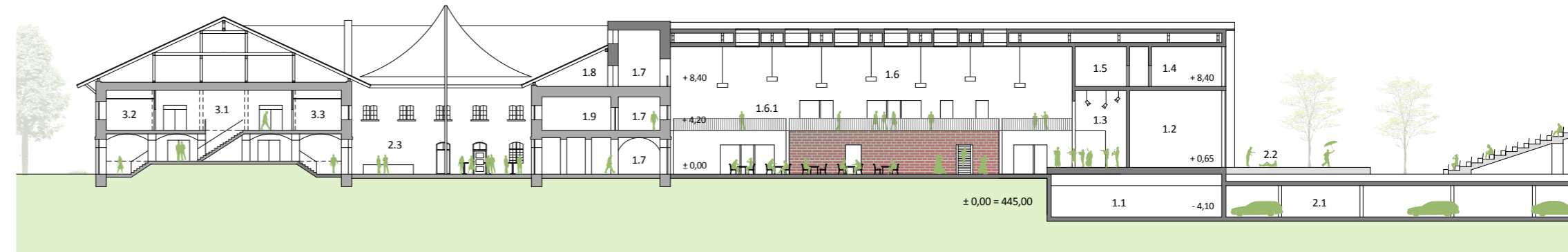
- | | | | |
|-----|-----------------------------|------|--------------------------------|
| 1.1 | Keller / Lager | 1.10 | Disco |
| 1.2 | Künstlergarderobe | 1.11 | Verbindungsgang |
| 1.3 | Aufenthaltsbereich Personal | 1.12 | Büro / Verwaltung |
| 1.4 | Garderobe | | |
| 1.5 | Bereich der Sudpfanne | | |
| 1.6 | Galerie im Foyer | 2.1 | Tiefgarage |
| 1.7 | Lounge / Bar | 2.2 | Öffentlicher Zugang Tiefgarage |
| 1.8 | Foyer | | |
| 1.9 | Haupterschließung | | |

BEREICH SALZMAGAZIN

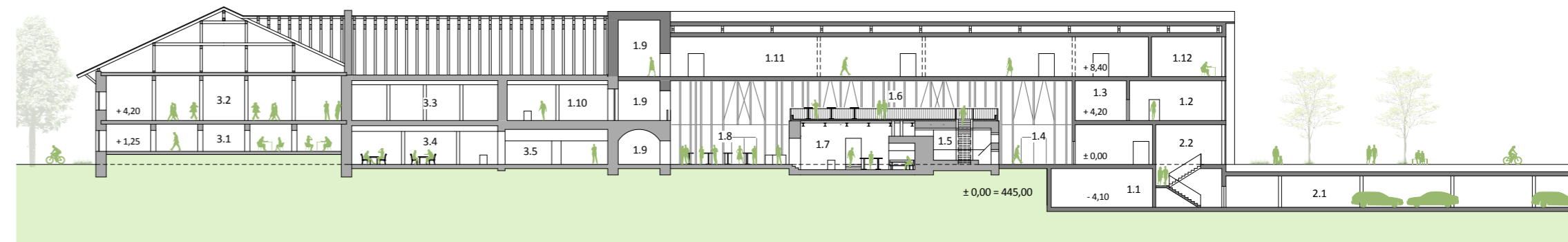
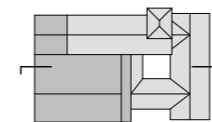
- | | |
|-----|---------------------------|
| 3.1 | Salzmagazin |
| | Haupterschließungsbereich |
| 3.2 | Toilette Damen |
| 3.3 | Toilette Herren |

BEREICH SALZMAGAZIN

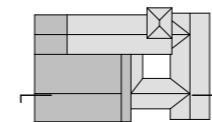
- | | |
|-----|---------------------------|
| 3.1 | Salzmagazin |
| 3.2 | Salzmagazin / Großer Saal |
| 3.3 | Kleiner Saal |
| 3.4 | Café Gastraum |
| 3.5 | Café Servicebereich |



SCHNITT 3 - LÄNGSSCHNITT VERANSTALTUNGSSAAL



SCHNITT 4 - LÄNGSSCHNITT FOYER UND SUDPFANNE



0 5 10 20

■ Bauteile Bestand
■ Bauteile Neubau

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisse
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.5 SCHNITTE - QUER 5 UND 7

BEREICH VERANSTALTUNGSSAAL

- 1.1 Veranstaltungssaal mit Galerie
- 1.2 Seminarräume
- 1.3 Foyer mit Galerie

BEREICH FESTSPIELSAAL

- 2.1 Festspielsaal mit 826 Sitzplätzen

BEREICH FESTSPIELSAAL

- 2.1 Verdampferturm
(Eingangsbereich Festspiele)
- 2.1.1 Garderobe
- 2.1.2 Zugang Obergeschoß Festspiele
- 2.2 Verdampferturm
- 2.3 Maschinenhalle
- 2.4 Pausenhof Festspiele
- 2.4.1 Historische Fassade mit Eingang wiederherstellen

BEREICH FESTSPIELSAAL

- 2.4.2 Bestehende Dachkonstruktion vom abgebrochenen Hof für den neuen Hof recyceln

BEREICH SALZMAGAZIN

- 3.1 Kleiner Saal
- 3.1.1 Verbindungsgang zwischen Salzmagazin und Veranstaltungstrakt
- 3.2 Café Gastraum



SCHNITT 5 - QUERSCHNITT FESTSPIELSAAL UND VERANSTALTUNGSSAAL



SCHNITT 7 - QUERSCHNITT VERDAMPFERTURM UND HOF

0 5 10 20

■ Bauteile Bestand
■ Bauteile Neubau

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisse
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.5 SCHNITT - QUER 6

BEREICH VERANSTALTUNGSSAAL

- 1.1 Veranstaltungssaal mit Bühne
- 1.2 Seminarräume
- 1.3 Foyer mit Galerie
- 1.4 Galerie

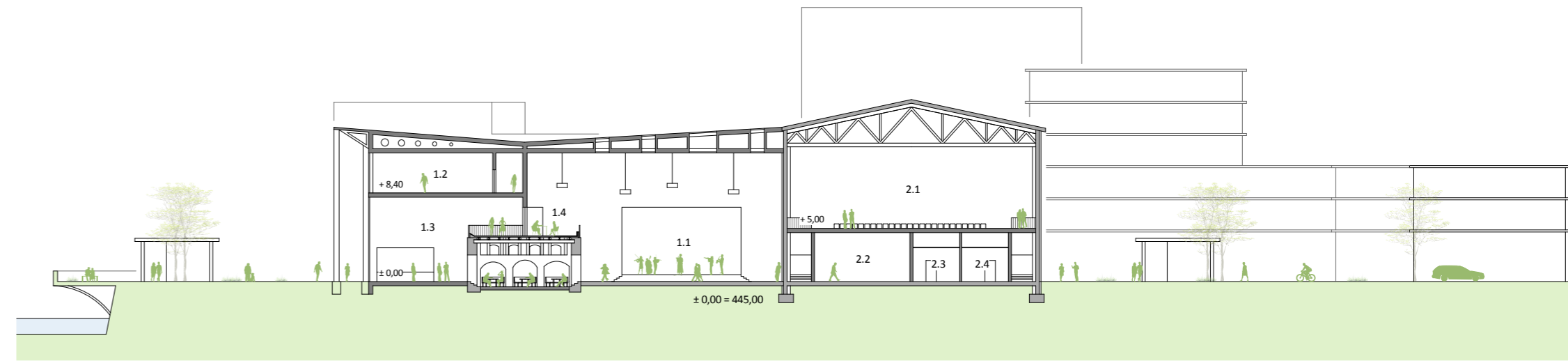
BEREICH FESTSPIELSAAL

- 2.1 Festspielsaal
- 2.2 Stuhllager
- 2.3 Toilette Damen
- 2.4 Toilette Herren

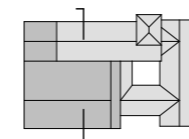
9.6 ANSICHT - NORD-WEST

FASSADENGESTALTUNG NORD-WEST

Die nordwestseitige Fassade ist dem großen Veranstaltungsplatz zugewandt. Die beiden unterschiedlichen Nutzungen sind außen deutlich ablesbar. Im linken Bereich dominiert der große monolithische Baukörper des Festspielsaals. Er steht im Kontrast zur feingliedrigen, teils transparenten Fassade des Veranstaltungssaals. Während sich der Monolith durch Geschlossenheit und Einfachheit des rohen Sichtbetons auszeichnet, gibt die Fassade des Veranstaltungssaals Einblicke in das Innenleben und es entsteht durch Lamellen, Spannseile, Glas und Geschoßdecken eine Tiefenwirkung.

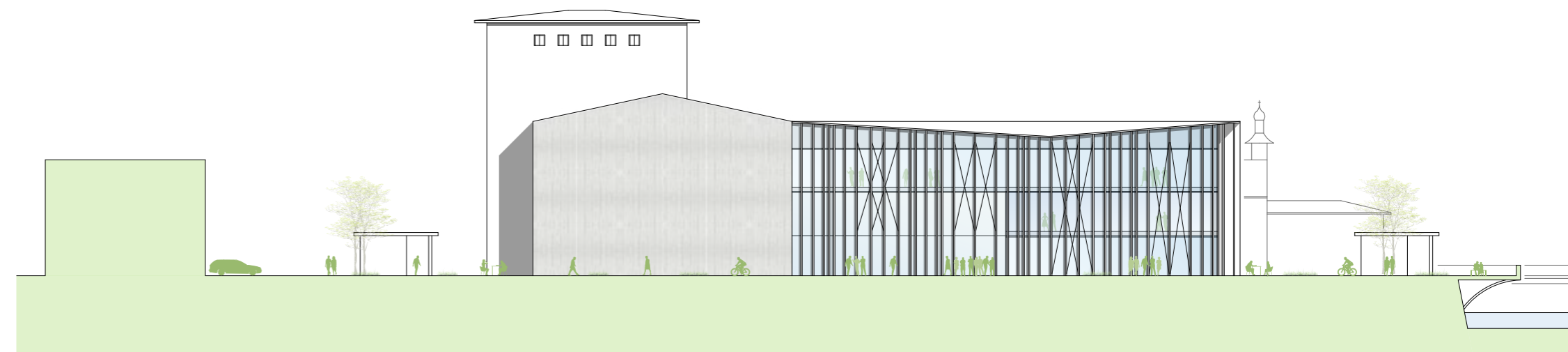


SCHNITT 6 - QUERSCHNITT VERANSTALTUNGSSAAL MIT SUDPFANNE



0 5 10 20

■ Bauteile Bestand
■ Bauteile Neubau



ANSICHT NORD-WEST - VERANSTALTUNGSPLATZSEITE

0 5 10 20

Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.6 ANSICHTEN - SÜD-WEST UND NORD-OST

FASSADENGESTALTUNG SÜD-WEST

Die südwestseitige Fassade ist dem Fluss, der neuen Terrasse und der Altstadt zugewandt. An ihr ist die ganze Vielseitigkeit der Saline abzulesen. Im rechten Bereich sticht das reich verzierte Salzmagazin im Industrie-Stil des 19. Jahrhunderts heraus. Im Mittelbereich ist über dem Dach der Salzdarre der hohe Verdampferturm im schlichten Industrie-Design des 20. Jahrhunderts erkennbar. An die Salzdarre schließt ein monolithischer Sichtbeton-Baukörper an, welcher eine Zäsur zum neuen Baukörper des Veranstaltungssaals bildet. Dadurch, dass die Lamellen im Veranstaltungsbereich in zwei Ebenen angeordnet sind, weist die feingliedrige Fassade eine sehr starke Tiefenwirkung auf. Die hohe Transparenz lässt nicht nur Einblicke zu, durch mehrere große Öffnungen entsteht außerdem eine optische wie auch physische Interaktion von Innen- und Außenraum. Die Bauteile jeder Bauphase sind zeitgemäß gestaltet und somit deutlich erkennbar, was sich insbesondere in der Südwest-Fassade manifestiert.

FASSADENGESTALTUNG NORD-OST

Die nordostseitige Fassade ist dem Salinenvorplatz zugewandt. Die wohl wichtigste Neuerung in diesem Bereich ist das „Freistellen“ der Fassade. Durch den Abbruch der Nebengebäude rückt erstmalig die gesamte Fassade ins Sichtfeld. Die Höhe und die enorme Länge des Festspielsaals werden erfassbar. Während auf der Fluss-seitigen Fassade die alten Baukörper des 19. Jahrhunderts dominieren, so beherrscht hier die Industriearchitektur des 20. Jahrhunderts das Bild. Der Verdampferturm und die ehemalige Solereinigungshalle bilden das Zentrum der Fassade. An den beiden Seiten schmiegen sich dezent zwei differenzierte Baukörper an. Links das Salzmagazin im „alten“ Look, rechts, als Verlängerung des Festspielsaals, der neue Sichtbeton-Monolith. Beide Baukörper weisen auf die vielseitige Entwicklungsgeschichte der Saline hin, ohne dass sie die Dominanz der schlichten Industriearchitektur der ehemaligen Thermokompressionsanlage in Frage stellen.



ANSICHT SÜD-WEST - SALZACHSEITE



ANSICHT NORD-OST - FESTSPIELPLATZPLATZSEITE

Stadt

- 1 Die Stadt Hallein
- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.7 AUSSENRAUMGESTALTUNG

Organisation und Gestaltung des Außenraums ist für meinen Entwurf sehr wichtig. Derzeit ist der die Saline umfassende Bereich großteils ungenutzt, bzw. nur mit untergeordneten Nutzungen versehen (vor allem Parken). Eine Nutzungsverbindung zum Innenraum der Saline besteht nicht. Jedoch können und sollen sich viele Funktionen vom Inneren der Saline im Außenraum fortsetzen, um zu einer Belebung dieses Freiraums beizutragen. Den Bereichen von Festspiele, Veranstaltungssaal und Gastronomie werden jeweils eigene Außenflächen zur Verfügung gestellt. Somit ist ein reibungsloser Ablauf auch bei zeitgleich stattfindenden Veranstaltungen gewährleistet.

Der „Festspielplatz“ fungiert als Aufenthaltsbereich in Spielpausen und als Ankunfts- und Zugangsbereich. Seine Situierung in einiger Entfernung der Parkgarage, dem Vorfahrtsbereich (Taxi, Bus) und dem Bahnhof zugewandt, soll die Gäste dazu animieren nicht mit dem Privat-PKW, sondern alternativ anzureisen. Durch Erhalt von Bäumen und Brunnen, sowie durch Baumneupflanzungen, Grünflächen und Sitzgelegenheiten wird die Aufenthaltsqualität des Platzes deutlich gesteigert.

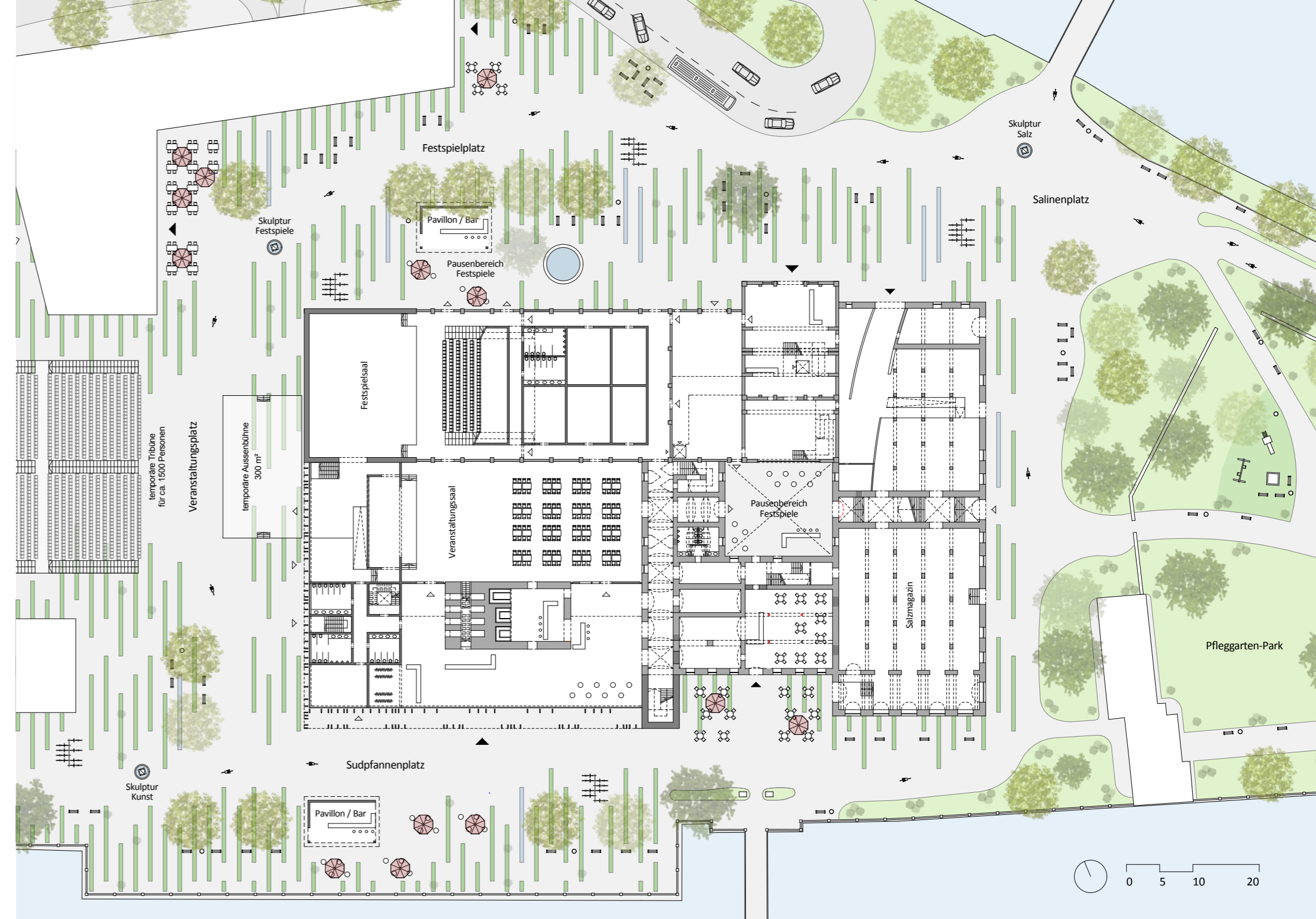
Der Fluss-seitige „Sudpfannenplatz“ erstreckt sich auf die neue Terrasse über der Großen Salzach. Durch die Terrasse wird der Fluss besser erlebbar und es entsteht ein attraktiver Vorplatz zum Veranstaltungsbereich. Hier fungiert der Außenraum primär als Erweiterung des Foyerbereichs, aber auch als Aufenthaltsbereich mit Blick auf die Altstadt.

Der nischenartige Platz vor dem neuen Café weist durch seine südwestseitig orientierte, geschützte Lage die wohl höchste Aufenthaltsqualität auf. Eine gastronomische Außenraumnutzung mit Blick über den Steg auf Altstadt und vorüberziehenden Passanten liegt somit nahe.

Der „Salinenplatz“ dient primär als Dreh- und Angelpunkt auf der Insel, da sich in diesem Bereich die „Hauptverkehrsachsen“ kreuzen.

Der Bereich vor dem Salzmagazin wird durch dauerhafte Öffnung des mittleren Zugangs und durch Attraktivierung des Außenraums besser nutzbar. Diese Möglichkeit bietet sich vor allem durch die Verlegung des Kindergartens.

Der große „Veranstaltungsplatz“ funktioniert unabhängig von der Saline als eigenständiger Bereich für Großveranstaltungen und Events aller Art. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass die Festspiele bei Schönwetter auf dem Platz als Open-Air-Veranstaltung stattfinden. Innen- und Außenbühne sowie Backstagebereich erreichen somit hohe Synergieeffekte. Der Pausenbereich am Festspielplatz ist auch in diesem Fall gut situiert. Für größeres Publikum steht auch auf den Bereich des Sudpfannenplatzes zur Verfügung.



Stadt

1 Die Stadt Hallein

- 1.1 Lage, Zahlen und Fakten
- 1.2 Siedlungsstruktur
- 1.3 Infrastruktur

2 Halleins Hausberg - der Dürrnberg

3 Hallein im Wandel der Zeit

4 Hallein und das Salz

- 4.1 Salzerzeugung Ende 12. bis Mitte 19. Jh.
- 4.2 Der Salzbergbau
- 4.3 Versieden der Sole
- 4.4 Verarbeitung des Salzes
- 4.5 Der Salzexport
- 4.6 Der Rohstoff Holz
- 4.7 Salzerzeugung Mitte 19. bis Ende 20. Jh.
- 4.8 Bedeutung des Salzes für Hallein

5 Hallein als Industriestadt

Insel

6 Die Pernerinsel

- 6.1 Lage und Historische Entwicklung bis 1989
- 6.2 Die Salinenkapelle
- 6.3 Historische Entwicklung seit 1989
- 6.4 Die Pernerinsel heute
- 6.5 Problemfelder, Chancen und Potentiale

7 Entwicklungskonzept Pernerinsel

- 7.1 Konzeptidee, Ziele und Maßnahmen
- 7.2 Funktionskonzept 2020
- 7.3 Verkehrskonzept 2020
- 7.4 Entwicklungsstufe 2020
- 7.5 Funktionskonzept 2040
- 7.6 Verkehrskonzept 2040
- 7.7 Entwicklungsstufe 2040

Saline

8 Die Saline auf der Pernerinsel

- 8.1 Zielsetzung und Konzept
- 8.2 Historische Darstellungen
- 8.3 Historische Pläne und Entwicklungsstufen
- 8.4 Die Saline heute

9 Entwurf Kulturzentrum

- 9.1 Architektonisches Konzept
- 9.2 Funktionskonzept
- 9.3 Erschließungskonzept
- 9.4 Grundrisspläne
- 9.5 Schnitte
- 9.6 Ansichten
- 9.7 Außenraumgestaltung
- 9.8 Perspektivische Darstellung

9 ENTWURF KULTURZENTRUM

9.8 PERSPEKTIVISCHE DARSTELLUNG

Außenbereich des Veranstaltungssaals - „Sudpfannenplatz“ - Blick Richtung Osten



DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchte ich mich bei all jenen bedanken, die mich in den vergangenen Monaten unterstützt und diese Arbeit erst ermöglicht haben.

Besonderer Dank gilt meinen Eltern die mich in allen Belangen bestens unterstützt haben, meiner Freundin Alma die mir stets mit fachlichem Rat dienen konnte und meiner Schwester Daniela für ihr vorbildliches Korrekturlesen.

Hervorheben möchte ich noch die große Unterstützung die ich von Seiten des Architekturbüros Scheicher erhalten habe. Hans und Georg Scheicher bin ich zu großem Dank verpflichtet, da die vorliegende Arbeit ohne deren fachkundigen Rat wohl eine andere gewesen wäre.

Nicht zuletzt gilt mein Dank meinem Betreuer Univ.-Prof. Dipl.Ing. Hans Gangoly für seine tatkräftige, fachkundige und sympathische Unterstützung während der Erstellung dieser Arbeit.

LITERATURVERZEICHNIS

PRINTMEDIEN

Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994

Kanzler, G.J.: Die Stadt Hallein und ihre Umgebung, Hallein 1912

Maresch, Roger (Red.): 20 Jahre Salzburger Festspiele. Pernerinsel Hallein 1992-2012, Hallein 2012

Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989

Schwamberger, Georg: Halleiner Geschichtsblätter. Chronik der Stadt Band 2, Hallein 1983

Schwamberger, Georg: Halleiner Geschichtsblätter. Chronik der Stadt Band 3, Hallein 1984

Schwamberger, Georg: Halleiner Geschichtsblätter. Chronik der Stadt Band 6, Hallein 1986

Schwamberger, Georg: Halleiner Geschichtsblätter. Chronik der Stadt Band 7, Hallein 1987

ONLINEMEDIEN

APA 16.01.2014: Binderholz schließt Salzburger Plattenwerk,
Online unter: <http://derstandard.at/1389857306798/Binderholz-schliesst-Salzbürger-Plattenwerk>,
in: derStandard, 10.01.2016

Haase, Claudia 06.02.1997: Solvay schließt Werk in Hallein,
Online unter: <http://wirtschaftsblatt.at/archiv/wirtschaft/992974/index> ,
in: WirtschaftsBlatt, 10.01.2016

ONLINEMEDIEN

Hallein: Bad Dürrnberg, <http://www.hallein.com/sehenswertes/bad-duerrnberg>,
in: <http://www.hallein.com/>, 05.01.2016

Portenkirchner, Karin, 25.01.2012: Rechnungshof - Keine Festspiele in Hallein,
Online unter: <http://www.salzburg.com/nachrichten/salzburg/kultur/sn/artikel/rechnungshof-keine-festspiele-in-hallein-1713/> ,
in: Salzburger Nachrichten, 03.01.2016

Spaun, Susanne 2008: Solvay / Halvic - Hallein,
Online unter: <http://www.auer-von-welsbach-museum.at/images/Kundendaten/Geschichte-Chem/S/Solvay%20Hallein%201914-2004.pdf>,
in: <http://www.auer-von-welsbach-museum.at/de/>, 10.01.2016

Stadtgemeinde Hallein: Geographie, http://www.hallein.gv.at/unsere_stadt/geographie,
in: http://www.hallein.gv.at/unsere_stadt, 12.01.2016

Stadtgemeinde Hallein: Zahlen Daten Fakten, http://www.hallein.gv.at/unsere_stadt/hallein_in_zahlen,
in: http://www.hallein.gv.at/unsere_stadt, 12.01.2016

Statistik Austria, 2015: 50205 - Hallein, <http://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=50205&gemnam=Hallein>,
in: <http://www.statistik.at/blickgem/index.jsp>, 12.01.2016

Wikipedia, 04.09.2015: Salzburger Landesausstellungen, https://de.wikipedia.org/wiki/Salzbürger_Landesausstellung , 03.01.2016

Wikipedia, 31.12.2015: Dürrnberg, <https://de.wikipedia.org/wiki/D%C3%BCrrnberg>, 05.01.2016

Wikipedia, 15.12.2015: Salinen Austria AG, https://de.wikipedia.org/wiki/Salinen_Austria, 11.01.2016

Wikipedia, 01.03.2014: Halleiner Papierfabrik, http://www.salzburg.com/wiki/index.php/Halleiner_Papierfabrik, 05.01.2016

Wikipedia, 03.01.2016: Hofbräu Kaltenhausen, https://de.wikipedia.org/wiki/Hofbr%C3%A4u_Kaltenhausen, 05.01.2016

Wikipedia, 12.11.2011: Solvay, <http://www.salzburg.com/wiki/index.php/Solvay>, 10.01.2016

Wikipedia, 14.01.2015: MDF-Hallein, <http://www.salzburg.com/wiki/index.php/MDF-Hallein>, 10.01.2016

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Sämtliche Fotos, Pläne und Grafiken wurden wenn nicht anders angegeben vom Verfasser erstellt.

- Abb. 01: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 10
- Abb. 02: Homepage Stadt Hallein: Der Tennengau, http://www.hallein.gv.at/unsere_stadt/geographie/tennengau , 17.01.2016
- Abb. 03+04: Salzburg Research: Stadt Hallein, <http://kulturerleben.salzburgresearch.at/poi/e11-stadt-hallein/> , 12.02.2016
- Abb. 05: Homepage Stadt Hallein: Der Tennengau, http://www.hallein.gv.at/unsere_stadt/geographie/tennengau , 17.01.2016
- Abb. 06+07: SAGIS - Salzburger Geographisches Informationssystem, <http://www.salzburg.gv.at/sagis/> , 20.01.2016
- Abb. 08: Trickl, Evelyn: Flussinsel. Die Salzachinsel in Hallein, Graz 2014, 42-43
- Abb. 09-13: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 254-267
- Abb. 14: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 93
- Abb. 15-17: Jaksch, Emil: Stadt Hallein, München 1967
- Abb. 18: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 135
- Abb. 19: Österreichischer Städteatlas, http://mapire.eu/oesterreichischer-staedteatlas/hallein/#OV_20_4 , in: <http://arcanum.hu/en/> , 11.01. 2016
- Abb. 20+21: Penninger, Ernst: Hallein - Ursprung und Geschichte der Salinenstadt, Salzbrug 1970, 68-69
- Abb. 22: Jaksch, Emil: Stadt Hallein, München 1967
- Abb. 23: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 69
- Abb. 24: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 57
- Abb. 25: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 204
- Abb. 26: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 206
- Abb. 27: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 73
- Abb. 28: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 60

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Sämtliche Fotos, Pläne und Grafiken wurden wenn nicht anders angegeben vom Verfasser erstellt.

- Abb. 29: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 17
- Abb. 30+31: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 144
- Abb. 32: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 31
- Abb. 33+35: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 30
- Abb. 34: Penninger, Ernst: Hallein - Ursprung und Geschichte der Salinenstadt, Salzbrug 1970, 20-21
- Abb. 36: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 252
- Abb. 37+38: Jaksch, Emil: Stadt Hallein, München 1967
- Abb. 39: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 29
- Abb. 40: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 89
- Abb. 41: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 101
- Abb. 42: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 22
- Abb. 43: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 24
- Abb. 44: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 178
- Abb. 45: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 185
- Abb. 46: Salzburg Research 17.07.2014: Wappen Hallein, http://kulturerleben.salzburgresearch.at/poi/e11-stadt-hallein/800px-wappen_hallein/ , 17.01.2016
- Abb. 47: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 34
- Abb. 48: Kanzler, G.J.: Die Stadt Hallein und ihre Umgebung, Hallein 1912, 43
- Abb. 49: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 139
- Abb. 50: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 263

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Sämtliche Fotos, Pläne und Grafiken wurden wenn nicht anders angegeben vom Verfasser erstellt.

- Abb. 51: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 43
- Abb. 52: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 235
- Abb. 53: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 42
- Abb. 54: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 260
- Abb. 55: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 32-33
- Abb. 56: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 46
- Abb. 57: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 37
- Abb. 58: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 40
- Abb. 59: Penninger, Ernst: Hallein - In alten Ansichten, Zaltbommel 1985, 50
- Abb. 60: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 32-33
- Abb. 61: Salzburg Research 17.07.2014: Abfüllen des Salzes in Säcke, <http://kulturerleben.salzburgresearch.at/poi/e11-alte-saline-hallein/pernerinsel5/>, 17.01.2016
- Abb. 62: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 241
- Abb. 63: Schwamberger, Georg: Halleiner Geschichtsblätter. Chronik der Stadt Band 2, Hallein 1983, 28
- Abb. 64: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 262
- Abb. 65+68: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 270-271
- Abb. 66: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 268
- Abb. 67: Salzburg Research 24.09.2014: Pernerinsel um 1950, http://kulturerleben.salzburgresearch.at/poi/e11-stadt-hallein/pernerinsel_alt_luft/, 17.01.2016

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Sämtliche Fotos, Pläne und Grafiken wurden wenn nicht anders angegeben vom Verfasser erstellt.

- Abb. 69: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 55
- Abb. 70: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 15
- Abb. 71: Salzburg Research 29.07.2014: Wolf-Dietrich-Stollen heute, http://kulturerleben.salzburgresearch.at/wolf_dietrich_stollen_heute/, 13.02.2016
- Abb. 72: Salzburg Research 17.07.2014: Ansicht auf die Pernerinsel, <http://kulturerleben.salzburgresearch.at/poi/e11-alte-saline-hallein/pernerinsel7/>, 17.01.2016
- Abb. 73: Kanzler, G.J.: Die Stadt Hallein und ihre Umgebung, Hallein 1912, 173
- Abb. 74: Penninger, Ernst: Hallein - In alten Ansichten, Zaltbommel 1985, 48
- Abb. 75: SimsKultur: Stadt im Krieg, <http://www.simskultur.net/simskultur-kunstraum-12011/stadt-im-krieg>, 12.02.2016
- Abb. 76: Trickl, Evelyn: Flussinsel. Die Salzachinsel in Hallein, Graz 2014, 56-57
- Abb. 77: Penninger, Ernst: Hallein - In alten Ansichten, Zaltbommel 1985, 52
- Abb. 78: Penninger, Ernst: Hallein - In alten Ansichten, Zaltbommel 1985, 71
- Abb. 79: Salzburg Wiki 01.03.2014: Halleiner Papierfabrik, http://www.salzburg.com/wiki/index.php/Halleiner_Papierfabrik, 21.01.2016
- Abb. 80: Spaun, Susanne 2008: Solvay / Halvic - Hallein, Online unter: <http://www.auer-von-welsbach-museum.at/images/Kundendaten/Geschichte-Chem/S/Solvay%20Hallein%201914-2004.pdf>, in: <http://www.auer-von-welsbach-museum.at/de/>, 10.01.2016
- Abb. 81: Die Presse 16.01.2014: Binderholz schließt Halleiner Werk, <http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/1547437/Binderholz-schliesst-Halleiner-Werk-111-Mitarbeiter-betroffen?from=rss>, 21.01.2016
- Abb. 82: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 275
- Abb. 83: Maresch, Roger (Red.): 20 Jahre Salzburger Festspiele. Pernerinsel Hallein 1992-2012, Hallein 2012

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Sämtliche Fotos, Pläne und Grafiken wurden wenn nicht anders angegeben vom Verfasser erstellt.

- Abb. 84: Jaksch, Emil: Stadt Hallein, München 1967
- Abb. 85: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 10
- Abb. 86: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 19
- Abb. 87: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 14-15
- Abb. 88: Schwamberger, Georg: Halleiner Geschichtsblätter. Chronik der Stadt Band 2, Hallein 1983, 153
- Abb. 89: Schwamberger, Georg: Halleiner Geschichtsblätter. Chronik der Stadt Band 6, Hallein 1986, 50
- Abb. 90: Schwamberger, Georg: Halleiner Geschichtsblätter. Halleiner Biographien 4, Hallein 1985, 115
- Abb. 91: Salzburg Research 17.07.2014: Hallein Luftbild, <http://kulturerleben.salzburgresearch.at/poi/e11-stadt-hallein/halleinvonoben/> , 17.01.2016
- Abb. 92: Schwamberger, Georg: Halleiner Geschichtsblätter. Chronik der Stadt Band 2, Hallein 1983
- Abb. 93: Penninger, Ernst: Hallein - In alten Ansichten, Zaltbommel 1985, 3
- Abb. 94: Maresch, Roger (Red.): 20 Jahre Salzburger Festspiele. Pernerinsel Hallein 1992-2012, Hallein 2012, 4
- Abb. 95: Schwamberger, Georg: Halleiner Geschichtsblätter. Chronik der Stadt Band 2, Hallein 1983, 137
- Abb. 96: Salzburger Nachrichten 25.10.2011: Blick auf Hallein und die Pernerinsel, <http://mein.salzburg.com/fotoblog/heimat/2011/10/blick-auf-hallein-und-die-pern.html> , 21.01.2016
- Abb. 97: Homepage Stadt Hallein: Ansichten von Hallein, http://www.hallein.gv.at/unsere_stadt/fotogalerie , 17.01.2016
- Abb. 98: Homepage Stadt Hallein: Salinenkapelle, <http://www.hallein.gv.at/service/veranstaltungen/veranstaltungsstaetten/salinenkapelle> , 17.01.2016
- Abb. 99: Maresch, Roger (Red.): 20 Jahre Salzburger Festspiele. Pernerinsel Hallein 1992-2012, Hallein 2012, 4
- Abb. 100: Moosleitner, Fritz: Hallein. Portrait einer Kleinstadt, Hallein 1989, 47

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Sämtliche Fotos, Pläne und Grafiken wurden wenn nicht anders angegeben vom Verfasser erstellt.

- Abb. 101: meinbezirk: Die rustikale Atmosphäre der alten Saline, <http://www.meinbezirk.at/tennengau/leute/die-rustikale-atmosphaere-der-alten-saline-diente-als-perfekter-ausstellungsort-m4951017,676073.html> , 23.01.2016
- Abb. 102: Salzburg Info: Alte Saline Pernerinsel, http://www.salzburg.info/en/art_culture/event_locations/pernerinsel_hallein , 23.01.2016
- Abb. 103: Maresch, Roger (Red.): 20 Jahre Salzburger Festspiele. Pernerinsel Hallein 1992-2012, Hallein 2012, 11
- Abb. 104: Salzburg Info: Oper, Schauspiel & Konzert, http://www.salzburg.info/de/kunst_kultur/salzburger_festspiele/salzburger_festspiele/oper_schauspiel_konzert , 23.01.2016
- Abb. 105: Maresch, Roger (Red.): 20 Jahre Salzburger Festspiele. Pernerinsel Hallein 1992-2012, Hallein 2012, 5
- Abb. 106: Trickl, Evelyn: Flussinsel. Die Salzachinsel in Hallein, Graz 2014, 22-23
- Abb. 107: Salzburg Research 17.07.2014: Hallein Luftbild, <http://kulturerleben.salzburgresearch.at/poi/e11-stadt-hallein/halleinvonoben/> , 17.01.2016
- Abb. 108: Maresch, Roger (Red.): 20 Jahre Salzburger Festspiele. Pernerinsel Hallein 1992-2012, Hallein 2012
- Abb. 109: Schwamberger, Georg: Halleiner Geschichtsblätter. Chronik der Stadt Band 7, Hallein 1987, 91
- Abb. 110: Homepage Stadt Hallein: Salzberghalle, <http://www.hallein.gv.at/service/veranstaltungen/veranstaltungsstaetten/salzberghalle> , 23.02.2016
- Abb. 111: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 256-259
- Abb. 112: Salzburg Research 17.07.2014: Ansicht auf die Pernerinsel, <http://kulturerleben.salzburgresearch.at/poi/e11-alte-saline-hallein/pernerinsel7/> , 17.01.2016
- Abb. 113+114: Dopsch, Heinz (Red.): Salz, Salzburg 1994, 256-259
- Abb. 115-117: Homepage Stadt Hallein: Veranstaltungsstätten, <http://www.hallein.gv.at/service/veranstaltungen/veranstaltungsstaetten/pernerinsel> , 12.02.2016
- Abb. 118-121: Homepage Stadt Hallein: Veranstaltungsstätten, <http://www.hallein.gv.at/service/veranstaltungen/veranstaltungsstaetten/pernerinsel> , 12.02.2016